

Kunst im öffentlichen Raum in Hildesheim seit 1970

Vorbemerkung

Die Handreichung des Deutschen Städtetags „Kunst im öffentlichen Raum“ (41.07.30 D v. 3.1.2013¹) listet sehr ausführlich auf, wie sich eine Gemeinde zu ihren überkommenen und künftigen Kunstobjekten verhalten sollte. „Ziel einer jeden Stadt und Gemeinde sollte ein Konzept sein, das ein Regelwerk für architekturbezogene Kunst öffentlicher Bauten und Kunst im öffentlich zugänglichen Raum bildet, im Idealfall aber weiter gefasst ist und die Inszenierung und Ästhetik von Stadträumen, Straßen und Plätzen sowie deren „Möblierung“ einschließt und damit öffentliche Kunst mit einer umfassenden Bedeutung meint.“

Für die Neuschaffung von Kunst fordert der Städtetag ein Konzept, ein Budget, professionelles Handeln und fachlich kompetente Entscheidungsgremien. Um die öffentliche Kunst solle sich Personal, möglichst mit kunstwissenschaftlicher Fachkompetenz, kümmern. „Alle Kunstwerke im öffentlichen Raum sollten umfassend dokumentiert werden. Angaben zum Werk, zur Aufstellung, zum Eigentümer, zur Finanzierung, Errichtung und vertraglichen Situation der Entstehung, zu spezifischen Fragen der Pflege usw. sind ebenso notwendig wie Hinweise zum Künstler, seinen Interpreten, zu seinen weiteren öffentlichen Werken, seinen Einzel- und Gruppenausstellungen, außerdem eine Biografie und eine Bibliografie des Künstlers. Diese Angaben sollten im Internet für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar sein und sollten, falls noch nicht vorhanden, so zügig wie möglich erstellt werden.“² Am Standort des Kunstwerks ist möglichst eine angemessen gestaltete Objektinformation anzubringen, die die kunstwissenschaftlich notwendigen Mindestangaben ebenso enthält wie Hinweise auf weiterführende Informationen (Homepage, QR-Code mit Verweis auf weitergehende Informationen, usw.). Regelmäßige Kontrollgänge durch Fachpersonal seien – mindestens einmal jährlich – nötig, um den Zustand zu erfassen und Mängel beseitigen zu können. Kunstwerke sollen gegen Vandalismus und Diebstahl gesichert und versichert sein. Abgebaute Kunstwerke sollen in einem Depot als „Archiv für ungenutzte Kunst“ erhalten bleiben.“

Die Handreichung – und die vorliegende Dokumentation – lässt ausdrücklich offen, was der Kunst zugeordnet werden soll und was Stadtmöblierung oder Dekoration ist. Zu klären wäre, ob die gesamte Memorial-, Sepulkral- und Sakralkultur zur Kunst im öffentlichen Raum gezählt werden soll (bei Steube lückenhaft oder gar nicht aufgeführt), ob nur originale Objekte oder auch Replikate akzeptiert werden, ob auch Schüler- und Laienarbeiten dazugehören (Steube zählt sie zum Teil mit) und wie mit ephemerer Kunst umgegangen wird (Steube dokumentiert sie).

Über diese Fragen sollte ein öffentlicher Diskurs geführt werden, den der Kulturausschuss in einer Leitlinie zusammenfassen sollte. Die Kulturverwaltung und der KunstRat könnten darauf aufbauend das Konzept für Kunst im öffentlichen Raum in Hildesheim erarbeiten.

Alle Fotos sind vom Verfasser, mit Ausnahme der besonders gekennzeichneten.

Hartmut Häger

29. April 2023

Die folgende Zusammenstellung ergänzt den Katalog von Henriette Steube³ und führt ihn fort. Die Einteilung wird erweitert: A. Mahnmale/Denkmale (128), B. Brunnen (18), C. Freistehende Objekte (103), D. „Bild“ am Bau (94), E. „Objekte“ am Bau (27). Ergänzt wurde F. Ephemere Kunst, Aktionskunst (26) und G. demontierte Objekte (16).

¹ <http://www.staedtetag.de/presse/beschluesse/065053/index.html> (Zugriff: 9.7.2017); Zustimmungsbeschluss des Präsidiums am 13. März 2013 in Heilbronn (393. Sitzung).

² Eine ausbaufähige Plattform befindet sich auf der städtischen Homepage im Pfad „Kultur & Bildung“ > Architektur und Kunst im öffentlichen Raum > Kunst im öffentlichen Raum (URL: <http://www.hildesheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=758&topmenu=407>) mit Verweis auf die Online-Stadtpläne: „Kunst im öffentlichen Raum“ und „Brunnen“. Zu beachten ist auch das Online-Handbuch des Landkreis-Kulturbüros <http://www.kulturium.de/Kulturhandbuch>.

³ Steube, Henriette, Kunst in der Stadt 1945-1995, Hildesheim 1996.

Kunst im öffentlichen Raum Hildesheims (seit 1970)

Seit 1970 entstanden im Stadtbild Hildesheims rund 380 Objekte mit künstlerischem Anspruch: Mahn- und Denkmale mit Erinnerungscharakter, Brunnen, freistehende Objekte, Wandbilder und Wandobjekte. Einige in diesem Zeitraum aufgestellte Objekte wurden, in der Regel infolge von Baumaßnahmen, entfernt. Ephemere Kunst, Aktionskunst, die bewusst nur eine begrenzte Zeit wahrgenommen werden soll, kann hier nur beispielhaft genannt, aber nicht gezählt werden – zu vielfältig sind die Projekte und Objekte, die diesem Genre zuzurechnen wären. Künstlerischen Anspruch stellen auch die Markierungstafeln der Kulturwege Rosenroute (Round Table 97, 1983, Umgestaltung 2013, ergänzt um Tafeln der Altstadtgilde 2006/2007) und Welterbe-Band (2013). Sie verbinden Erinnerungsorte und werden dort mitgezählt.

Kunst im öffentlichen Raum muss nur in wenigen Fällen angemeldet und genehmigt werden. Manchmal ist die Bauverwaltung beteiligt, z. B. um die Verkehrssicherheit feststellen zu können, manchmal das Kulturbüro, das z. B. die Verlegung von „Stolpersteinen“ koordiniert, manchmal der Verwaltungsausschuss oder gar der Rat, z. B. um eine Schenkung anzunehmen, aber niemand führt ein Kunst-Kataster. Als solches ist die nachstehende tabellarische Erfassung der Objekte mit Bezug zum öffentlichen Raum Hildesheims auch nicht zu betrachten. Es ist zwar um Vollständigkeit und Richtigkeit bemüht, kann beides aber nicht garantieren. Die angegebenen Quellen sollen die Überprüfung erleichtern, für Korrekturen bin ich dankbar.

Ebenso dankbar bin ich für Objekte, die ich übersehen habe oder die nicht mehr vorhanden sind. Das Verzeichnis entstand durch eigene Beobachtungen und Recherchen oder durch Hinweise in den lokalen Medien. Es ist nicht das Ergebnis einer „Rasterfahndung“.

Zu einem echten Kunstinventar gehören Angaben zur Größe und zum Material. Die fehlen hier, ebenso wie längere Ausführungen zur Intention des Erstellers oder zur Deutung des Objekts. Mein Verzeichnis soll interessierten Kulturwissenschaftlerinnen oder -wissenschaftlern die Erarbeitung eines solchen Inventars erleichtern, es aber nicht ersetzen.

Das Stadtbild setzt sich aus privaten und öffentlichen Räumen zusammen, die, wo sie aneinandergeraten, Schnittmengen bilden. Der öffentliche Raum, um den es in dieser Kunstkategorie geht, ist eine res publica, eine öffentliche Sache, die jedem zugänglich ist, jeden etwas angeht und öffentlich verhandelt wird. In den öffentlichen Raum wirken private Initiativen hinein, etwa wenn sie die Aufstellung oder Entfernung eines Objekts vor ihrer Haus- oder Geschäftstür verlangen oder wenn sie der Öffentlichkeit anlässlich einer Geschäftseröffnung oder eines Firmenjubiläums ein Denkmal schenken. Kunstobjekte auf Privatgrundstücken, die mit der Absicht öffentlicher Wahrnehmung errichtet wurden, sind in den oben genannten Zahlen enthalten. Dagegen fehlen Kunstwerke in öffentlichen Innenräumen, also in Museen, Sparkassen, Kliniken und Behörden. Denkmäler an und in Schulen werden jedoch berücksichtigt.

Die wenigsten wurden von der Stadt in Auftrag gegeben und aufgestellt. Wenn dies geschah, dann im Rahmen von Stadtsanierungen oder mit Hilfe der Weinhagenstiftung und städtischer Eigenbetriebe (GBG, Sparkasse, Stadtwerke), die aber jeweils selbständig entscheiden mussten. Die meisten Objekte kamen als „drop sculptures“ in die Stadt – so bezeichnete der Kunsthistoriker Jean Christophe Ammann die beziehungslos im öffentlichen Raum auftauchende Kunst. Ein öffentlicher Diskurs der Auftraggeber und Künstler über das Werk, seinen Ort und sein zu erreichendes Publikum fand in Hildesheim nicht statt. Die Ausnahme sind einzelne Kontakt-Kunst-Projekte Anfang der 1970er-Jahre. Damit ist kein Werturteil ausgesprochen, es wird lediglich darauf hingewiesen, dass an keiner Stelle ein Kunstkonzept entwickelt wurde und die Aufstellung der Objekte zwar durch die Stadt genehmigt, aber nicht gesteuert wurde.

Die bis 2010 geltende Niedersächsische Gemeindeordnung hatte die „Pfleger der Kunst im Stadtbezirk“ dem Stadtbezirksrat vorbehalten (§ 55c NGO). Weder bei den Zuständigkeiten des Rates noch des Ortsrates fand sich eine entsprechende Vorschrift. In der Folge kam die Kunst auf ungeregeltem Weg in die Stadt: Sie war ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Vom Geschäftsvolumen hing ab, ob die Zustimmung des Verwaltungsrats oder des Rates erforderlich war – wenn ja, waren Ausschüsse (z. B.

Kulturausschuss, Bauausschuss, Finanzausschuss) an der Vorbereitung der Beschlüsse zu beteiligen und ggf. die Ortsräte anzuhören. Das am 17. Dezember 2010 in Kraft getretene Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz übernahm die Formulierung der NGO, übertrug sie allerdings auch auf den Ortsrat, der rechtlich dem Stadtbezirksrat gleichgestellt wurde (§ 93 Abs. 1 Nr. 10 NKomG). Bis dahin hatten in Hildesheim einzelne Ortsräte die Aufstellung von Kunstobjekten initiiert und aus Ortsratsmitteln und mit Spenden finanziert (z. B. in Drispensiedt 2001 die „Aurora“, in Itzum 2003/2004 die Erweiterung des Kriegerdenkmals). Nach neuem Recht entschieden die Ortsräte eigenverantwortlich darüber. So konnte der 2014 anlässlich des Stadtjubiläumsjahres bis zum Beginn der Sanierung der Bernhardstraße dort aufgestellte „Bebop“ von Moritz Bormann nach Abschluss der Bauarbeiten nicht zurückkehren, weil sich der Ortsrat Stadtmitte/Neustadt am 25. November 2015 dagegen entschieden hatte. Der „Leihgabe“ hatte der Ortsrat am 19. November 2014 zugestimmt, „unter der Voraussetzung, dass der Stadt Hildesheim bis auf die entsprechenden Versicherungskosten, keine weiteren Kosten entstehen“. Damit verwies der Ortsrat auf die bei der Stadt verbliebenen Zuständigkeiten der Finanzierung (oder der Annahme der Spende), der Übernahme der Folgekosten (Versicherung, Unterhaltung) sowie der baurechtlichen Belange (Verkehrssicherheit). Der Ortsrat Oststadt/Stadtfeld verhalf dem Straßenmusikanten am 19. November 2018 zu einem unbefristeten Standort. Die Aufstellung des „Bebop“ vor dem „Leester-Haus“ der Musikschule in der Einumer Straße zog sich dann aber doch noch bis zu 1. Dezember 2020 hin.

1996 richtete Oberstadtdirektor Dr. Konrad Deufel eine Kunstkommission ein, die aus dem ehrenamtlichen Oberbürgermeister, sechs Verwaltungsbeamten und drei Künstlern bestand. Sie sollte sich „als beratendes und richtungsweisendes Gremium“ damit befassen, das künstlerische Gestaltungsniveau des öffentlichen Raumes in der Stadt dauerhaft und unverwechselbar zu heben.“⁴ In den zehn Jahren ihres Bestehens entstanden neunzehn Objekte (darunter zwei Objektgruppen), von denen drei von der Stadt

veranlasst wurden: die Edelstahlskulptur „Aurora“ im sanierten Einkaufszentrum Drispensiedt (Volkmar Haase – Berlin, 2001), die als „Hildesheimer Trias“ zusammengefassten Stahlskulpturen „Nadelöhr, Spirale, Kreuz“ (Friedrich Gräsel – Bochum, 2002) auf dem Gelände der sanierten GBG-Verwaltung und die drei Cor-Ten-Stahl-Skulpturen „Obelisk“ (vor der Sparkasse, Almsstraße), „Haus mit durchbrochener Form“ (vor der Jakobikirche), und „Zwei Häuser zwischen Stangen“ (vor der Ratsapotheke), zwei spendenfinanziert erworben, der „Obelisk“ als befristete Leihgabe (Werner Pokorny – Ettlingen, 2004). Während die Objekte von Haase und Gräsel von Rat und Öffentlichkeit fast unbemerkt aufgestellt wurden, lösten die Pokorny-Objekte eine heftige Kontroverse aus, die in der Tagespresse acht Jahre lang nachhallte. Am Ende führten größere Baumaßnahmen dazu, dass der „Obelisk“ 2011 wieder zu seinem Schöpfer zurückkehrte und das „Haus mit durchbrochener Form“ 2012 zum Pelizaeusplatz umzog. Als unmittelbare Folge der Pokorny-Proteste zog der Rat 2006 die Besetzung der Kunstkommission an sich, der nun der hauptamtliche Oberbürgermeister, die Kulturdezernentin und der Baudezernent, je ein Delegierter der Ratsfraktionen sowie fünf Kunstsachverständige als Stimmberechtigte und vier beratende Mitglieder angehörten. 2009 schieden die Sachverständigen aus, weil sie sich übergeben und zu wenig beteiligt fühlten.⁵ Der Rat folgte ihren Anregungen und wandelte die Kunstkommission in einen „KunstRat“ um, der nur noch aus sechs Sachverständigen bestand mit der Aufgabe, die Stadt im Bereich Kunst im öffentlichen Raum zu beraten sowie Impulse und Empfehlungen zu geben.⁶ Ein Kunstkonzept, das schon zum Gründungsauftrag der neuen Kulturkommission gehörte, blieb aber weiterhin ein Desiderat. Dabei hatte sich der Kulturausschuss so intensiv wie nie zuvor mit der Problematik „Kunst im öffentlichen Raum“ beschäftigt. Impulsgeber für diese Diskussion war der Kunstverein Hildesheim, dessen Kurator Thomas Kaestle 2004 das Jahresthema „Wo ist die Kunst? Zur Geographie von

⁴ Ratsdrucksache 18/06 vom 21.2.2006.

⁵ HAZ v. 23.7.2009.

⁶ Ratsdrucksache 09/457, HAZ v. 17.1.2012.

Schnittstellen“ gewählt hatte.⁷ Die inhaltliche Ausrichtung gab Christine Biehler vor, Professorin an der Universität Hildesheim. Sie ermutigte zu einem entgrenzten Kunstbegriff, zum Beispiel in der Ratsveranstaltung „Nicht alle Kunst will Ewigkeit“ am 28. November 2005, in der sie Kunstaktionen, „Performances“, als Alternative zu stationärer Objektkunst vorstellte. An den beiden Tagen davor hatte der Kunstverein zum Symposium „Umräumen. Wohin mit der Kunst im öffentlichen Raum?“ eingeladen, aus dem unter anderem der Wettbewerb „Entsorgungspark für funktionslose Kunst im öffentlichen Raum“ hervorging, der auch außerhalb stark beachtet wurde.⁸ Die Stadt Hannover beauftragte Beteiligte der Hildesheimer Jury mit der Erarbeitung einer Bestandsaufnahme als Voraussetzung für ein Kunstkonzept.⁹ Die Stadt Hildesheim tat das nicht. Das Kulturamt bzw. Kulturbüro genügte sich selbst. Der Rat verzichtete auf sein Verfügungsrecht über den öffentlichen Raum. Ganz anders verhielt sich der Rat der Stadt Münster. Er entschied schon in den 1970er-Jahren, dass die Stadt grundsätzlich keine Kunst-Geschenke aus der Bürgerschaft annimmt, sondern nur Geld. Damit verhinderte er, dass mediokre Kunstwerke den öffentlichen Raum besetzen und sorgte dafür, dass die Künstlerinnen und Künstler auf Orte und Gelegenheiten – in Abstimmung mit der Kunstkommission – reagieren können.¹⁰ Ein weithin unbeachteter Aspekt ist der Beitrag der Kunst im öffentlichen Raum zur kulturellen Bildung. Die *rezeptive* Teilhabe ergibt sich durch die Wahrnehmung und Betrachtung der Objekte, die bestenfalls zu einer Auseinandersetzung mit ihnen und ihrer Beziehung zum öffentlichen Raum führt.

⁷ Kunstverein Hildesheim, Wo ist die Kunst, Bielefeld 2004. Die Folgeprogramme: Wann ist die Kunst, Bielefeld 2005. Wer ist die Kunst, Bielefeld 2006.

⁸ Z. B. Hannoversche Allgemeine Zeitung v. 9.9.2005.

⁹ Tradition und Innovation. Stand der Kunst im öffentlichen Raum im Innenstadtbereich Hannover – Perspektiven für deren Pflege und Entwicklung. Gutachten der Kommission Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Hannover, April 2008. Über das Ergebnis berichtete die HAZ v. 15.7.2008.

¹⁰ Burkhard Sinnen, Eva Pieper-Rapp-Frick, Geprägt. Skulptur Projekte Münster, Münster 2016, S. 28-29.

¹¹ Der „Runde Tisch“ Hildesheimer Kulturinstitutionen veröffentlichte 2006 den „Hildesheimer Kulturlehrplan ‚KULTUR BAUSTEINE‘“ als „Beitrag zur ganzheitlichen Bildung und ästhetischen Erziehung“ (S. 2). Er sollte Lehrerinnen und Lehrern helfen, „den Schüler/innen

Die Rezeption kann durch Reflexion vertieft werden, wenn die Kunstobjekte zum Gegenstand von Bildungsveranstaltungen werden, z. B. der Volkshochschule, bei geführten Rundgängen oder im Schulunterricht.¹¹ Viele der Objekte verdanken ihre Entstehung einer *produktiven* Teilhabe der Nachbarschaft (z. B. Stadtfeld-Projekt der HAWK), von Kindern (z. B. Kinderspielplatzgestaltungsprojekte mit Susanne Siegl), Schüler- oder Studierendengruppen (z. B. bei Wandbildern von Ole Gørgens), von Schulen (z. B. bei Denkmal- oder Gedenktafelprojekten) oder eines interessierten Publikums (z. B. bei Kontakt-Kunstprojekten). Schließlich beeinflusst die Kunst allein durch ihre Anwesenheit und ihren Pflegezustand *funktional* ihr jeweiliges kulturelles, soziales und räumliches Umfeld. Das gilt aber auch für ihre Abwesenheit im öffentlichen Raum. Sie leistet – so oder so – einen Beitrag zur „ästhetischen Erziehung des Menschen“. In Hildesheim fand dieser Aspekt *intentional* auf Spielplätzen, Schulhöfen, an Hauswänden oder in Wohnquartieren Beachtung.

Memorialobjekte

Bei den Memorialobjekten veränderte sich in den 1980er-Jahren die Perspektive. Erinnerten insgesamt zwölf ab 1970 bis dahin entstandene Denkmäler an Hildesheimer, die durch Kriegseinwirkung Opfer des Zweiten Weltkrieges wurden¹², oder an Kriegsfolgen, die man als ungerecht empfand¹³, wiesen seit 1988 Denkmäler darauf hin, dass es in Hildesheim auch Opfer durch Hildesheimer gab – Menschen, die in Hildesheim durch

Gelegenheit (zu) geben, den kulturellen Reichtum unserer Stadt kennen zu lernen und aktiv daran teilzunehmen“. Zum Thema Kunst im öffentlichen Raum bot der Kunstverein (Thomas Kaestle) diskursive Führungen und Workshops für Klassen an (S. 32 und 33).

¹² Kriegstotengedenken in Marienburg (18.11.1973), des FC Concordia (23.11.1975), der Fallschirmspringerkameradschaft (5.5.1979), in Drispensiedt (13.11.1979, 14.11.1993), in Neuhoof (30.5.1980), St. Mauritius (1.11.1985), auf dem Marktplatz (26.11.1985, 4.4.1990, 22.3.1994, 22.3.1995), Ausländerfriedhof (1.9.1989); Nachweise in Hartmut Häger, Kriegstotengedenken in Hildesheim : Geschichte, Funktionen und Formen. Mit einem Katalog der Denkmäler für Kriegstote des 19. und 20. Jahrhunderts, Hildesheim 2006.

¹³ Berlin-Stein als Ausdruck dauerhafter Verbundenheit mit West-Berlin (17. Juni 1977), HJB 49, 106.

Maßnahmen des nationalsozialistischen Unrechtsstaates oder durch nationalsozialistische Gewalttäter zu Schaden oder ums Leben kamen. Typisch für jene Zeit war, dass vorher die Nachkommen der Opfergeneration ihren zu Tode gekommenen Leidensgenossen ein Denkmal setzten: zuletzt in der Ausländerabteilung des Nordfriedhofs am 23. März 1969 mit dem Gedenkstein für die gefallenen Italiener¹⁴ oder zur Erinnerung an die Besetzung des Gewerkschaftshauses durch die SS am 10. Mai 1933 durch die Gedenktafel des DGB am Haus Goschenstraße 24 am 1. September 1987. In die Kategorie „Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft“ fügten sich die Mahnmale ein, mit denen die Stadt und Teile der Bürgerschaft an die Verfolgung und Vernichtung der Hildesheimer Juden erinnerten: das am 9. November 1988 eingeweihte Denkmal der Weinlagen-Stiftung für die von am 9. November 1938 niedergebrannte Synagoge, die meisten der seit 2008 auf Veranlassung Hildesheimer Initiatorinnen und Initiatoren von dem Kölner Künstler Gunter Demnig verlegten 229 Stolpersteine (Stand: 2. März 2023) sowie mehrere Gedenktafeln an den früheren Wohn- oder Wirkungsorten bedeutender Hildesheimer Juden (Oskar Schindler, Göttingstr.; Sir Hans Adolf Krebs, Zingel 9 und Andreanum; Erich Pommer, Altpetristr. 7; Guy Stern, Hoher Weg 36; Dr. Leopold Cohn, Bergstr. 1, Familien Adler und Rothschild, Hoher Weg 12). An weitere Opfergruppen erinnerten die Gedenktafel des DGB am Eingang des Ausländerfriedhofs (ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene; 1. September 1989), zwei von Schülerinnen des Andreanums entworfene Mahnmale am Andreanum und am Ameos-Klinikum (2. November 2005) sowie die im November 2010 von der Berthold-Mehm-Stiftung am Magdalenenhof angebrachte Gedenktafel (für mehr als 400 ermordete Hildesheimer Psychiatrie-Patientinnen und -patienten), zwei Stolpersteine in der Heinrichstraße (verfolgte Zeugen Jehovas, 9. März 2012), ein Stolperstein der Berthold-Mehm-Stiftung für die ermordete Sintizza Hilda Stolte (14. März 2011, Neustädter Markt 5) sowie eine Gedenktafel im Andreanum (Georg Schulze-Büttger, ehemaliger Andreaner, am 13. Oktober 1944 als Widerstandsteilnehmer des 20. Juli verurteilt und

hingerichtet, 22. Juli 2014). Seit dem 12. Dezember 2016 erinnert in der Eingangshalle des Scharnhorstgymnasiums eine Gedenktafel an acht jüdische Schüler, die nationalsozialistischer Rassenhass in den Jahren 1937 und 1938 aus der Schulgemeinschaft der Andreas-Oberrealschule (Vorläufer des Scharnhorstgymnasiums) ausschloss.

Der Memorialkultur hinzuzuzählen sind die Bezeichnungen der Sitzungsräume im Hildesheimer Rathaus, die auf Betreiben des damaligen Oberbürgermeisters Kurt Machens seit dem 5. Dezember 2006 an bedeutende Hildesheimerinnen und Hildesheimer erinnern. Vier der insgesamt sieben Namensgeber erlitten unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft Verfolgung (Sir Hans Adolf Krebs) oder Tod (Agnes Meyerhof, Georg Schulze-Büttger) oder widersetzten sich ihr (Oskar Schindler, Georg Schulze-Büttger). Vor den Räumen hängt eine kleine Erinnerungstafel mit der jeweiligen Biografie. Die drei anderen Namensgeber sind Gustav Struckmann (Großer Sitzungssaal), Didrik Pining (Kleiner Sitzungssaal) und Arne Eggebrecht (Raum 108).¹⁵ Die SPD-Ratsfraktion griff die Machens-Initiative auf und nannte das Sitzungszimmer ihres Fraktionsbüros am 6. Dezember 2007 Wilma-Bayer-Raum.¹⁶

Auch die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Krieg (und Frieden)“ wandelte sich seit den 1980er-Jahren. Am 26. November 1985 pflanzte die Bürgerinitiative für die Wiederherstellung des historischen Marktplatzes vor dem Rathaus eine Friedenslinde. Ende 1994 gestalteten neun Bildende Künstler aus der Region die Windbretter auf der Nordseite des Knochenhaueramtshauses zum Thema „Krieg und Frieden“. Schülerinnen und Schüler des 11. und 13. Jahrgangs der Friedrich-von-List-Schule übergaben am 19. Mai 2005 auf dem Nordfriedhof fünf „Geschichts- und Erinnerungstafeln auf Kriegsgräberstätten“. Eine Gedenktafel des Heimat- und Geschichtsvereins an der Ruine der spätgotischen Sakristei der Lamberti-Kirche „soll an die Opfer des Krieges erinnern und zur Wahrung des Friedens mahnen“ (Februar 2006). Die Zerstörung der Innenstadt und des

¹⁴ Häger, Kriegstotengedenken, Kapitel 3.5.3.3.

¹⁵ Hausmitteilung des Oberbürgermeisters vom 5.12.2006; HAZ v. 11.4.2007.

¹⁶ Medienmitteilung der SPD-Ratsfraktion vom 6.11.2007 mit Foto von der Gedenktafel neben dem Eingang.

Domes thematisierten Hinterglasdrucke an der Jakobikirche (Klaus Beste, 21. März 2008) und im Dom (Gerd Winner, 1. August 2014). Fünfzehn Denkmäler wurden historisch bedeutenden Persönlichkeiten gewidmet: Carl von Hammerstein-Equord und Georg Bergmann (Johannisfriedhof, Heimatbund, 14. Oktober 1971), Gräfinnen von Egloffstein (Marienrode, Polivka, 31. Mai 1972), Oskar Schindler (Tafel am Haus Göttingstraße 30, Polivka, 1994; Skulptur an der Alfelder Str./Ecke Matthiaswiese, November 2013, Prenzler), Friedrich Nämisch (Friedrich-Nämisch-Park, 1. Juli 1994, Arfmann), Elise Bartels (Baum und Gedenktafel am Elise-Bartels-Weg, 24. Juni 2000, Arbeiterwohlfahrt), Ludwig Windthorst (Büste und Bank, Dingworthstraße, 11. Juni 2002, Prenzler für Verein „Kultur und Geschichte vom Berge“), Rainald von Dassel (Bronzeskulptur an der Johannisbrücke, 11. August 2002, Heinrich Gerhard Bucker, im Auftrag von Helge Hilgert und Rolf Alsleben), Karl Heinrich Ulrich (Tafel an der Fachhochschule für Rechtspflege, 12. November 2002), Rudolf Platte (Tafel, Neue Straße 4, 10. November 2009, Klaus Beste), Adolf Hurwitz (Tafel, Andreanum, 22. Januar 2014), Anton Seeland (Gedenkstein, Brockenblick, 13. Mai 2015), Oskar Brüsewitz (Tafel, Einumer Str. 11, 20. November 2015), Friedrich Ehrbar (Tafel, Kardinal-Bertram-Str. 36, 27. Mai 2016). Ein Gedenkstein erinnert an den Begründer der Heinrich-Dammann-Stiftung (Gutenbergstr., 13. Dezember 2015, Henning Himstedt), zwei Skulpturen an Ilse-Maria und Gerhard Leester, die Begründer der Leester Musikschul-Stiftung Hildesheim (Waterloostr. 24 A, 9. März 2017, Otto Almstadt).

Am 26. November 2007 nahm der Rat eine Debatte über den Antrag, die Herbert-Quandt-Straße umzubenennen, weil der Namensgeber in der NS-Zeit Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge beschäftigte, zum Anlass, die Verwaltung zu beauftragen, „gemeinsam mit Schulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen, gesellschaftlichen Institutionen und Gruppen sowie Unternehmen auf Plätze hinzuweisen, an denen nationalsozialistische Gewaltherrschaft ausgeübt wurde oder die im Zusammenhang mit ihr bedeutsam

sind.“¹⁷ Daraus entwickelte sich das Volkshochschulprojekt „Vernetztes Erinnern“, das bis 2015 ausschließlich als Internet-Geschichtsportal präsent war, seit 22. Juli 2015 aber auch durch Stelen die Orte nationalsozialistischer Gewaltherrschaft im Stadtbild sichtbar machte. Durch QR-Codes sind sie mit dem Internet-Portal <http://vernetztes-erinnern-hildesheim.de/> verlinkt.

Brunnen

Die stark beschädigten historischen Brunnen auf dem Neustädter und Rathaus-Marktplatz wurden neugestaltet (1974, Steinmetz Dräger) bzw. restauriert (1984, Arfmann). Die meisten Brunnen entstanden im Zusammenhang mit Neubauten öffentlicher Gebäude oder der Sanierung von Straßen und Plätzen (Hindenburgplatz, 1975; Landeskrankenhaus, 1977; Christophrusstift, 1978; Volksbank Hildesheim, 1978; Ottoplatz, 1987; vor der Andreaskirche, 1995; Harzwasserwerke, 1997; Fußgängerzone, 1971, 1997/1998 und Kardinal-Bertram-Straße, 2000). Privat gestiftet wurden der Lilienbrunnen (auf der Lilie, 1983, Joachim Wolff, im Auftrag von Dr. Bruno Gerstenberg), der Entenbrunnen (über der Mittelallee, 1996, Moritzberger Privatinitiative), der Bergbrunnen (Bergstraße/Bennoburg, 1998, Moritzberger Privatinitiative) sowie das „Ohr“ (Landesbildungszentrum, Silberfundstraße 23, zur EXPO 2000 von Hans-Werner Kalkmann).

Freistehende Objekte

Siebzehn Objekte verdankte die Stadt der Kontakt-Kunst-Gruppe, die 1971 von Moritz Bormann und Otto Almstadt in der Bischofsmühle ins Leben gerufen wurde und auch nach der Auflösung 1986 nachwirkte. Ihre Leitideen waren: die Straße als Atelier, die Passanten als partizipierendes Publikum, die Gleichwertigkeit von Arbeitsprozess und -produkt, die Verbindung von Arbeit und Leben im „Kunst-Zelt“, der Arbeitsprozess als Kunstvermittlung sowie die Interdisziplinarität sowohl der Künste (Stein, Metall, Holz) wie der

¹⁷ 07/268-1 Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne: Umbenennung der Herbert-Quandt-Straße, Änderungsantrag der CDU- und SPD-Fraktion: Spuren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Hildesheim sichtbar machen. Beschluss des Rates am 26.11.2007.

Künstler (Bildhauer, Jazz, Theater, Literatur). Ihre erste Aktion (im Auftrag der Stadt Hildesheim) vom 23. April bis 1. Mai 1971 auf dem Hindenburgplatz nannte die Gruppe in diesem Sinne noch „Art-Meeting“. Bormann realisierte die Sandsteinskulptur „Baum“, die im November 1972 von der Bezirksregierung für 12.000 DM gekauft und im Hohen Weg vor der Ratsapotheke aufgestellt wurde. Sie wurde bei der Sanierung der Fußgängerzone an den nördlichen Rand des Andreasplatzes umgesetzt. Das „Kapitell“ von Rüdiger Höding blieb vor dem ehemaligen Versorgungsamt, Ecke Goslar-sche Straße/Zingel stehen. Gegen Otto Almstadts „Wellenblöcke“ wehrte sich die Interessengemeinschaft Scheelenstraße, weil die Skulptur die Sicht zu den Geschäften behindere.¹⁸ Almstadt nahm sie in sein Atelier in Wal-lenstedt mit.

Aus den Kontakt-Kunst-Aktionen der nächsten Jahre in anderen Städten gingen Kunstobjekte hervor, die nicht immer am Entstehungsort bleiben konnten. Moritz Bormann versammelte sie an der Bischofsmühle in einem „Skulpturengarten“. Damit entstand aus pragmatischen Gründen eine Objektansammlung, der als einziger ein zuvor bestimmtes Gestaltungskonzept zugrunde lag, zu der aber auch die in der Stadt verstreuten Objekte dieser Gruppe gehören. Das zentrale Motiv der Kontakt-Kunst-Objekte war das Aufbrechen oder Aufweichen von versteinerten Verhältnissen. Die kinetischen Objekte brachten Starres in die Bewegung des freien Spiels der Naturkräfte.

Für eine weitere konzeptgeleitete Objektansammlung stellte das im Fahrenheitsgebiet durchgeführte Sanierungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ den Rahmen und die Mittel bereit. Professor Hans Lamb, HAWK, bot im Sommersemester 2006 das Projekt-Seminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ an, das im Wintersemester 2008/2009 mit der Aufstellung der Objekte abgeschlossen wurde; zwölf verteilten sich entlang der Fahrenheitsstraße und in ihren Seitenstraßen,

¹⁸ Sabine Maaß, Walter Ernst, Moritz Bormann, Kontakt-Künstler in der Bischofsmühle Hildesheim. Kontakt-Kunst Aktionen als kulturpädagogisches Handeln. Diplomarbeit im Studiengang Kulturpädagogik: Fachbereich: Bildende Kunst. Hildesheim, 1995, S. 35.

zwei wurden im Bereich des damaligen Haupteingangs der Fakultät Gestaltung, Kaiserstraße 43-45 platziert.¹⁹

Sanierungen von Gebäuden oder ganzer Stadtteile brachten fast immer Kunstobjekte hervor – in Hildesheim waren das Brunnen und Wandbilder, aber auch freistehende Skulpturen. Im Zusammenhang mit Stadtteilsanierungen entstanden, neben den bereits erwähnten „Aurora“ und „Hildesheimer Trias“, die Licht-Kunst-Bänke am Pelizaeusplatz (Francesco Mariotti – Zürich, 2006), seit Ende 2007 am Roemer- und Pelizaeus-Museum, Tierskulpturen und Schutzgeister auf dem Kinderspielplatz Richthofenstraße/Steuerwalder Straße (unbekannter Künstler, 2008), sowie die Kinetische Plastik „Rotor“ am Sachsenring-Eingang zur Nordstadt (Hans Lamb, 2009). Im Zusammenhang mit Einzelanlagen entstanden die „Säulen“ (gestaltete Lüftungsschächte der Universität im Innenhof, August Steinborn, 1976/77), die Plastik „St. Altfried“ am Eingang der St.-Altfried-Kirche in Ochtersum (Walter Klug – Hannover, 1977), die Plastik „Windobjekt“ am Arbeitsamt (Hein Sinken – Berlin, 1979), die Plastik „Fürsorge“, gestiftet von Alte Leipziger Versicherung, Wallstraße (Knud Knudsen – Bad Nauheim, 1980), auf dem Gelände des Christopherusstifts, Hammersteinstraße, die Großplastik „Kreuz“ (Eugen Jung, 1981) und die Plastik „Zwei Frauen“ (Siegfried Assmann, 1982) sowie die Edelstahlleuchte am Eingang des „Hauses der Industrie“ von NiedersachsenMetall und Arbeitgeberverband, Dammstraße (Dietrich Brennenstuhl – Stuttgart, 2012). Einheitliches Gestaltungsmotiv dieser Arbeiten könnte der Genius Loci sein, der Versuch, das Besondere des Ortes aufzunehmen und symbolisch oder allegorisch umzusetzen. Dieses Bemühen charakterisiert auch die kirchlichen und die meisten privat initiierten Kunststiftungen: der Betonguss „Drei kleine Eulen“ im Liebesgrund (Maria von Ohlen – Bremke, gestiftet von Carla Kurfeß-Strusch, 1973), „Zahlix“ und „Zahline“ auf dem Schulhof der St.-Elisabeth-Grundschule, Eingang Goethestraße (Matthias Schmidt – Potsdam, 1999), der „Omphalus“ auf dem nordöstlichen Andreasplatz (Walter Wittek, 2000), die

¹⁹ HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009.

Stele „Willkommen“ mit dem Moritzkugelrezept, Ecke Bergsteinweg/Dingworthstraße (Christian Prenzler, 2005), die Bodenplastik „Blaues Pferd“ am Pferdemarkt (Prof. Siegfried Neuenhausen – Hannover – im Auftrag der Altstadtgilde, 2006), das Rosenlabyrinth im Ernst-Ehrlicher-Park (ein Frauenlabyrinth-Projekt nach einer Idee von Agnes Barmettler, 2006), die von den Service-Clubs Rotary und Lions gestifteten Modelle der Stadt (Rotary, Hoher Weg/An der Andreaskirche, Henning Henze, 2006), der Michaeliskirche (Rotary, Michaelisplatz, Henning Henze, 2015) und der Domäne Marienburg (Lions, Otto Almstadt, 2015) sowie die Skulptur „Ochtersumer Pflugschar“ am Ende des Heinrich-Nüsse-Weges (Reinhard Kubina, 2008), das „Mädchen mit Laterne“ auf dem Kehr wiederwall (Peter Schmitz, 2010, gestiftet von Arwed Löseke), die Steinskulptur „Suchstein“, Bergstraße 26 (Henning Schindler, 2014) sowie die „Skulptur des Wortes“ auf dem nördlichen Andreasplatz (Gerd Winner, 2015). Aus der Auseinandersetzung mit dem Ort und einem Thema entstanden 2008 die Tierskulpturen am Wildgatter (Harald Kolbe), die künstlerisch gestalteten Bänke am Moritzberg (Thomas Platter, 2008, Christian Prenzler und Thomas Platter, 2012 sowie Peter Schmitz, 2015) sowie die Skulpturen auf dem Marienfriedhof. Das Lyrikstellen-Triptychon und die durchbrochene Metallkugel sind Hinterlassenschaften des Lyrik-Park-Projekts „Was die Welt zusammenhält“ (Texte: Jo Köhler, Bildhauer: Christian Prenzler, 2012).

Kunst an Gebäuden

„Kunst am Bau“ ist ein staatliches Kunstförderprogramm, durch das bis zu 1,5 Prozent der Baukosten öffentlicher Gebäude für künstlerische Gestaltungselemente verwendet werden sollten. Die Plastiken auf den Brückenköpfen der Fußgängerbrücke an der Feldstraße (Westseite: „Aufbruch“ von Rüdiger Höding; Ostseite: „Ohne Titel“ von Moritz Bormann und Otto Almstadt, 1982/1983), die Wandplastik „Don Quichotte“ am Parkhaus „Rose“, Bischof-Janssen-Straße (Künstlergemeinschaft Klug/Aranka – Hannover, 1984), die Plastik „Vögel“ am Schulgebäude des Landesbildungszentrums, Silberfundstraße 23 (Reinhard Kubina, 1984), die namenlose Plastik aus Edelstahl an der Knotenvermittlungsstelle Himmelsthür (Klaus Duschat

– Berlin, 1986), die Wandgestaltung der Sporthalle an der Renataschule in Ochtersum, „Parkbäume“ (Wolfhardt Grund, 1987) und das „Pneumatische Objekt in Blau“ am Finanzamtsneubau, Lüntzelstraße (Jo Finger, 1995) waren solche künstlerischen Zutaten mit dekorativem Charakter, fast nie mit einem Bezug auf das Gebäude, das sie schmückten. Privat veranlasst wurden aus ähnlicher Motivation die Metallskulpturen „Fassadenkletterer“ am Haus Bernwardstraße 32 (Juan Pablo Serra in Zusammenarbeit mit Michael Schuster, 2000).

Anders verhält es sich bei öffentlich veranlassten Wandgestaltungen im Rahmen von Restaurierungsvorhaben oder Sanierungsprogrammen. 1985 ergänzten Josef Baron (Unna), Theo Heiermann (Köln), Karl Winter (Lüneburg), Elmar Hillebrand (Köln), Klaus Balke (Köln), Karl Burgeff (Köln) zehn Außenplastiken, „Sakrale Figuren“, beim Wiederaufbau des St.-Paulus-Heims, Neue Straße 21. 1998 wurde das restaurierte Wandrelief der Kaiserhausfassade fertiggestellt. Franziska Lenferinks Wandbild „Die Geschichte der Nordstadt“ (Peiner Straße, 2007) setzte den Schlusspunkt unter die Sanierung der südlichen Nordstadt, während das Graffiti „Michaelisquartier“ am Haus Michaelisstraße 53–54 (Idee: Livia Baum) 2012 zu Beginn der Sanierung entstand.

Die Objekte, die der Auftraggeber beschaffte, um auf seine gewerblichen oder persönlichen Anliegen aufmerksam zu machen, waren kontextbezogen und bezweckten primär Imagepflege und Werbung. Auf die Heimatverbundenheit und das Geschichtsbewusstsein der Geschäftsinhaber verwiesen das Steinrelief „Legende von den betrunkenen Eseln“ an der ehemaligen Ratsapotheke (Prof. Georg Fürstenberg, 1970) und die Wandplastik „Knochenhaueramtshaus“ am ehemaligen Schuhhaus Jenner, Hoher Weg 16 (Reineke, 1979). Seine musikalische Vorliebe ließ der Eigentümer des Hauses Katharinenstraße 5 mit der Nischenskulptur „Mick Jagger“ zum Ausdruck bringen (Dieter Homeyer – Bründeln, 2008).

Weitere Wandplastiken oder -bilder waren künstlerische Übersetzungen des Namens oder der Funktion ihres Gebäudes. Auf den Namen verwiesen die Sonnenuhr, die den Apostel Andreas mit dem Andreaskreuz zeigt, an der Sporthalle des Andreanums (Theodor Blume, 1982), die Wandplastik

„Knospe“ an der Goldschmiede Blume, Hoher Weg 18 (Andreas Blume, 1988), das Graffiti „Scharnhorst“ an der Fassade des Scharnhorstgymnasiums (Entwurf: Johannes Graen, Schüler des 13. Jahrgangs, 2001), das Graffiti „Hase“ am Eckhaus Hasestraße 47 (Ole Görgens, 2007) sowie weitere Graffiti von Görgens im Auftrag der EVI (Römerring, 2008), des NDR (Rathausstraße/Ecke Scheelenstraße, 2011) und von Terra Verde (Marienburger Straße 95 D, 2012). Die den Weg weisende Holzskulptur am Kinder- und Jugendtreff „Klemmbutze“, Eingang Marienburger Straße, (Harry Kolbe, 2014) gehört dazu wie auch die Kupferskulptur „Sankt Georg“ am Haus „Sankt Georg“ (Reinhard Kubina, 2015).

Die Funktion des Gebäudes kommt zum Ausdruck im Wandbild an der Albertus-Magnus-Schule, Brühl 42 (Michael Franz, 1992), an der Pumpstation Marienburg der SEHI (Görgens, 2012), am Trafohaus der EVI am Sültepark (Görgens, 2012), in den „Buntstiften“ in den Fassaden des ehemaligen HAWK-Fachbereichs Produktdesign (Studentisches Projekt, 1997), in den Skulpturen aus rostigem Eisen an der Rückwand des Parkdecks des „Hauses der sozialen Arbeit“, Osterstraße 37A (Peter Schmitz, 2003), in den „Musikern“ am Eingang des „Musikhauses Hildesheim“, Bergsteinweg 61 (Walde-mar Oswald, 2008) sowie in den Metallskulpturen auf dem Dach von Moritz Bormanns Kunst-Container an der Bischofsmühle (2013).

Weit über 20 Wandbilder verdanken ihre Entstehung privaten oder soziokulturellen Projekten verschiedener Auftraggeber und unterschiedlicher Veranlassung. Einige sorgten dafür, dass der sie auslösende Anlass in Erinnerung bleibt: Frank Bürmann schenkte seinen Eltern zu ihrer Silberhochzeit das Graffiti „Der kleine König“ am Haus Eichendorffstraße 4 (1997), der „Baum aus Händen“ entstand am Mehrgenerationen-Haus anlässlich des dort gefeierten 850-jährigen Bestehens der Johannishofstiftung (Görgens, 2011). Die anderen Wandbilder waren Ergebnisse von Projekten, an den sich unter Anleitung der Künstler in der Regel Kinder und Jugendliche beteiligten. Dabei ging es neben der kulturellen Bildung auch um Prävention: Die meisten der neu gestalteten Flächen waren vorher von

Farbschmierern verunstaltet worden. Das Wandmalprojekt „Mural Global“ brachte die Wandbilder am Haus Ottostraße 80 (Gustavo und Otavio – Os Gemeos, Sao Paulo, Brasilien, Daniel Man, 2000) und am Haus Drispenteder Str. 26 (CIDO ONE, 2001) hervor. Im Rahmen eines studentischen Projekts der HAWK gestaltete David Kretzer den Kiosk Fahrenheitstraße 16 (2008). Die meisten Graffiti waren Ergebnisse von Workshops, die Ole Görgens leitete: „Charly Chaplin“, Ohlendorfer Straße 5 (2005), die Fußgängerpassage in der Pepperworth (2011), die Garagenrückwandgestaltung in der Triftäckerstraße (2008, 2012), Graffiti an der Steingrube (Scharnhorstgymnasium, 2010; Jugendverkehrsschule, 2012), im Stadtfeld (Bushaltestelle, 2010; Campingwagen, 2012; Straßengalerie an der Triftäckerstraße, 2013), am Hansering (Schützengilde/MTV, 2015) sowie am Kinder- und Jugendhaus Nord (2011 bis 2013), Martin-Luther-Kindergarten (2011), an der Förderschule Anne Frank (2014) sowie mit der Oskar-Schindler-Gesamtschule und der Grundschule Achtum (2015). Hinzu kamen weitere Arbeiten mit rein präventiver Absicht, die Görgens allein ausführte: die Bilder Eichendorffstraße 7 und 16 (2007), das „Hildesheim-Panorama“ an der nördlichen Arnekenstraße (2009), die „Parklandschaft“, Goslarsche Straße 57, 57 A, 57 B (2014), an verschiedenen Trafokästen und -stationen der EVI (2016, 2017) und im Auftrag von Privatpersonen (2016, 2017). Seit 2016 sind in diesem Genre auch die HAWK-Absolventen Kartel (Evgeni Cuncev) und Cars10 (Carsten Poelking) tätig, z. B. bei der Nordwandgalerie.

Ephemere Kunst

Kaum war die Pädagogische Hochschule in Hildesheim angekommen, erregten einige ihrer Studierenden, angeleitet von Hans-Werner Kalkmann, Assistent am Lehrstuhl für Bildende Kunst und ihre Didaktik, öffentliches Aufsehen. Entlang einer Haltelinie vor einer Fußgängerampel am Hindenburgplatz belegten sie Ende Mai 1970 sämtliche Haltelinien und Bordsteinkanten mit 170 Wasserbeuteln mit je einem Liter Wasser.²⁰ Damit begann eine Serie von künstlerischen Interventionen, die unter Begriffen wie concept

²⁰ Maaß, Moritz Bormann, S. 26.

art, land art oder performance im öffentlichen Raum aufblitzten, irritierten und wieder vergingen. Diese ephemere (oder temporäre) Kunst, die vor allem die beiden Hochschulen initiierten und inszenierten, hinterließ naturgemäß keine dauerhaften Spuren. Eine Ausnahme sind die Cross-Over-Aktionen des „Forums Literatur-Büro“ von Jo Köhler, die nicht nur grenzüberschreitend hinsichtlich der Kunstgattungen sind, sondern auch hinsichtlich der Spuren, die sie im öffentlichen Raum (und öffentlichen Gedächtnis) hinterließen. Von den befristeten, vergänglichen Lyrik-Projekten blieben an einigen Stellen der Stadt Objekte der Bildenden Kunst zurück.

Mit der vergänglichen Kunst setzten sich der Kunstverein und der Kulturausschuss 2004 bis 2008 auseinander – ohne erkennbare Auswirkungen. 2015 startete mit den „Lichtungen“ eine Biennale, die Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt einlädt, Gebäude und Innenräume für Lichtkunst zu nutzen und an mehreren Tagen zu präsentieren. 2018 hieß das Event nach seinem Hauptsponsor „EVI Lichtungen“.

Eine Spezialform ephemerer Kunst ist die „Kulturmeile“, in die sich auf Veranlassung der dortigen Aktionsgemeinschaft der Straßenzug Osterstraße/Ostertor 2006 und 2017 verwandelte. Etwa zwanzig Geschäfte gaben Künstlerinnen und Künstlern aus allen Bereichen Gelegenheit, ihr Kunstschaffen zu präsentieren.

A. Mahnmale/Denkmale

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
1.	14. Oktober 1971	Johannsfriedhof, Dammstraße	Gedenksteine für Carl von Hammerstein-Equord und Georg Bergmann	Heimatbund	HJB 43, 65	 
2.	31. Mai 1972	Marienrode	Gedenkplatte in für die Gräfinnen von Egloffstein	(gestiftet von Bildhauer Polivka)	HJB 44, 57	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
3.	18. November 1973	Marienburg, Beusterstraße 33	Gedenkstein für die Gefallenen der Weltkriege	Steinmetz Walter Stemme	Häger, Kriegstengedenken, 19.1	
4.	23. November 1975	Sportanlage des FC Concordia	Gedenkstein für die Gefallenen der Weltkriege	Den Findling beschaffte Hermann Schulz in der Heide, Karl Greve fertigte die Platte, Karl-Heinz Wichmann das Concorden-C. Erwin und Horst Nothdurft gestalteten den Stein und die Anlage	Häger, Kriegstengedenken, 4.2.2	
5.	17. Juni 1977	an B 1	Berlin-Stein als Ausdruck dauerhafter Verbundenheit mit Berlin (West)		HJB 49, 106	
6.	5. Mai 1979	Lavesstraße/ Gropiusstraße	Gedenkstein der Fallschirmspringerkameradschaft	Steinmetzbetrieb Polivka	Häger, Kriegstengedenken, 3.2.2	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
7.	13. November 1979	An der St.-Nikolaus-Kirche, Drispensstedt	Erweiterung des Kriegstendenkmals	Erneuerung 1993: Mitglieder der Bürgerinitiative „Rettet Drispensstedt“	Häger, Kriegstengedenken, 7.2.2	
8.	30. Mai 1980	Neuhofer Straße	Erweiterung des Kriegstendenkmals	Bürgerinitiative/Gemeinde	Häger, Kriegstengedenken, 10.2.2	
9.	1983; erneuert ab 2002 Tafeln der Altstadtgilde Anfang November 2006 bis Mitte 2007	Straßen, Plätze und Wege in der Innen- und Neustadt	Bronzeguss- und Keramik-Tafeln Die Rosenroute wurde Anfang 1980 nach dem Vorbild des „Roten Fadens“ in Hannover vom Round Table 97 (RT) entwickelt und am 13. August 1983 für die Hildesheimer Bürger und ihre Gäste dem Oberbürgermeister Gerold Klemke überreicht, so auch die 1. Auflage der Rosenroutenbroschüre, die 24 Sehenswürdigkeiten der Stadt	Rosenmotiv (Baccara-Rose): Lutz Engelhardt, Schablone: Friedrich-Wilhelm Ahlborn Bronzeplatten: ab 1985 Fa. Simon, Steuerwalder Straße, die neueren Platten Fa. Funke, Alfeld. Verlege- und Abschlussarbeiten durch Walter Kerschbamer. Die Keramikfliesen stellte Pro Keramik, Guido Kratz, Hannover, her. Die Tafeln mit dem Stadt- und Routenplan ließ die Altstadtgilde von Reinhard Kubina anfertigen. Die erste	Auskunft durch Dieter Orlinski am 24.7.2015. E-Mail v. Angelika Schmidt, Hildesheim-Marketing, Touristik, am 23.7.2015; HAZ v. 8.11.2006. Zu den Altstadttafeln: Reinhard Kubina am 1.9.2015. Zum Prenzlerstein: Dieter Orlinski/Klaus Dürkop am 28.8.2015	  Keßlerstraße

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			beschreibt. 2014 erschien sie in 10. Auflage. Die Rechte für Route, Rosensymbol und Text mit Bildern bzw. Fotos liegen bei RT und Old Tablers 32 (OT). Die anfangs auf das Pflaster gespritzten weißen Rosen (die kleinen für die Wegführung, die großen für die Sehenswürdigkeiten), wurden im Lauf der Zeit ersetzt: 1985 wurde die erste Bronzeplatte auf dem Marktplatz verlegt (heute an der Judenstraße). Die letzte der 22 Bronzeplatten ersetzte 2014 die großen Rosen. Die kleinen Rosen wurden durch farbige Keramiksteine (10 cm x 10 cm) ersetzt. Für das gesamte Projekt konnten Sponsoren gefunden werden auf die teilweise auf den Platten hingewiesen wird. Die Altstadtgilde übergab die erste von insgesamt 20 Tafeln am 7. November 2006 an der Fassade	wurde am 2. November 2006 an der Fassade der Sparkasse am Markt enthüllt. Der von dem Steinmetzbetrieb Christian Prenzler in den 80er- oder 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts gestiftete wegweisende Stein war bis 2011 auf dem Kalenberger Graben angebracht, und zwar an der Stelle, wo die ehemalige Rosenroute den Wall verließ und in den Palandtweg einbog. Nachdem RT/OT den Weg über Kalenberger Graben und Palandtweg aufgegeben hatten und die Rosenroute bereits am Kehrwiederturm die Wallanlagen wieder verlässt, war der Standort des Steines obsolet. 2011 hat Christian Prenzler den Stein wieder ausgegraben, restauriert, die Goldschrift erneuert und auf dem Kehrwiederwall in Höhe des Kehrwiederturms wieder eingesetzt.		 Neue Straße  Kehrwiederwall

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			der Sparkassen-Hauptstelle, Marktplatz, der Öffentlichkeit. Auch diese Tafeln wurden durch Spender finanziert.			
10.	26. November 1985	Marktplatz	Friedenslinde (die Bank kam am 4. April 1990 dazu)	Linde: Baumschule von Ehren (Hamburg) Auftraggeber: Initiative „Bürger helfen ihrer Stadt“	Häger, Kriegstengedenken, 1.22.1	
11.	1. September 1987	am Haus Gosschenstraße 24	Gedenktafel zur Erinnerung an die Besetzung des Gewerkschaftshauses durch die SS am 10. Mai 1933; die Ansprache hielt der ehemalige Pressesprecher der Stadt Hildesheim, Dr. Anton Knott, der selbst seit 60 Jahren, also seit 1927, der IG Druck und Papier angehörte.	Auszubildende von Kloth-Senking, auf Veranlassung des DGB	HAZ v. 3.9.1987	
12.	25. August 1988	Andreanum	Bronzebüste des Nobelpreisträgers Sir Hans Adolf Krebs, der von 1910 bis 1918 das Andreanum besuchte und als Jude Hildesheim verlassen musste.	Geschaffen vom englischen Bildhauer Kostek Wojnarowski, gestiftet vom Freundeskreis des Andreanums	HAZ v. 20.8.1988	

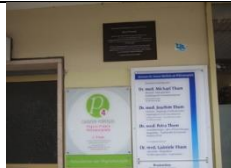
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
13.	9. November 1988	Lappenberg	Denkmal zur Erinnerung an die von SS und Gestapo am 9. November 1938 niedergebrannte Synagoge.	Prof. Elmar Hillebrand, Theo Heiermann, Karl Matthäus Winter, Jochen Pechau, im Auftrag der Friedrich Weinhausen Stiftung	Steube-Nr. 1.2; HJB 60, 175	
14.	1. September 1989	Nordfriedhof, Ausländerabteilung	Gedenktafel am Eingang des Ausländerfriedhofs	DGB Hildesheim, Fred-Uwe Schulz (Initiator und Auftraggeber); Hartmut Häger (Text); Ausbildungswerkstatt Kloth-Senking (Entwurf und Ausführung)	Häger, Kriegstotengedenken, 3.5.3.1	
15.	4. April 1990	Marktplatz	Rundbank an der Friedenslinde	Sitzbank: Tischler Jürgen Machens, Metallgestalter Reinhard Kubina; Entwurf: Prof. Dietrich Klose	Häger, Kriegstotengedenken, 1.22.1	
16.	9. Juni 1990	Im Innenhof des Neisser Heimatmuseums und Archivs im historischen Waffenschmiedehauses, Gelber Stern 21	Mahnmal für die Opfer des nationalsozialistischen Unrechts und der Vertreibung aus unserer Heimat – Gedenkstätte des Neisser Kultur- und Heimatbunds	Bildhauer Josef Franke (Obernkirchen)	HJB 62, 124, HAZ vom 9. Und 11. Juni 1990	
17.	22. März 1994	Marktplatz, vor den Rathausarkaden	Gedenktafel für die Toten des Bombenkriegs	Georg Arfmann	Steube-Nr. 1.4; HAZ v. 16. Und 23.3.1994; Häger, Kriegstotengedenken, 1.22.2	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
18.	1. Juni 1994	Friedrich-Nämsch-Park	Gedenksäule zur Erinnerung an Friedrich Nämsch und die frühere Glashütte	Georg Arfmann	HJB 67, 467	
19.	Vermutlich Oktober 1994	Göttingstraße 30	Gedenktafel für Oskar Schindler (der dort von 1971 bis zu seinem Tod am 9. Oktober 1974 als Gast von Annemarie Staehr gewohnt hat; dort wurde im November 1999 auf dem Dachboden der Koffer mit „Schindlers Liste“ gefunden)	Steinmetz Polivka Die Anregung zur Gedenktafel und zu einer Feierstunde im Rathaus gab Eckart von Klaeden am 17.7.1994 im Kehr wieder. Die fertiggestellte Gedenkplatte lag bei der Feierstunde zum 20. Todestag am 9.10.1994 im Rathaus aus. Über die Anbringung der Gedenkplatte liegen im Stadtarchiv keine Artikel oder andere Archivalien vor, sodass kein genaues Datum genannt werden kann. Ein Artikel in der HAZ und HannAZ vom 18.10.1999 bildet allerdings die angebrachte Gedenktafel ab.	E-Mail des Stadtarchivars Dr. Schütz an Werner Rüdiger Stehr v. 15.2.2017, Anlagen: Zeitungsausschnittsammlung, Best. 800 Nr. 1181) Kehr wieder am Sonntag v. 17.07.1994 und HAZ v. 10.10.1994 (2 Artikel).	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
20.	28. November 1994	Markplatz, Nordseite Knochenhaueramtshaus	Windbretter „Krieg und Frieden“; die mehr als 50 Windbretter an der Frontseite wurde nach alten Fotos dem Original nachempfunden. Sie wurden durch Bürgerspenden finanziert und von Heinz Metell, Heinz Anneser und Axel Schöpf angefertigt.	Oben: Marion Lidolt, Micha Kloth, Paul Kunofski; Mitte: Rüdiger Höding, Paul König, Victor Svec; unten: Heinz Metell, Walter Schrammen, Ludvik Glazer	Krause, Krieg und Frieden, Hildesheim, 1999; HAZ v. 29.11.1994. Probeweise Aufhängung am 21.4.1994 in HAZ v. 22.4.1994. Ostseite: HAZ v. 5.4.1994. Das erste Windbrett stellte die HAZ am 22.4.1993 vor.	
21.	vermutlich 1994	Marktplatz, zwischen Bäcker- und Knochenhaueramtshaus	Tafel zur Baugeschichte des Bäcker- und Knochenhaueramtshauses KNOCHENHAUER-AMTSHAUS ERBAUT 1529 BÄCKER-AMTSHAUS ERBAUT 1732 BEIDE HÄUSER ZERSTÖRT 22.3.1945 WIEDERAUFBAU 1987-89 DURCH DIE BÜRGER DIESER STADT Grundrisse der Häuser			 © Dr. Maike Kozok

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
						
22.	Juli 1996	Ende der Silberfundstraße	Restaurierter Gedenkstein auf neuem Sockel „Silberfund-Denkmal“	Heinz Segermann	HAZ v. 5.7.1996	
23.	22. März 2000	Am Andreasplatz	Erinnerungsstele für „Umgestülpten Zuckerhut“	HAWK-Student Henning Henze) enthüllt, gestiftet vom Heimat- und Geschichtsverein	HJB 72/73, 435	
24.	24. Juni 2000	Elise-Bartels-Weg	Esche und Gedenktafel zu Ehren von Elise Bartels	Kloth-Senking-(KSM)-Ausbildungswerkstatt, im Auftrag des Stadtverbands Hildesheim der Arbeiterwohlfahrt.	AUF DER HÖHE, 9/2000	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
						
25.	25. August 2000	Zingel 9	Gedenktafel am Geburtshaus von Prof. Hans-Adolf Krebs	Museumsverein/Heimat- und Geschichtsverein	HJB 72/73 450.	
26.	11. Juni 2002	Königstraße, vor der Bergapotheke	Windthorstbüste und Bank des Vereins „Kultur und Geschichte vom Berge“	Christian Prenzler. Die Bank am Denkmal wurde von Moritzberger Handwerkern (nach einem Entwurf von Stadtbaurat Thomas Kulenkampff) gebaut. Ein Jahr später, am 11. Juni 2003, wurde eine kleine Messingtafel für das Denkmal von Kurt Bleckmann und Bernhard Hußmann gespendet – der Text darauf: „Ludwig Windthorst (1812 – 1891) Die 'Kleine Exzellenz', der wohl genialste deutsche Parlamentarier, war Gegenspieler Bismarcks im Preußischen Kulturkampf. 1882 wendete er als Führer der christlichen Zentrumsparterie die Zwangseingemeindung des Moritzbergs ab.“	HJB 75, 292 E-Mail v. Sabine Brand am 6.3.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
27.	11. August 2002	An der Johannisbrücke	Bronze-Skulptur des Dompropstes Rainald von Dassel	von Heinrich Gerhard Bucker, gestiftet von Helge Hilgert und Rolf Alsleben	HJB 75, 299	
28.	12. November 2002	An der FHS für Rechtspflege	Gedenktafel zur Erinnerung an Karl Heinrich Ulrichs für seinen Einsatz 1865 auf dem deutschen Juristen-Tag für Gleichberechtigung der Frau und die Aufhebung der Strafparagrafen gegen Homosexuellen		Kehrwieder am Sonntag v. 17.11.2002	
29.	1. Oktober 2004	Altpetristraße 7	Gedenktafel für Erich Pommer	Auftraggeber: Heimat- und Geschichtsverein	Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008; HJB 77, 311	
30.	19. Mai 2005	Nordfriedhof	5 „Geschichts- und Erinnerungstafeln auf Kriegsgräberstätten“.	Friedrich-List-Schule: Der Grundkurs Geschichte des 13. Jahrgangs (Kursleiter: Herr Schendel) Die Klasse 11 E (Unterrichtsfächer „Geschichte“ und „Informationsverarbeitung“) Fachlehrer Egbert Schendel (Geschichte) und Bernd	http://www.friedrich-list-schule.de/content/projekte/gedenktafeln-hildesheim-nordfriedhof.html (Zugriff: 31.10.2013)	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				Meißner (Informationsverarbeitung) i. V. m. Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge		
31.	2. November 2005; am 22. Juli 2014 wurde am Andreanum eine Schrifttafel zur Erläuterung aufgestellt.	Schulgelände des Gymnasium Andreanum und des Niedersächsischen Landeskrankenhauses (heute: Aneos)	Zwei Mahnmale zur Erinnerung an mehr als 400 vom NS-Regime ermordete Psychiatrie-Patienten des Michaelis- und Sülteklosters in Hildesheim	Andreanum: Annika Schlünzen (Entwurf). Erstellt von der Schlosserei Gerd Schuh, Bavenstedt. Niedersächsisches Landeskrankenhaus: Frauke Löhr (Entwurf). Erstellt von der D&L Roman GmbH, Himmelsthür	Einladung, Katalog „Denkmal“ (Hildesheim 2004)	   Andreanum: Katalog, S. 50/51 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
						 LKH: Katalog S. 38/39.
32.	Einweihung: 5. November 2005 (Fertigstellung: 16. Dezember 2004)	Itzumer Hauptstraße, vor der St.-Georg-Kirche	Umgestaltung und Erweiterung des Kriegerdenkmals (2002 bis 2005)	Auftraggeber: Ortsrat Itzum Steinmetz: Walter Stemme jr.		  (links) 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto (rechts)
33.	Februar 2006	Bushaltestelle Goschenstraße, an der Südseite der Lambertikir- che	pultförmig aufgestellte Tafel: „Ruine der Sakristei / Die Ruine der spätgoti- schen / zweigeschossigen Sakristei von 1482. / Sie ist ein Überrest der am 22. Februar 1945 / von Bomben zerstörten St.- Lamberti-Kirche. / Sie soll an die Opfer des Krieges erinnern / und zur Wah- rung des Friedens mah- nen.“	Text: Elisabeth Kampen Tafel: Obornik	Kehrwieder v. 26.2.2006, Huckup v. 1.3.2006.	
34.	2007	Anne-Frank- Schule Ludolfingerstr. 16-18	Gedenktafel für Elise und Max Darmstädter. Text: ZUM GEDENKEN AN ELISE U. MAX DARMSTÄDTER die in der Hildesheimer Nordstadt lebten. 1942 wurden sie nach Theresi- enstadt bzw. Warschau deportiert. Die Leidenswege der Hil- desheimer Juden in der Zeit von 1933 - 1945 dürfen niemals in Verges- senheit geraten. Berthold-Mehm-Stiftung	Berthold-Mehm-Stiftung	Birgit Jürgens, Hil- desheimer Ernste Bibelfor- scher/Zeugen Je- hovas von ihren Anfängen bis 1945. Die Schick- sale Berthold Mehms, Wilhelm Töllners, der Fa- milie Wehmeyer und Gustav Haa- ses. Hildesheim 2018 (Schriften- reihe des Stadtar- chivs und der Stadtbibliothek	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
					Hildesheim, 36), S. 109-111.	
35.	21. März 2008	Jakobikirchgasse 2	Gedenktafel „Hildesheims Innenstadt vernichtet“	Klaus Beste, Ausführung Leif Obornik	HAZ v. 22.3.2008	
36.	25. November 2008	Königstr. 21	Zwei „Stolpersteine“ für Regina und Robert Schö- nenberg, Opfer der Schoah	Gunter Demnig (Köln)	HAZ v. 26.11.2008	
37.	25. November 2008	Almsstraße 33	Ein „Stolperstein“ in der Almsstraße für Emmy Levi, Opfer der Schoah	Gunter Demnig (Köln)	HAZ v. 26.11.2008	
38.	10. November 2009	Neue Straße 4	Gedenktafel Rudolf Platte	Idee: Klaus Beste, Ausfüh- rung: Leif Obornik	HAZ v. 12.11.2009	
39.	Mitte 2010 bei Abschluss der Sanierung.	Im Südwestturm der Michaeliskir- che	Gedenktafel für B. R. Armour, dem jüdischen amerikanischen Förderer des Wiederaufbaus von St.-Michael nach der	Pastor Christoph Bartels hat die Armour-Tafel initiiert. Die restlichen Tafeln erin- nern an die Baugeschichte der Kirche und an die	Quelle: Manfred Overesch (Hg): Von Hildesheim in die USA	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Zerstörung. In jedem Fall war das lange vor der letzten Renovierung, Ende der siebziger oder Anfang der achtziger Jahre. Ursprünglich war von Kurt Degener nach Absprache mit Landesbischof Lilje dem großen jüdischen Mäzen des Wiederaufbaus von St. Michaelis folgender Text für eine „Dankestafel“ am 3. Dezember 1948 vorgelegt worden: American citizens Of all Denominations and Races Have rebuilt this Church For the Glory of God Our heavenly Father 1945–1949 bzw. 50. Seitdem war von Armour so gut wie nichts mehr zu hören, und es ist kein Cent mehr von ihm gekommen. Er starb ein Jahr später, ohne St. Michael testamentarisch berücksichtigt zu haben. Die Vermutung, dass der	Verantwortlichen und Beteiligten bei der Sanierung.	Christ und Jude im Dialog über den Wiederaufbau des Weltkulturerbes St. Michael 1945 – 1949 Olms Verlag 2004 –S. 298 E-Mail von Rudolf Rengstorf am 16.2.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			diskriminierende Tafeltext der Grund für den Kontaktabbruch sein könnte, hat bisher noch kein Offizieller geäußert.			
40.	17. August 2010	Goethegymnasium, Eingang Goslarsche Straße	15 „Stolpersteine“ für Opfer der Schoah: Marie Hornthal, geb. Baßfreund; Klara Ems, geb. Berg; Anna Davidson, geb. Davidson; Edith Meyerhof, geb. Dux, verw. Löbenstein; Hanna Güdemann; Johanne Jacobson, geb. Güdemann; Bertha Jacobson; Helene Leeser, Grete Bloemendal, geb. Levi; Amalie Loewenberg; Agnes Meyerhof; Ella Palmbaum; Ilse Heimann, geb. Rosenthal; Paula Sabel; Emmy Hirschfeld, geb. Stern	Gunter Demnig (Köln); die Namen ermittelte Christina Prauß	HAZ v. 18.8.2010	
41.	November 2010	Altenheim Magdalenenhof, Mühlenstraße 24	Gedenktafel für Dr. Max Topp, Gustav Haase u. a. NS-Opfer; Inschrift: Zum Gedenken an Dr. Max Topp (1875-1945), Gustav Haase (1902-1943) sowie an weitere Opfer,	gestiftet von der Berthold-Mehm-Stiftung	Moritz vom Berge Nr. 213, März 2011 Birgit Jürgens, Hildesheimer Ernste Bibelforscher/Zeugen Jehovas von ihren Anfängen bis	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			die in der damaligen Heil- und Pflegeanstalt (Provinz Hannover) unter ungeklärten Umständen ihr Leben verloren. Sie wurden hierher zwangseingewiesen, nachdem sie vorher aus politischen, religiösen bzw. anderen Gründen im Gefängnis eingesperrt hatten. Berthold-Mehm-Stiftung		1945. Die Schicksale Berthold Mehms, Wilhelm Töllners, der Familie Wehmeyer und Gustav Haases. Hildesheim 2018, (Schriftenreihe des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Hildesheim, 36), S. 110-111).	
42.	14. März 2011	Neustädter Markt 5 und 26	3 „Stolpersteine“ für Hilda Stolte (Hausnummer 5) und Auguste und Werner Wehmeyer (Hausnummer 26) Berthold-Mehm-Stiftung	Gunter Demnig (Köln)	HAZ v. 11.3.2011	 
43.	23. Januar 2012	Goethegymnasium, Eingang Goslarsche Straße	16 „Stolpersteine“ für Opfer der Schoah Helene Baruch, geb. Dammann; Henny Traube, geb. Davidson; Jenny Davidson; Else Ehrlich; Erna Friedländer, geb. Davidson; Elly Reich, geb. Dux;	Gunter Demnig (Köln); die Namen ermittelte Christina Prauß	HAZ v. 12.1.2012	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Margarete Schweizer, geb. Dux; Gertrud Hadra, geb. Freudenthal; Bertha Cohen, geb. Goldschmidt; Merry Mengers, geb. Goldschmidt; Margarete Dammann, geb. Güdemann; Gertrud Frank, geb. Hammerschlag; Else Hecht, geb. Israel; Auguste Baruch, geb. Sabel; Henni Kater, geb. Edelstein; Elsbeth Oppenheimer, geb. Kohen			
44.	9. März 2012	Heinrichstr. 10	2 Stolpersteine für Berthold Mehm und Wilhelm Töllner Berthold-Mehm-Stiftung	Gunter Demnig (Köln)		
45.	9. März 2012	Friesenstieg 9	1 Stolperstein für Harry Popper	Gunter Demnig (Köln)		
46.	9. März 2012	Immengarten 8	1 Stolperstein für Wanda Jumpertz	Gunter Demnig (Köln)		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
47.	26. Oktober 2012	Hoher Weg 36	Gedenktafel für die Familie von Guy Stern als „Ort des Andenkens und Nachdenkens“	Auftraggeber: Stadt Hildesheim	Erstellt am 29.10.2012 von der Internetredaktion von www.hildesheim.de	
48.	29. November 2013	Alfelder Str./Matthiaswiese; Bushaltestelle Hachmeisterstraße	Schindler-Denkmal, zur Erinnerung an Oskar Schindler, der bei seinen Hildesheim-Aufenthalten in der Göttingstraße wohnte	Steinbildhauermeister Christian Prenzler	HAZ v. 30.11.2013	
49.	9. Dezember 2013	Vom Marktplatz – Start und Zielpunkt – führt der Pfad entlang des Kurzen Hagen auf den Michaelishügel entlang der Michaelisstraße zu St. Michaelis. Von dort leitet das Band die Burgstraße hinab zum Dom und über den Domhof zurück zum Markt über Kreuzstraße, Pelizaeusplatz, Hoher Weg und Rathausstraße.	Welterbeband, ca. 1,2 Kilometer lang, zusammengelegt aus rund 3.000 Granitplatten. Die in den Granitplatten eingehauenen Schriftzüge „Welterbeband“, „Dom“ und „St. Michaelis“ unterstützen die besondere vernetzende Funktion des Welterbebandes, das von Lichtstelen und eingelassenen Lichtleisten vervollständigt wird. Die 24 Logoplatten kosteten knapp 5.700 Euro.	Entwurf: Professor Günther Nagel vom Büro nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner	09.12.2013, Internetredaktion der Stadt Hildesheim; http://www.hildesheim.de/magazin/artikel.php?artikel=14063&type=2&menuid=694&topmenu=2 (Zugriff: 21.7.2015)	 (Altpetristraße)  (Lichtschrift an der Domhofmauer, Pfaffenstieg)

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
50.	22. Januar 2014	Andreanum (im Vorraum)	Gedenktafel für Adolf Hurwitz. Der ehemalige Schüler wurde ein Mathematiker von Weltrang.	Schule	HAZ v. 24.1.2014	
51.	22. Juli 2014	Andreanum (im Vorraum)	Gedenktafel für Georg Schulze-Büttger, der am 13. Oktober 1944 als Widerstandsteilnehmer des 20. Juli verurteilt und hingerichtet wurde.	Schule	HAZ v. 23.7.2014	
52.	1. August 2014	Dom, Kleine Annenkapelle, vom unteren Kreuzgang aus zugänglich	Titel „22. März 1945“. „Thema ist der zerstörte, ausgebrannte Dom im Dialog mit der Sanierung und Neukonzeption der Kirche“, sagt Gerd Winner. Die Idee, ein Kunstwerk als Mahnmal an die kriegszerstörte Bischofskirche aufzustellen, hatte der Direktor des Dom-Museums, Professor Michael Brandt. Er griff damit ein Anliegen der Mitglieder des Domkapitels auf. Die Hausherrn des Doms hatten sich dafür ausgesprochen, einen dauerhaften Erinnerungsort an die Zerstörung in	Das Werk mit dem Titel „22. März 1945“ entstand im Auftrag der Landschaft des vormaligen Fürstentums Hildesheim. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts betreibt Kulturförderung und finanzierte die Arbeit des Künstlers als ihren Beitrag zur Domsanierung mit mehreren zehntausend Euro. Das Werk stammt von dem Liebenburger Künstler Professor Gerd Winner (links). Rechts neben dem Kunstwerk stehen (von links) der Direktor des Dom-Museums, Professor Michael Brandt, Ignaz Jung-Lundberg (Landschaft des vormaligen Fürstentums Hildesheim) und	E-Mail am 1.8.2014 von Volker Röpke, Bischöfliche Pressestelle Hildesheim, Pressesprecher http://www.bistum-hildesheim.de/bho/dcms/sites/bistum/materialien/index.html?f_action=show&f_entry_id=2296&f_back_action=	 Bildquelle: bph

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			der Bischofskirche unterzubringen. Eine Glas-Skulptur im Hildesheimer Dom erinnert nun an die Zerstörung der Bischofskirche im Zweiten Weltkrieg. Das Werk stammt von dem Liebenburger Künstler Professor Gerd Winner. Es besteht aus zwei hintereinander angeordneten Glasbildern, die den Mariendom unmittelbar nach der Zerstörung durch Bomben am 22. März 1945 darstellen. Zwischen den beiden Glasbildern befindet sich eine hölzerne Madonna aus dem späten Mittelalter, die zur künstlerischen Ausstattung des Doms gehört. Als die Kirche nach der Bombardierung ausbrannte, wurde der Kopf der Figur schwer in Mitleidenschaft gezogen. Mit ihrer beschädigten Gestalt bildet sie den Mittelpunkt des Kunstwerkes.	Tischlermeister Reinhard Brinkop, der Winners Arbeit technisch umsetzte.		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Als Grundlage für seine Arbeit nutzte Winner eine historische Fotografie von Hermann Wehmeyer. Sie zeigt die Ruinen des Mariendoms nach dem Bombenangriff.			
53.	21. Oktober 2014	Bergstraße 1	Gedenktafel für Dr. Leopold Cohn	Initiiert und finanziert vom Verein Kultur und Geschichte vom Berge und Berthold-Mehm-Stiftung. Text und Gestaltung entstanden in enger Abstimmung mit dem Kulturbüro der Stadt Hildesheim. Enthüllung durch Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und Rabbiner Dr. Yakof Yosef Harety von der Orthodoxen Jüdischen Gemeinde Wolfsburg.	HAZ v. 27.8., 21.10. und 22.10.2014; KaS v. 26.10.2014	
54.	19. März 2015	Josephinum („Lesehof“)	Drahtplastik für die Totenbeider Weltkriege; am 1. September 1962 am Ende des Gewölbe-gangs im ehemaligen Totenkeller der Cäcilienkirche enthüllt.	Hersteller Entwurf, Ausführung: Kunsterzieher Studienrat Friedrich Herzog, Hausmeister Aloys Gassmann. Die Umsetzung bewirkte ein Geschichtskurs der Lehrerin Maren Prey nach der Beschäftigung mit dem Semesterthema „Erinnerungskultur“. Am 27. Januar 2015	https://www.ute-bertram.de/meldungen/geschichtskurs-des-josephinums-erhaelt-preis-der-konrad-adenauer-stiftung/Jahresbericht-des-Josephinums-2013/2014,S.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				wurde die Arbeit des Kurses von der Konrad-Adenauer-Stiftung beim achten „DenkT@g“-Jugendwettbewerb ausgezeichnet.	171-173, Jahresbericht 2014/15, Seite 51-55.	
55.	30. Juni 2015	Domhof 7	Zwei Stolpersteine für Kurt und Rudi Bloemendahl	Gunter Demnig (Köln)	HAZ v. 2.7.2015; KaS v. 5.7.2015	
56.	22. Juli 2015	Marktplatz Hoher Weg	Erinnerungstafel am Rathaus und weitere Stelen in der Innenstadt „Vernetztes Erinnern“. Die Stelen bezeichnen Orte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Hildesheim. Ein QR-Code führt den Betrachter zum Portal www.vernetztes-erinnern.de , wo detaillierte Informationen bereitstehen. Die Tafel am Marktplatz erinnert an die Massenhinrichtungen März/April 1945, die Stele am Hohen Weg an die „Arisierung“ jüdischer Geschäfte. Folgende weitere Standorte wurden 2015 beschildert:	Entwurf und Ausführung: Obornik Werbetechnik KG, Wilfried Obornik Inhaltliche Verantwortung: Markus Roloff, Klaus Schäfer (das Projekt ist in der VHS angesiedelt).	23.07.2015, Internetredaktion der Stadt Hildesheim	 Enthüllung der Tafel am Rathaus durch Markus Roloff

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			• Zerschlagung der Gewerkschaften –Gewerkschaftshaus Goschenstraße • Vorbereitung der Deportation und Vernichtung – „Judenhäuser“ – Friesenstraße/Friesenstiege • Überwachung und Folter – Dienststelle der Gestapo – Gartenstraße • Zwangssterilisierungen – Gesundheitsamt – Kaiserstraße • Ausländische Zwangsarbeiter – (z. B. VDM) • Deportation der jüdischen Bürger – Kaiserstraße • Massenhinrichtungen der Gestapo – Polizeisatzgefängnis – Nordfriedhof			  Stele am Hohen Weg (ehemals Alsborg, nach der „Arisierung“ Fiedler)
57.	20. November 2015	Einumer Str. 11	Gedenktafel zur Erinnerung an Oskar Brüsewitz. Der evangelische Pastor protestierte mit seiner Selbstverbrennung am 18. August 1976 gegen	Berthold-Mehm-Initiative	HAZ v. 4. Und 21.11.2015	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			den DDR-Unrechtsstaat. Als Brüsewitz in der Einumer Straße 11 wohnte, war er Schuhmacher.			
58.	13. Dezember 2015	Gutenbergstr. 40	Findling mit Gedenktafel für Heinrich Dammann an der Wohnanlage der Heinrich-Dammann-Stiftung. Der Findling ist der frühere Grabstein der Eltern von Heinrich Dammann gewesen.	Den Findling vom alten Dammann-Familiengrab bearbeitete Steinmetz Ritter, Groß Lafferde. Der Entwurf für das Denkmal stammt von Henning Himstedt, Architekturbüro Himstedt und Kollien, Hildesheim, das auch mit der Errichtung der Wohnanlage beauftragt war. Die Stahlplatte wurde von einer Abteilung der Salzgitterhütte gelasert.	Eigene Beobachtung am 18.12.2016; telefonische Auskunft von Henning Himstedt am 27.2.2017	 
59.	11. bis 13. Mai 2016	Abschluss des Fußwegs von Itzum zum Brockenblick; am Südrand des Parkplatzes des Brockenblickrestaurants	Umwidmung eines funktionslos gewordenen Gedenksteins aus dem Jahr 1933 zum Anton-Seeland-Stein. Anton Seeland, der Vater von Hermann Seeland (Hermann-Seeland-Straße), leitete als Forstaufseher die Aufforstung	Auf Initiative von Hartmut Häger und im Auftrag des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins trug ein Auszubildender der Firma Roman den Schriftzug „Seeland“ auf und fügte einen QR-Code hinzu, der auf die Seite „Anton Seeland“ verweist, die auf der Website	Eigene Beobachtung am 13. Mai 2016 (Hartmut Häger)	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			des Galgenberg-Spitzhut-Höhenzugs.	des Stadtarchivs liegt: http://www.hildesheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=2511&topmenu=404		
60.	27. Mai 2016	Kardinal-Bertram-Str. 36/an der Seite zur Andreasstraße	Gedenktafel zu Ehren Friedrich Ehrbars an seinem Geburtshaus	Heimat- und Geschichtsverein; 2015 konnte auf Betreiben der Ehrbar-Initiative der Universität Hildesheim mit Hilfe von Spendern ein Ehrbar-Flügel erworben werden. 2016 fand zum Zeitpunkt der Einweihung der Gedenktafel ein Ehrbar-Symposium statt.	Einladung des Oberbürgermeisters zur feierlichen Einweihung der Tafel vom 22.04.2016	
61.	15. Juni 2016	Feldstraße/Richard-Wagner-Straße	Geschichts- und Erinnerungstafel zum „Soldatendenkmal“	Umsetzung der Projektarbeit der Klasse 10 c der Oskar-Schindler-Gesamtschule durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.	ADH 9/2016, S. 12	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
						 Geschichts- und Erinnerungstafel Denkmal am Colenberg - Hildesheim Hintergrund: Im Februar 1938 haben acht Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 II der Hildesheimer Scharnhorstgymnasiums mit dem Namen ausgesprochen, in Deutschland ist ein Staat entstand diese Informationsplatte. Im Februar 1938 haben acht Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 II der Hildesheimer Scharnhorstgymnasiums mit dem Namen ausgesprochen, in Deutschland ist ein Staat entstand diese Informationsplatte. Hintergrund: Im Februar 1938 haben acht Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 II der Hildesheimer Scharnhorstgymnasiums mit dem Namen ausgesprochen, in Deutschland ist ein Staat entstand diese Informationsplatte.
62.	12. Dezember 2016, offiziell: 15. März 2017	Eingangshalle des Scharnhorstgymnasiums, Steingrube 19	Gedenktafel für acht jüdische Schüler der Andreas-Oberschule, Bergsteinweg 1, der Vorgängerin des Scharnhorstgymnasiums, die nationalsozialistischer Rassenhass sie in den Jahren 1937 und 1938 aus der Schulgemeinschaft ausschloss. Format: A1 594 x 841 mm Material: ESG-Glas, 8mm. Die Tafel wurde am 15. März 2017 in Anwesenheit des Hildesheimer Ehrenbürgers und Ehrenmitglieds des Ehemaligenvereins, Guy Stern, feierlich enthüllt. Als Günther Stern musste er 1937 die Schule verlassen.	Text und Gestaltung: Hartmut Häger; Herstellung und Anbringung: Fa. Obornik	Eigene Beobachtung; HAZ v. 16.3.2017	 Wir erinnern an die ehemaligen Schüler Hugo Meyerhof Fritz Palmbaum Kurt Palmbaum Hans Rosenberg Hans Roth Ernst Schlesinger Robert Schönenberg Günther Stern Nationalsozialistischer Rassenhass schloss sie in den Jahren 1937 und 1938 aus der Schulgemeinschaft. Die Hildesheimer Scharnhorstgymnasiums 1. Vorläuferin der Scharnhorstgymnasiums, des Scharnhorstgymnasiums und Scharnhorstgymnasiums und Scharnhorstgymnasiums wurden in Scharnhorstgymnasiums. Das ist ein Dokument, das die Schule. Die Tafel ist ein Dokument, das die Schule. Die Tafel ist ein Dokument, das die Schule. Hildesheim, 11. November 2016 Charles Meyerhof Hildesheim Robert Häger Hildesheim Charles Meyerhof Hildesheim

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
63.	9. März 2017	Vor der Musikschule, Waterloostr. 24 A	Büsten von Ilse-Maria und Gerhard Leester; Büsten aus Bronze, Stelen aus Anröchter Grünstein (Kalkstein); Enthüllung durch Werner Rüdiger Stehr, stellv. Vorsitzender der Leester-Musikschul-Stiftung Hildesheim, anlässlich des 92. Geburtstags von Gerhard Leester; das Gussmodell aus Terrakotta steht in der Musikschule	Otto Almstadt (Skulpturen), Christian Prenzler (Stelen)	Eigene Teilnahme an der Enthüllung.	  
64.	27. März 2017	Steingrube 19, vor der Treppe zum Haupteingang	Sechs Stolpersteine für Albert Blank, Sally Friedheim, Fritz Neuhaus, Hugo Leon, Kurt Palmbaum, Carl Stamm (ehemalige Andreasoberschüler)	Gunter Demnig im Auftrag des Vereins der Ehemaligen und Freunde des Scharnhorstgymnasiums	HAZ v. 28.3.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
65.	27. März 2017	Heinrichstraße 10	Ein Stolperstein für Hedwig Mehm, geb. Jahns (Zeugin Jehovas)	Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung	HAZ v. 28.3.2017	
66.	27. März 2017	Heinrichstraße 13	Zwei Stolpersteine für Elise Darmstädter, geb. Katzenstein und Max Darmstädter (jüdische Hildesheimer)	Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung	HAZ v. 28.3.2017	
67.	27. März 2017	Bahnhofsallee 38, vor der Hoteleinfahrt (ehemaliges Sülte-Krankenhaus)	Ein Stolperstein für Paula Bottländer, geb. Lüters (Zeugin Jehovas)	Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung	HAZ v. 28.3.2017	
68.	27. März 2017	Osterstraße 2	Ein Stolperstein für Berta Caszler, geb. Rosenbaum (Zeugin Jehovas)	Gunter Demnig im Auftrag der Berthold-Mehm-Stiftung	HAZ v. 28.3.2017	
69.	27. März 2017	Michaelisplatz (Ende Burgstraße, vor der Treppe)	Ein Stolperstein für Pastor Paul Siemens	Gunter Demnig im Auftrag der Hildesheimer Blindenmission	HAZ v. 28.3.2017	
70.	Ende März 2017	Neustädter Markt, an der Nordseite des Lambertigemeindehauses	Historisches Schaufenster 01, mit Informationen zur Neustädter Schänke, Neustadt-Rathaus, Wochenmarkt, Katzenbrunnen (Kosten: 300 Euro)	Gestaltung: Jamshid Badrenejad im Auftrag der Initiative Neustadt (Organisation Sandro Honsberg)	Huckup v. 29.3.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
71.	13. April 2017 („an Ostern“) Schild: Januar 2018	Spandauer Weg (Wiese hinter der Bushaltestelle)	Luther-Buche. 500 Jahre nach Beginn der Reforma- tion pflanzten 500 Ge- meinden aus aller Welt und aus allen Konfessio- nen in Wittenberg und in ihren Heimatgemeinden jeweils einen Baum.	Die Itzumer Rotbuche wurde im ökumenischen Geist von der römisch-ka- tholischen Liebfrauen-Ge- meinde in Hildesheim mit dem Kirchort St-Georg und der Evangelisch-Lutheri- schen Katharina-von Bora- Gemeinde In Itzum an Os- tern 2017 gemeinsam ge- pflanzt.	Eigene Beobach- tung. www.luthergar-ten.de – Baum Nr. 341, Lutherpark in Wittenberg (Kor- respondenz- baum), ADH 5/2017, S. 18	 
72.	20. Juni 2017	Kardinal-Bertram- Str. 18	Sechs Stolpersteine für die Familie Palmbaum, die unter der Adresse Langer Hagen 65 an die- ser Stelle gewohnt und gearbeitet haben: Julie (Mutter), Ella (Tochter), Julius (Sohn), Clara (Schwiegertochter), Fritz und Kurt (Enkel).	Gunter Demnig; verlegt durch Mitarbeiter des Tief- bauamts Hildesheim unter Leitung von Nils Rühmann	HAZ v. 17.6.2017; eigene Teilnahme HAZ v. 21.6.2017	
73.	Ende Januar 2018	Hinterer Brühl 6	Gedenktafel am Geburts- haus von Hermann Roe- mer	Museumsverein (Hartmut Häger) und Heimat- und Ge- schichtsverein (Sven Ab- romeit) haben den Text ent- worfen, Fa. Güse hat das Schild angefertigt, der Hausherr, Dr. Matthias Krö- nig hat es bezahlt.	Eigene Beobach- tung und Kenntnis	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
74.	9. April 2018	Hoher Weg 12	Gedenktafel zur Erinnerung an das „Magazin N. Rothschild“ und an die Familien Rothschild und Adler. Die Tafel wurde von Esther Haver, der zweiten Tochter von Ruth Filler geb. Adler, und OB Dr. Ingo Meyer enthüllt. Dr. Hartmut Häger erläuterte Motivation und historischen Kontext der Tafelanbringung.	Text: Deb Filler und ihre Mitter, Ruth Filler geb. Adler. Auftrag durch Kulturbüro der Stadt an Firma Güse, finanziert vom Hildesheimer Heimat- und Geschichtsverein	Eigene Beobachtung; HAZ v. 10.4.2018: Text über das Geschäft in HAZ v. 9.4.1018	  
75.	13. September 2018	Lappenberg 21 Godehardiplatz Magdalenengarten (Eingang) Neue Straße Wachsmuthstraße	Fortsetzung der am 22. Juli 2015 aufgestellten Erinnerungsstelen durch die Initiative „Vernetztes Erinnern“. Die Stelen bezeichnen Orte der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Hildesheim. Ein QR-Code führt den Betrachter zum Portal www.vernetztes-erinnern.de , wo detaillierte Informationen bereitstehen.	Entwurf und Ausführung: Obornik Werbetechnik KG, Wilfried Obornik Inhaltliche Verantwortung: Markus Roloff, Klaus Schäfer (das Projekt ist in der VHS angesiedelt).	HAZ v. 14.9.208	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Folgende weitere Standorte wurden 2018 beschildert: • Zerstörung der Synagoge – jüdische Schule Lappenberg • Verfolgung und Widerstand – Godehardi-Gefängnis • KZ-Außenkommando – Stadthalle – Neue Straße • Euthanasiemorde – Heil und Pflegeanstalt – Michaeliskloster • Jüdische Zwangsarbeiter – Güterbahnhof			
76.	18. Oktober 2018	Almsstraße 34	2 Stolpersteine für Oskar und Martha Stern	Gunter Demnig; Gemeinschaftsverlegung durch das Tiefbauamt der Stadt Hildesheim; initiiert von Hartmut Häger, Paten: Wolfgang Voges, Stadtdechant, VBE-Landesvorstandsmitglieder	HAZ am 19.10.2018	
77.	18. Oktober 2018	Vionvillestraße 6	2 Stolpersteine für Hermann und Henriette Spier	Gunter Demnig; Gemeinschaftsverlegung durch das Tiefbauamt der Stadt Hildesheim; initiiert von Hartmut Häger, Paten: Wolfgang Voges, Stadtdechant, GEW-KV Hildesheim	HAZ am 19.10.2018	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
78.	1. April 2019	Körnerstr. 50	Gedenktafel für Gustav Fränkel und den von ihm initiierten Kinderhort anlässlich der Übernahme in städtische Trägerschaft vor 100 Jahre	Entwurf der Tafel: Hartmut Häger, Hersteller: Fa. Obornik, finanziert von Kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen, ev.-luth. Kirchengemeinde Paul-Gerhardt, Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, Siedlergemeinschaft Großer Saatner und SPD Marienburger Höhe/Itzum	HAZ v. 2.4.2019	
79.	17. Mai 2019	Domhof 7, vor dem Gymnasium Josephinum	Stolpersteine für Harry Popper, Albert Katzenstein, Werner Stern, Gerhard Freudenthal: Opfer der Schoah Otto Bank, Dr. Otto Seelmeyer, Franz Iseke, Johannes Jäger, Wilhelm Gnegel: Opfer kirchenfeindlicher Verfolgung	Gymnasium Josephinum	Eigene Beobachtung	  

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
						 
80.	17. Mai 2019	Am Lappenberg 21	Stolpersteine für Leo Kosminski, Julia Kosminski, Manfred Kosminski, Marion Kosminski, Rut Kosminski, Rita Kosminski, Sella Kosminski, Heinz Kosminski, Heinan Tuch	Gunter Demnig; Paten: Prof. Dr. Burkhard Wipper- mann Eugen Jung Daniel Jung Volksbank Hildesheimer Börde Volksbank Hildesheim- Lehrte-Pattensen (4 St.) Hans-Jürgen Hahn	Eigene Beobach- tung	
81.	17. Mai 2019	Zingel 18	Stolpersteine für Otto Meyerhof Edith Meyerhof Hugo Meyerhof	Gunter Demnig; Paten: Sparkasse Hildesheim-Go- slar-Peine (2 St.) Sven Abromeit	Eigene Beobach- tung	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Annie Löbenstein Elsa Dux	Andrea Döring, Antje Kuhne, Malte Spitzer Konrad Krüger		
82.	17. Mai 2019	Mozartstraße 8	Stolpersteine für Siegfried Davidson Anna Davidson	Gunter Demnig; Paten: Eckhard Gorka Dr. Ingo Meyer	Eigene Beobachtung	
83.	17. Mai 2019	Peiner Straße 50	Stolperstein für Emil Hirsch	Gunter Demnig; Paten: Robert-Bosch-Gesamtschule	Eigene Beobachtung	
84.	30. November 2020	Angoulêmeplatz 1	Stolperstein für Selma Leiser	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des Hildesheimer Museumsvereins Pate: Dr. Hartmut Häger	HAZ v. 1.12.2020	
85.	30. November 2020	Osterstraße 56	Stolpersteine für Rudolf Davidson Martha Davidson	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des Hildesheimer Museumsvereins Paten: Lydia Gerlach	HAZ v. 1.12.2020	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				Dagmar Mai		
86.	30. November 2020	Hindenburgplatz 3	Stolpersteine für Wilhelm Dux Joseph Schweizer Margarethe Schweizer	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des Hildesheimer Muse- umsvereins Paten: Sven Abromeit Matthias Mehler Dr. Bettina Schmitz	HAZ v. 1.12.2020	
87.	30. November 2020	Neustädter Markt 41	Stolpersteine für Berta Gudemann Hanna Gudemann	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des Hildesheimer Muse- umsvereins Paten: unbekannte Patin Manfred Molke	HAZ v. 1.12.2020	
88.	30. November 2020	Kreuzstraße 22	Stolpersteine für Alfred Lifmann Grete Lifmann Margot Lifmann Walter Lifmann Herbert Lifmann	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des Hildesheimer Muse- umsvereins Paten: Dr. Johannes Köhler Rolf Alsleben Helge Hilgert Barbara Siedenburg Margot Rathenow	HAZ v. 1.12.2020	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
89.	30. November 2020	Zingel 33	Stolperstein für Elisabeth Oppenheimer	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des Hildesheimer Museumsvereins Pate: Verdi Senioren, OV Hildesheim, FB 9/10	HAZ v. 1.12.2020	
90.	30. November 2020	gegenüber von Marktstr. 18 im Zugang zur Lilie	Stolperstein für Heinrich Frömke	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag des DGB Pate: DGB-Region Niedersachsen-Mitte	HAZ v. 1.12.2020	
91.	30. November 2020	Friesenstr. 3/4	Stolpersteine für Emmy Hirschfeld Heinz Hirschfeld Margarethe Stern Albert Stern Max Stern	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von Nils Rühmann im Auftrag von Sabine Brand Paten: Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen (2) Sparkasse Hildesheim Goslars Peine (3)	HAZ v. 1.12.2020	
92.	30. November 2020	Lucienvörder Str. 22	Stolpersteine für Albert Schürmann Else Schürmann Hans Schürmann Walter Schürmann	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung von	HAZ v. 1.12.2020	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				Nils Rühmann im Auftrag von Sabine Brand Paten: SPD-Ratsfraktion CDU-Ratsfraktion Annelore und Rainer Ressel		
93.	12. Mai 2021	Hornemannstraße 11	Stolpersteine für Alfred Becker Meier Becker Susanne Becker	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Paten: Norbert Kroschel (2) und Christa Kulenkampff	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	
94.	12. Mai 2021	Almsstraße 27	Stolpersteine für Ella Frank, Alfred Frank Gertrud Frank	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Paten: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	
95.	12. Mai 2021	Almsstraße 9	Stolpersteine für Rosa Palmbaum Jürgen Palmbaum Heinz-Herbert Palmbaum	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Paten: Volksbank Hildesheimer Börde Franziska und Marcus Hölzler Dirk Bastert	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
96.	12. Mai 2021	Hagentorwall 17 (Andreanum)	Stolpersteine für Hans Dammann Wilhelm Michael Dux Walter Ehrlich Julius Elias Julius „Jonah“ Gold- schmidt Otto Kohen Otto Wolfes Kurt Wollberg	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Paten: Silke Hainke Ulrike Schroer-Voß Ben Ole Schmacher Projektgruppe Stolpersteine Andreanum Klasse 8M des Andreanums Familie Dürrkopf Klasse 11M des Andre- anums Gerd Brinkmann	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	
97.	12. Mai 2021	Binderstraße 36	Stolpersteine für Dora Bock Hannelore Bock Hans Hermann Bock	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Patin: Eva-Alexandra Busse	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	
98.	12. Mai 2021	Braunschweiger Straße 53	Stolpersteine für David Meier Erich Meier Martha Meier Liesel Meier	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Paten: René Mounajed Hans-Jürgen Hahn Norbert Kroschel (2)	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
99.	12. Mai 2021	Braunschweiger Straße 22	Stolpersteine für Mali Häcker Kalman Häcker Jenny Häcker	Gunter Demnig; verlegt von Mitarbeitern der Firma Bode (Benigno und Jorge Coelho) unter Leitung des Bauhofs Hildesheim Paten: Maren Coors Dr. h. c. mult. W. Georg Olms Anneliese Klünder	HAZ v. 15.5.2021 KaS v. 15.5.2021	
100.	2. September 2021	Auf der Empore des Historischen Rathauses	Gedenktafel für Elise Bartels	Das Projekt „frauenORTE Niedersachsen“ wurde vom Landesfrauenrat Niedersachsen initiiert und wird auch von dort inhaltlich begleitet und betreut. Vom Landesfrauenrat Niedersachsen ist auch die Gestaltung der Tafel einheitlich für alle frauenORTE entwickelt worden. Es gibt einen begrenzten gestalterischen Spielraum. Die Informationen zur jeweiligen Frau werden in enger Abstimmung zwischen der Projektkoordinatorin beim Landesfrauenrat und der örtlich verantwortlichen Person (hier. Karin Jahns in Zusammenarbeit mit Dr. Rotraut Hammer Sohns) abgestimmt. Die Umsetzung	PR Stadt Hildesheim v. 3.9.2021; Auskunft von Karin Jahns, Gleichstellungsbeauftragte, am 6.9.2021	 © Stadt Hildesheim

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				erfolgte durch die Grafikerin Susanne Hilmer.		
101.	22. Februar 2022	Almsstraße 14	Stolpersteine für Bertha Blumenthal, geb. Hammerschlag Ludwig Blumenthal	Gunter Demnig. Paten: Angelika Salge, Dr. Michael Lukas	HAZ v. 23.2.2022	
102.	22. Februar 2022	Hoher Weg 36	Stolpersteine für Julius, Hedwig, Günther, Werner und Eleonore Stern; Else Spiegel	Gunter Demnig. Patin: Sabine Kuhn	HAZ v. 23.2.2022	
103.	22. Februar 2022	Jakobistraße 11	Stolpersteine für Temma und Eva Mehl Marta und Moses Mehl Sophie Mehl Julius Mehl	Gunter Demnig. Paten: Vincent Pabsch, Sabine Kuhn, Dr. Hans-Peter Geyer, Paula Pabsch, Sabine Kuhn, Astrid Geyer	HAZ v. 23.2.2022	
104.	22. Februar 2022	Hornemannstraße 9	Stolperstein für Hermann Nathan	Gunter Demnig. Pate: Peter Thon	HAZ v. 23.2.2022	
105.	22. Februar 2022	Peiner Straße 1	Stolpersteine für Henni und Hans Frogel	Gunter Demnig. Patin: Sabine Gall	HAZ v. 23.2.2022	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
106.	22. Februar 2022	Leunisstraße 33	Stolperstein für Pater Friedrich Lorenz	Gunter Demnig. Pate: Elmar Lübbbers-Paal	HAZ v. 23.2.2022	
107.	22. Februar 2022	Wallstraße 10 A	Stolpersteine für Edith Baum Ernst Baum Gerd Baum	Gunter Demnig. Paten: Prof. Dr. Herbert Reyer, Rosi Reyer Dr. Wolfgang Lehmann	HAZ v. 23.2.2022	
108.	22. Februar 2022	Osterstraße 39	Stolpersteine für Robert und Margarete Bloch	Gunter Demnig. Patin: Kathrin Bauermeister	HAZ v. 23.2.2022	
109.	22. Februar 2022	Scheelenstraße 14	Stolpersteine für Moritz und Alma Schiel	Gunter Demnig. Patin: Dorothea Haunhorst	HAZ v. 23.2.2022	
110.	22. Februar 2022	Teichstraße 27	Stolperstein für Anna Sabel	Gunter Demnig. Patin: Kathrin Stoebe	HAZ v. 23.2.2022	
111.	22. Februar 2022	Lappenberg 21	Stolpersteine für Eva und Gerda von der Wall Manfred und Henriette von der Wall	Gunter Demnig. Paten: Prof. Dr. Heike Dieball Sara Dieball Sabine Kuhn	HAZ v. 23.2.2022	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
112.	23. Juni 2022	Lucienvörder Allee, Freiflutbrücke	Schild an der Padang-Brücke, um die Städtepartnerschaft mit Padang weiter zu stärken, sichtbar machen und unsere Freundschaft zu versinnbildlichen (OB Dr. Meyer)	Stadt Hildesheim	Stadt Hildesheim, Presseinformation, 24.06.2022	
113.	1. März 2023	Steuerwalder Straße 20	Stolpersteine für Walter Adler Hedwig Manasse Heinz Manasse Ernst Manasse	Gunter Demnig. Paten: Marco Boltz Wiebke Lobensteiner Paul King Lars Knödler		
114.	1. März 2023	Bernwardstraße 32	Stolpersteine für Julius, Ida-Anne, Hans und Herbert Feige sowie Anna Matern	Gunter Demnig. Pate: Karl Heiner Schwartz		
115.	1. März 2023	Almsstraße 51	Stolpersteine für Frieda Hammerschlag Johanne Hammerschlag	Gunter Demnig. Paten: Alexandra und Olaf Eilers Astrid und Carsten Losch		
116.	1. März 2023	Almsstraße 28	Stolpersteine für Karl Meininger Betty Meininger Irmgard Meininger	Gunter Demnig. Paten: Rolf Altmann Miriam Kinkela Monika Fricke		
117.	1. März 2023	Hagentorwall 17	Stolpersteine für Isaak Julius Israel Bruno Italiener Georg Rosenberg Ernst Jacobson Adolf Goldschmidt	Gunter Demnig. Paten: Jörn Surborg Dr. Maria Lühken Dr. Sabine Schreiner Annette Neubaur Leonie A. Werner		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Alexander Goldschmidt Georg Sabel Wilhelm Kohn Alfred Frank Edgar Samuel Frank Julius Kohsen	Meike Luster Johanna Scheideck Dr. Adelheid Ruck-Schröder Susi Annes Frank Susi Annes Frank Landesbischof Ralf Meister		
118.	1. März 2023	Langer Hagen 32	Stolpersteine für Werner Cohn Margarete Cohn	Gunter Demnig. Paten: Nicole Trantow Heinrich Hoffmann		
119.	1. März 2023	Hoher Weg 25	Stolpersteine für Max Kann Sara Kann	Gunter Demnig. Paten: Katrin Hering Gabriele Fürstenberg		
120.	1. März 2023	Ostertor 7	Stolpersteine für Emil Levy Mathilde Levy	Gunter Demnig. Paten: Bernhard Oks Birgit Gutmann-Oks		
121.	1. März 2023	Orleansstraße 20	Stolpersteine für Hildegard und Günther Brandy	Gunter Demnig. Paten: Helge Hilgert Rolf Alsleben		
122.	2. März 2023	Teichstraße 27	Stolpersteine für Teodor Hirsch Ida Hirsch	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Paten: Gerhard Stößel Regine Lambertz		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
123.	2. März 2023	Viktoriastraße 33	Stolpersteine für Josef, Fanny, Regina, Hilda, Max Beim Golde Beim	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Paten: Kerstin & Torsten Prella Angelika Jandrei		
124.	2. März 2023	Küsthardtstraße 4	Stolperstein für Charlotte Franke-Merville	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Patin: Corinna Diedrich		
125.	2. März 2023	Friesenstraße 3/4	Stolpersteine für Hermann Auerbach Johanna Auerbach	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Paten: Helga Herzberg Michael Herkenrath		
126.	2. März 2023	Friesenstieg 3	Stolperstein für Leopold Engel	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Patin: Gisela Wanner		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
127.	2. März 2023	Friesenstieg 16	Stolperstein für Friederike Goldzieher	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Patin: Brunhild Meyer		
128.	2. März 2023	Kaiser-Friedrich-Straße 8	Stolperstein für Berta Plaut	Thomas Hermstein (Firma Jota) im Auftrag von Gunter Demnig. Patin: Dagmar Burmester		

B. Brunnen

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
1.	1975	Hindenburgplatz	„Rosenbrunnen“	Architekt Böger, Geschenk der Harzwasserwerke	Steube-Nr. 2.7 (datiert 1976); HIZ 10/76, S. 5	
2.	4. Juni 1976	Neustädter Markt	Rekonstruktion des Katzenbrunnens	Steinmetz Dräger; die Figur des Nachtwächters von Erich Jäckel wurde von Rotary Club gestiftet. Der von Kommerzienrat Max Leeser gestiftete Brunnen steht seit 1913 auf dem Neustädter Markt. Die Figur	Steube-Nr. 2.2; HJB 48, 96, HAZ v. 3.6.2016	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				des Nachtwächters wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Im Juni 2016 ermöglichten die Initiative Neustadt, der Rotary Club und der Kinder- und Jugendtreff Go 20 eine Sanierung des Brunnens, bei der die Beleuchtung in den Boden eingelassen, die Kupferrohre ersetzt und Schäden an den Katzen beseitigt wurden.		
3.	1977	Landeskrankenhaus, heute Ameos	„Kinetisches Lichtfeld“ im Wasserbecken	H. Goepfert und J. P. Hölzinger	Steube-Nr. 2.9;	
4.	1978	Christopherusstift, Hammersteinstraße	Brunnen	Siegbert Amler	Steube-Nr. 2.10;	
5.	13. März 1978	Vor der Volksbank, Kennedydamm 10	Brunnen	Entwurf Reinhart Schulze	Steube-Nr. 2.6;	
6.	25. Juli 1983	Auf der Lilie	Lilienbrunnen	Joachim Wolff, Lehrte, anlässlich des 275-jährigen Zeitungsjubiläums 1980 in Auftrag von Dr. Bruno Gerstenberg gegeben	Steube-Nr. 2.3; HJB 55, 113	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
7.	1984	Marktplatz	Brunnen	Georg Arfmann, Königslutter; Neuschaffung der Reliefs und der Figur des Stadtsoldaten	Steube-Nr. 2.1	
8.	1987	Ottoplatz	Brunnen	Moritz Bormann	Steube-Nr. 2.4;	
9.	4. Juni 1995	Vor der Andreaskirche	Bugenhagendenkmal zur Erinnerung an die Reformation am 1.9.1542	Ulrich Henn	Steube-Nr. 2.12; HJB 68, 291	
10.	Frühjahr 1996, Enten erneuert am 30. März 2015	Mittelallee/ Berghölzchen	Entenbrunnen Die Enten des Entenbrunnens wurden im April 2012 gestohlen – an demselben Wochenende, an dem einer der Adler am Landesrechnungshof und eine Inschriftentafel am Vertriebenenendenkmal im Bergholz verschwanden – siehe www.moritzvomberge.de Ausgabe Mai 2012, Text und Bild	Erika Kaufmann Guss der Enten am 14.2.1996 von H. Simon & Co. KG, Hildesheim. Die Firma H. Simon war vermutlich in der Steuerwalder Straße, ging wenige Jahre nach dem Guss der Enten in Konkurs. Erika Kaufmann war eine Moritzberger Hobbykünstlerin, wohnte, seit ihr Mann in Rente war, am Godehardikamp, davor in Wuppertal,	Schild am Objekt; Sabine Brand, E-Mails am 1. und 6. 3.2014; Auskunft Dana Litzkendorf (Azubi bei Prenzler) am 24.9.2015	  

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			zum Landesrechnungshof. Der Entenbrunnen wurde endgültig demoliert am Morgen des 3. Mai 2013, bevor Stadtbaurat Kay Brummer am Nachmittag einen Spaziergang mit Anwohnern durch die Mittelallee machte. Die Deckplatten waren rausgerissen und die Wasserleitung rausgezogen. Um den Wiederaufbau kümmerten sich 2015 die Moritzberger. Christian Prenzler fertigte zusammen mit seinen Auszubildenden neue Steinenten an und montierte sie im März 2015.	war als Kind zeitweise in Hildesheim: Tochter von Erhard Glitz (Offizier, der am Ende des 2. Weltkriegs am Gallberg seinen Arm verlor / 40er-Jahre-Buch). Sie hat den Entwurf für die Enten gemacht, ein Moritzberger Stammtisch hat den Unterbau des Entenbrunnens errichtet (Jochen Dörner, Gerhard Höppner, Martin Steinwede, Reimund Steinwede, Aloys Wedekin, Franz Wedekin und Edgar Wiesen unter Leitung von Dirk Kehe. Mitgewirkt hat Rudolf Polivka). Geld wurde überall am Moritzberg dafür gesammelt.		
11.	1997 (?)	Nikolaistr. (Harzwasserwerke)	Große Brunnenanlage für die Harzwasserwerke in Hildesheim; Kugelabschnitte aus wasserführenden Rohren aus Kupfer. Durchmesser der einzelnen Objekte 80 cm – 200 cm. Die Sitzbänke neben der Brunnenanlage sind aus ehemals	Peter Schmitz	E-Mail v. Peter Schmitz am 10.4.2014; http://www.schmitz-peter.de/Grosse-Brunnenanlage-fuer-die-Harzwasserwerke-in-Hildesheim.htm	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			wasserführenden Rohren hergestellt.			
12.	1997/1998	Hoher Weg	Huckup-Brunnen „Die Brunnen an der Jakobikirche und am Huckup sind Ergebnis des Wettbewerbs für die Fußgängerzone (Hoher Weg/ Almsstraße), der 1995 von der Stadt Hildesheim durchgeführt wurde. Die Brunnen waren vor allem städtebaulich motiviert. Im Vordergrund standen die Belebung und Bespielung der Plätze und Richtungshinweise auf Ziele in der Nähe („Vernetzung“).	Architekten Diether Heisig und Egbert Sass, Hannover	Detlef Brüner, E-Mail am 25.2.2014; http://www.bau-leute.de/heisig/plastik.htm	
13.	1997/1998	Almsstraße	Jakobi-Brunnen (s. Huckup-Brunnen)	Architekten Diether Heisig und Egbert Sass, Hannover		
14.	Juni 1998	Bergstraße/Bennoburg	Bergbrunnen; Wasserbecken aus Thüster Kalkstein, Überläufe zwischen den Becken aus Granit, Pumpe aus Eisenguss, Bank aus xxxholz	Christian Prenzler. Mitgewirkt haben: Lutz Engelhardt, Wolfgang Behr, Kurt Bleckmann, Markus Brand, Dirk Kehe, Oliver Hartung sowie die	Sabine Brand, E-Mail am 6.3.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				Kunstkommission der Stadt Hildesheim, Walter Nothdurft, Thomas Kulenkampff, Jürgen Eberhardt, Ronald Klein-Knott; Elisabeth Conrady, Sabine Brand		
15.	2. November 2000	Kardinal-Bertram-Straße 1	Didrik-Pining-Denkmal	Jan Obornik, gestiftet von Stadtparkasse und Landschaftsverband	HJB 72/73, 456	
16.	2000	Landesbildungszentrum, Silberfundstraße 23	Brunnen: „Ohr“	Hans-Werner Kalkmann, angefertigt zur Expo 2000 (das LBZH war Expo-Schule)	HAZ v. 13.6.2015.	
17.	Oktober 2015	Marienburg, Innenhof der Domäne („Kultur-Camus“)	Rekonstruktion des historischen Brunnens. Das bestehende Mauerwerk des Brunnens wurde 3,50 Meter tief saniert. Mit Natursteinen wurde darüber der ein Meter hohe Brunnen aufgemauert. Der Durchmesser beträgt 1,10 m.	Firma Thiemt, Bad Salzdetfurth, unter Berücksichtigung der Auflagen des Denkmalschutzes; finanziert von der Kaiserhaus-Stiftung Heinz Geyer mit 13.500 Euro sowie 1.500 Euro von Seiten der Univesität..	AUF DER HÖHE, 12/2015, S. 17.	
18.	18. Oktober 2016	Magdalenengarten an der restaurierten Ostmauer, der Rückwand zum Kinderheim Klein-Bethlehem	Elisabeth-von-Rantzau-Brunnen; Zwei geöffnete Hände symbolisieren den täglichen Umgang mit dem lebenswichtigen Element Wasser. Elisabeth von Rantzau gründete	Gefertigt von Helmut Speer in Zusammenarbeit mit Simon Riedel. Idee: Dilek Boyu, Vorsitzende des Vereins „Brücke der Kulturen“; finanziert von Sponsoren. Von Helmut Speer sind auch die beiden den Brunnen	HAZ v. 19.10.2016	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			das Kinderheim Klein-Bethlehem.	flankierenden Frauenskulpturen C. 88.		

C. Freistehende Objekte

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
1.	April/Mai 1971	Hindenburgplatz	Skulptur „Kapitell“	Rüdiger Höding	Steube-Nr. 3.17	
2.	April/Mai 1971	Hoher Weg (jetzt Andreasplatz)	Skulptur „Baum“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.18	
3.	September/Okttober 1971	Dammstraße	Skulptur „Steingarten“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.12	
4.	September/Okttober 1971	Dammstraße	Skulptur „Ummantelung“	Rüdiger Höding	Steube-Nr. 3.14	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
5.	Mai/Juni 1972	Dammstraße	„Blumentopf“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.2	
6.	Mai/Juni 1972	Dammstraße	„Spirale“	Heinz L. Pistol	Steube-Nr. 3.11	
7.	1973	Dammstraße	Skulptur „Fixpunkt“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.4	
8.	September/ Oktober 1973	Dammstraße	Skulptur „Verlängerter Kopf“	Louis Niebuhr	Steube-Nr. 3.15	
9.	12. Dezember 1973	Liebesgrund	drei kleine Eulen, Beton- guss	Maria von Ohlen, Bremke, gestiftet von Carla Kurfeß- Strusch	HJB 45, 62; Steube-Nr. 3.27, HAZ v. 10.5.2021	
10.	1974	Dammstraße	Plastik „Linde“	Gruppe Kontakt-Kunst (Otto Almstadt, Moritz Bormann, Hannes Meinhardt, Josef Er- hard)	Steube-Nr. 3.6	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
11.	1976/1977	Marienburger Platz 22	„Säulen“ (Lüftungsschächte des AVZ im Innenhof) Unten: Lüftungsschächte der Mensa	August Steinborn (Architekt)	Steube-Nr. 3.26	 
12.	1977	St.-Altfried, Kurt-Schumacher-Straße 9	Plastik „St. Altfried“	Walter Klug (Hannover)	Steube-Nr. 3.37	
13.	Sommer 1977	Dammstraße	„Anna“ (Skulptur im Container-Museum)	Gemeinschaftsarbeit von Moritz Bormann und Otto Almstadt	Steube-Nr. 3.1; E-Mail von Sabine Zimmermann am 22.1.2015	  
14.	1979	Dammstraße	„Kugelsteine“ (Skulptur)	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.7	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
15.	1979	Arbeitsamt, Am Marienfriedhof 3	Plastik „Windobjekt“	Hein Sinken (Berlin)	Steube-Nr. 3.36	
16.	16. Januar 1980	Wallstraße	Plastik „Fürsorge“	Knud Knudsen (Bad Nauheim), gestiftet von Alte Leipziger Versicherung	Steube-Nr. 3.29	
17.	5. Juli 1980	Früher vor, heute in dem RPM	Roemer-Denkmal	restauriert mit Spende von Opel-Schirmer zum 100-jährigen Firmenjubiläum (15.6.)	HJB 52, 69	
18.	1981	Dammstraße	Skulptur „Käfer“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.5	
19.	1981	Christophorusstift, Hammersteinstraße	Großplastik „Kreuz“	Dipl.-Ing. Eugen Jung	Steube-Nr. 3.35	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
20.	1982	Christophorusstift, Hammersteinstraße	Plastik „Zwei Frauen“	Siegfried Assmann	Steube-Nr. 3.34	
21.	2. bis 16. Mai 1988	Zuerst vor der Jakobi-Kirche, jetzt am Friedrich-Nämsch-Park	Plastik „Jakobitrieb“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.19	
22.	1989	Dammstraße	Plastik „Figurenpoller 280, 298“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 3.3	
23.	April 1990	Zuerst auf der Lillie, jetzt Dammstraße	Plastik „Europäisches Amtshaus“	Entwurf Moritz Bormann, Ausführung Moritz Bormann, Rüdiger Höding, Karl Huber, Gerhard Kaufhold	Steube-Nr. 3.20	
24.	1992	An den Osterstücken 5, im Vorgarten des Wohnhauses der Familie Brandenburg, neben der Zufahrt zur Gärtnerei	Baumstumpf mit drei Eulen	Aus einem Granitblock gehauen von einem – vermutlich – vietnamesischen Steinmetz; entdeckt von Frank Brandenburg im Terakotta-Dorf Impruneta,	ADH 9/2020, S. 2	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				zwanzig Kilometer südlich von Florenz.		
25.	11. bis 23. Oktober 1993; 17. Februar 2018	Am 17. Februar 2018 wurde die Plastik am Rand des neuen HAWK-Campus An den Weingärten Weinberg aufgestellt. Zuerst stand sie am Eingang des Städtischen Krankenhauses, später im Patientengarten. In der Bauphase des HAWK-Campus war sie ab Ende 2011 an der Renatastraße an der ehem. Pathologie gelagert, wo dem „Bukett“ die „Blume Elvira“ gestohlen wurde.	Plastik „Skulpturenbukett“	Entwurf Moritz Bormann, Ausführung Wladimir Arkadjewitsch Pljasov, Vitalj Schweljow, Wolodia Tschilingarjan, Uwe Tröschel, Karl Biedermann, Moritz Bormann, Rüdiger Höding, Karl Huber, Korbinian Huber, Jörg Pfluger, Gerhard Kaufhold; die von Korbinian Huber angefertigte Holzskulptur „Elvira“ wurde während der offenen Lagerung auf der Baustelle des HAWK-Campus entwendet. Nach dem 17. Februar 2018 wurde der Standort weiter optimiert. Es steht seit April 2020 auf dem Grundstück von Kerstin und Thorsten Rebbereh, der sich selbst finanziell engagierte und weitere Spender für die Restaurierung sucht.	Steube-Nr. 3.21 E-Mail von Matthias Rathgen am 20.2.2018 an Hartmut Häger; Suche nach „Elvira“ in der HAZ v. 6.9.2018 und in AUF DER HÖHE 9/2018, S. 21, HAZ v. 18.4.2020	
26.	November 1994	Zuerst vor der Michaeliskirche, später in den Kreuzgang im Innenhof umgesetzt	Skulptur „Gespräche“	Donato Diez (Mahlerten)	Steube-Nr. 3.38	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
27.	1995	Richthofen- straße/Steuerwal- der Straße, Kin- derspielplatz	Tierskulpturen, Schutz- geister	Frau Bertram hat mir dazu Folgendes mitgeteilt: Laut Bauabschlussbericht der letzten Baumaßnahme 1995 wurde der Spielplatz runderneuert. In der Akten- lage ist die Aufstellung oder Fertigung einer Figur nicht zu lesen. Die Spielgeräte, die dort aufgestellt wurden so- wie die Findlinge etc. wur- den aufgelistet. Ebenso wurde ein Zaun mit Figur er- wähnt. Ein Mosaik oder eine andere Skulptur wurden nicht erwähnt.	Sanierung südli- che Nordstadt, S. 23; E-Mail von Dr. Helge Miethe am 24.8.2017	 
28.	16. Mai 1996	An den Sportplät- zen, Eintracht	Die Balance-Skulptur gibt es seit 1996 (Eröffnung des Bewegungszentrums balance). Sie wurde dann in jedem Jahr bei der Ver- leihung des Sportpreises als Miniatur eingesetzt. Außerdem wurde die Skulptur (in Großformat) neben dem Bewegungs- zentrum auf der Rasen- fläche aufgestellt. Zur Er- öffnung der Kinderkrippe Hampelmann wurde der Standort dann im No- vember 2011 verlegt und	Entwurf: Doris Breidung Ausführung: Jens Kalkmann, Bodenburg	E-Mail von Rolf Altmann, Vorsit- zender von Ein- tracht Hildesheim, am 16.10.2014.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			in das Rondell vor dem Eintracht-Clubhaus integriert. Die Kugel wiegt ca. 300 KG, der Stahl ca. 680 KG, alles in BALANCE mit 4 Schwerlastdübeln zur Sicherheit.			
29.	1996/1997	auf dem Innerstedamm parallel zur Alfelder Straße	Hainbuchenstele; Holztafel zur Erinnerung an die Stiftung und Pflanzung von 37 Hainbuchen			
30.	1997	Arne-Eggebrecht-Weg, RPM	Skulptur „Torso 1/84“. Das Kunstwerk wurde dem Museum bereits 1997 zur Schenkung angeboten und ist im Außenbereich des Museums seither fest installiert. Der Schenkungsvorgang wurde allerdings von Seiten der Stadt Hildesheim/RPM nicht abgeschlossen. Daher hat Herr Prof. Ullrich sein Angebot 2013 erneuert. Das Kunstwerk wurde 2013 auch vom Künstler gereinigt.	Prof. Hartwig Ullrich, Bildhauer, Mühlenstr. 7, 31174 Schellerten-Dinklar, Tel. 05123 7242	Hartwig Ullrich – Werkformen 1957–1997, Metall und Stein [Ausstellungskatalog: Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg; Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim], 1997, Seite 82-3, 123 (Hinweis von Dorothea Lindemann, E-Mail v. 5.2.2014)	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
31.	Aug./Sept 1997	Michaeliskirche, Innenhof, Kreuzgang	Kreuzwegskulpturen, sie wurden gezeigt als Ausstellung aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Vereins für Suizidprävention und anschließend der Gemeinde gestiftet.	Iskra Krempel-May, wohnhaft auf Elba	E-Mail von Pastor Dirk Woltmann, Pastor v. St.-Michaelis, am 28.1.2014	
32.	November 1999	Schulhof der Elisabethschule, Eingang Goethestraße	„Zahlx“ und „Zahline“. Die Steinfiguren sind den Rechendrachen nachempfunden, die im Lehrbuch „Die Welt der Zahl“ die Grundschulkinder im Mathematikunterricht begleiten. Der Schroedel-Verlag beteiligte sich auf Bitte von Rektor Otmar Borst mit 15.000 Mark an der Schulhofumgestaltung. Borst war im Autorenteam des Rechenbuchs.	Matthias Schmidt, Lenestraße 68, 14471 Potsdam	Petra Sonnhalter/Stadt-Hildesheim, E-Mail von Christine Soehlke am 9.7.2014	
33.	Oktober 2000, Neuaufrstellung am 24. März 2014	Hoher Weg, vor Goldschmiede Blume	Bronzeskulptur „Frau mit Vogel“. Leihgabe nach einer Ausstellung bei Blume. Gestohlen am 29. Oktober 2012, beschädigt wieder gefunden am 11. November 2012. Mit Hilfe von Spenden	Prof. Karl-Ulrich Nuss, Stuttgart	HAZ v. 16.10.2000, 30.10.2012, 12.11.2012, 7.5.2013, 18.12.2013, 25.3.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
36.	2000	Steuerwalder Straße (Lidl-Markt)	Skulpturengruppe; Fertigungsverfahren: von Hand plasmagetrennt Höhe: 3 Meter Material: Stahl feuerverzinkt	Peter Schmitz	http://www.schmitz-peter.de/Skulpturen-fuer-einen-Lidl-Markt-in-Hildesheim.htm	 © Schmitz
37.	2000/2001	Goslarsche Landstraße 60, Ameos-Klinikum	„Rostige Tore“; Stahl-Teile aus dem Christus-Pavillon der Expokirche von 2000 in Hannover. Der Pavillon wurde nach der Weltausstellung transloziert ins Kloster Volkenroda / Thüringen. Für die dortige Verwendung waren die im Inneren im Umgang (quadratischer Flur um den Gottesdienstraum herum) enthaltenen „Themen-Kabinette“ überflüssig. Ein Kabinett war mit unbehandelten Stahltoren gestaltet. Das Ensemble bestand ursprünglich aus 4 – 5 Toren. Andere Tore finden sich heute noch, lt. Pastor Cord Muckelberg, ev. Krankenhausseelsorge im AMEOS Klinikum Hildesheim, im Garten der	Architekt des Christus-Pavillons: Meinhard von Gerkan	E-Mail von Eva-Maria John am 19.2.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			Landessuperintendentur in Nienburg.			
38.	9. März 2001	Im Einkaufszent- rum Drispensedt	„Aurora“ (Skulptur aus Edelstahl)	Volkmar Haase (Berlin), fi- nanziert durch Stadtspar- kasse, Gemeinnützige Bau- gesellschaft, Ortsrat und Kaufleute	HJB 74, 352	
39.	März 2002	Andreasplatz (Ge- meinnützigen Baugesellschaft)	Objektbezeichnung: „Hil- desheimer Trias“ (Stelen- gruppe aus Stahl).	Prof. Friedrich Gräsel (Bo- chum)	Jöhring, Kunstob- jekte, 26.5.2008 KaS v. 17.3.2002	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						
40.	7. März 2002	Ochtersumer Schulzentrum	3 Metallskulpturen	Die Arbeiten wurden gemeinschaftlich von Cord Theinert und Matthias Hinsenhausen umgesetzt; Grundidee und Entwürfe: Kunst AG an der Verlässlichen Grundschule Ochtersum (Ente: Magdalena Rehlich, Eule: Isabel-Katharina Goertz, „freie Figur“: Julian Pulgrabaja)	HAZ, 20.6.2002, Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008; E-Mail von Sabine Zimmermann am 22.1.2015	  

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
41.	Zwischen 2003 bis 2005	Arne-Eggebrecht-Weg, RPM	Bhairawa, Hindu-Gott Shiwa in seiner Erscheinungsform als Zerstörer und Herr über die Toten; „If I recall correctly it lay for years in a broken crate behind the Museum (after an exhibition in the mid 1990s) along with another crate, both of which had half rotted from years of hard weather. We had a problem with alcoholics who were congregating there and leaving all kinds of rubbish. I cannot remember the year but it might have been 2001 or possibly later when Hasenkamp was doing other heavy lifting work in the Museum, that they lifted it upright and fixed it in place. There should be a bill for the work which can give you a more precise date.“	Original aus der hinduistisch-buddhistischen Epoche Indonesiens, 13./14. Jahrhundert im National-Museum, Jakarta. Abguss; nachgebildet für die Sonderausstellung „Versunkene Königreiche Indonesiens“ 1995	Dr. Eleni Vassilika, E-Mail am 4.2.2014; Schrifttafel am Objekt; zur Datierung: Auskunft von Dorothea Lindemann, 5.2.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
42.	23. November 2004	Fußgängerzone Almsstraße	Skulpturen aus Cor-Ten-Stahl: „Obelisk“ (vor der Sparkasse, Almsstraße), „Haus mit durchbrochener Form“ (vor der Jakobikirche), „Zwei Häuser zwischen Stangen“ (vor der Ratsapotheke). Beim Bau der Arnekengalerie 2012 wurde der Obelisk entfernt und das „Haus mit durchbrochener Form“ zum Pelizaeusplatz umgesetzt.	Werner Pokorny	HAZ v. 23.11.2004, 14.12.2006, 7.12.2012 HJB 77, 319	 (Obelisk)  Zwei Häuser zwischen Stangen  Haus mit durchbrochener Form
43.	März 2005	Ecke Bergsteinweg / Dingworthstraße	Stele „Willkommen“ mit dem Moritzkugelrezept	Christian Prenzler	Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
44.	„Tag der offenen Tür“ am 11. Juni 2005	Römerring, KSM	„Das Unternehmen wächst am Stamm“ und wird von dem Gießer, der vor dem Baum steht immer gegossen. Der Händebaum ist Symbol für die Zusammenarbeit und das Miteinander in dem Werk Kloth-Senking. Der Baum besteht aus über 1.000 Mitarbeiterhänden, die zu einem Baum zusammengeschweißt wurden. Jeder Mitarbeiter war in der Lehrgießerei und hat dort seinen Handabdruck hinterlassen, der anschließend mit flüssigem Aluminium ausgegossen wurde.	Das Projekt wurde im Jahr 2005 in der Ausbildungswerkstatt der Kloth-Senking Metallgießerei umgesetzt und von dem Hildesheimer Künstler Enrico Garbelmann begleitet.	Jörg Gustke, Leiter Ausbildung, E-Mail am 29.1.2014	
45.	Januar 2006	(2006–2007 Altpetristraße) seit August 2007 an der Vorderseite des RPM, Am Steine/ Dammstraße	„Licht-Kunst-Bänke“	Francesco Mariotti (Zürich)	Jöhring, Kunstobjekte, 26.5.2008	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
46.	16. Januar 2006	Auf dem Pferde- markt	Bodenplastik „Blaues Pferd“	Prof. Siegfried Neuenhausen (Hannover) im Auftrag der Altstadtgilde	KaS v. 25.12.2005. Huckup v. 1.2.2006	
47.	10. Juni 2006 22. September 2015 (Stein)	Ernst-Ehrlicher- Park	Rosenlabyrinth	Frauen-Labyrinth-Projekt nach einer Idee von Agnes Barmettler. Schon zu Beginn war eine Skulptur geplant. Sie wurde nicht realisiert. Christian Prenzler übertrug das Labyrinth auf einen Findling und stellte ihn am 22. September 2015 vor dem Zugang zum Zentrum auf.	Faltblatt Hildes- heimer Rosenla- byrith der Gleichstellungsbe- auftragten; Aus- kunft von Prenzler am 21.9.2015	 
48.	21. August 2006, 4. April 2008, 25. Mai 2009	Ortseingang Itzum an der Marienbur- ger Straße (wei- tere in den Jahren 2008 und 2009 an der Luisgraben- Brücke in Marien- burg und an der Busendhaltestelle Itzum	Begrüßungsschild mit Findling verbunden	Herstellung: Peter Schmitz (Itzum) mit Unterstützung der Fa. Thiemt, die ersten beiden finanzierte der Orts- rat, den dritten sponserte Bernd Kopte. Die Findlinge holte die Reservistenkame- radschaft Kraftfahrausbil- dungszentrum Hildesheim- Itzum mit schwerem Gerät vom Truppenübungsplatz „Letzlinger Heide“. Sie un- terhielt seit 2003 eine Part- nerschaft mit der	HAZ v. 25.8.2006, AUF DER HÖHE 5/2008, S. 9, AUF DER HÖHE 7- 8/2009, S. 7	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				Schützengilde und dem SC Itzum und seit 2007 eine Partnerschaft mit dem Ortsrat Itzum.		 
49.	4. Dezember 2006	Hoher Weg/An der Andreaskirche	„Stadtre Relief“ auf Kosten und Veranlassung des Rotary Clubs, zu dessen 50.Geburtstag als Geschenk an die Stadt	Henning Henze	HAZ v. 4. Und 5.12.2006	
50.	März 2007	Bahnhofsstraße 9, Kanzlei OCHSENFELD+COLL Rechtsanwälte	Die bronzene Skulptur („Big bull“) soll eine Verbindung zu dem Familiennamen Ochsenfeld herstellen (auch wenn die dann ja eigentlich notwendige Orchiektomie noch aussteht....). Die Skulptur ist circa 300 cm lang und etwa 170 cm hoch.		E-Mail von Michael Ochsenfeld am 23.8.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
51.	Anfang Oktober 2007	Dammstraße, vor dem RPM	Abguss der Stele H, dediziert 730, von Waxaclajuun Ub'aah K'a-wiil (König Achtzehn Kainchen), Copán; zu Beginn der Sonderausstellung „Maya – Könige aus dem Regenwald“ auf dem jetzigen Platz; angeschafft 1992 für die Ausstellung „Die Welt der Maya“			
52.	Oktober 2007	Landwehr/Ecke Grie	Stein und Tafel zur Erinnerung an die Schwefelquelle in Itzum	Museumsinitiative Alt-Itzum und Ortsrat Itzum; Tafel: Heinz Stache, Text: Museumsinitiative	Ortsrat Itzum, 18.9.2007: Herr Kleineidam teilte mit, dass die Schwefelquelle weitestgehend fertiggestellt sei ..., so dass in Kürze die offizielle Einweihung erfolgen könne.	
53.	Um 2007	Kurt-Schumacher-Str. (gegenüber Nr. 44) am Feuerlöschteich	Ortsstein; aufgestellt zum 875-jährigen Ortsjubiläum; Inschrift: „1132 Ochtersum“	Der Stein stammt von der Fa Dieter Bettels inklusive Aufstellung, Steinmetz war Firma Kernbach (Nordstemmen)	Auskunft von Franz Ohlendorf und Ulrich Kümme am 7.4.2014	
54.	15. Juni 2008	Am Ende des Heinrich-Nüsse-Weges	Skulptur „Ochtersumer Pflugschar“	Reinhard Kubina	HAZ v. 1.11.2007	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
55.	Sommer 2008	Max-Eyth-Str., Spielplatz	Schlangenkopf-Mosaik	Die Skulpturen wurden von Bildhauerin Susanne Siegl, Algermissen, im Rahmen der Stadtentwicklung Fahrenheit und hier im Zuge der Sanierung und des Neubaus der Spielplätze Liebigstraße und Max-Eyth-Straße in einer Mitmachaktion (Mitmachworkshop) mit Kindern des Stadtviertels im Sommer 2008 gefertigt.	E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017	
56.	Sommer 2008	Liebigstr., Spielplatz	Zwei Mosaiksteine	Susanne Siegl mit Kindern des Stadtviertels	E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017	
57.	Sommer 2008	Alter Markt 22, Kinderspielplatz „Sherwood Forest“	Mehrere Kunstobjekte: vier Mosaikfliesen vor der Einfahrt auf dem Fußweg; Wandbild in der Einfahrt; sechs Mosaikfliesen hinter der Einfahrt; Holzelemente (Schwert, Speer u. a. im Zaun; Kutsche, Schatztruhe u. a. als Spielgeräte.	Bildhauerin Susanne Siegl, Algermissen, in einer Mitmachaktion (Mitmachworkshop) mit Kindern des Stadtviertels	E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						 
58.	Sommer 2008	Maschstraße, Kinderspielplatz	Zwei Mosaik im Zaun	Bildhauerin Susanne Siegl, Algermissen, in einer Mitmachaktion (Mitmachworkshop) mit Kindern des Stadtviertels	E-Mail von Dr. Helge Miethe am 23.8.2017	
59.	2008	Marienfriedhof	Stele „Gegenteil“ zum ersten Lyrik-Park, Motto „Ins Offene“.	Jo Köhler (Texte), Christian Prenzler (Bildhauer)	E-Mail von Jo Köhler am 24.2.2014	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
60.	2008/2014	Kaiserstraße 54/Am Marienfriedhof, Hinter- eingang der HAWK; 2014 wurden sie zum Campusgelände geschafft und im Hof hinter Haus B aufgestellt	Blue Houses	Blue Houses: Julian Hensch; Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 16, 14; Sabine Zimmermann, E-Mail am 22.1.2015	 
61.	2008	Bunsenstr. 8, 10, 12	Treffpunkt Wohnzimmer	Olaf Zimmermann; Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 30	
62.	2008	Liebigstr. 1	Pfeil	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Pfeil und Kompass gehören zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm Schild am Objekt HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12, 6	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
63.	2008	Liebigstr. 6	Teddy	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Melanie Reimann		
64.	2008	Liebigstr. 6	Kompass	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Johannes Zäuner		
65.	2008	Fahrenheitstr. 15, 16, 17	Augenbeschatten	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Augen beschatten gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12, 8	
66.	2008	Fahrenheitstr. 15, 16, 17	Schnecke	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Niels Malippard		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
67.	2008	Thaestr. 1	Fotoapparat	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Fotoapparat gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm Schild am Objekt HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12, 20, 28	
68.	2008	Thaerstr. 1	Besteckstele Megalöth (Messer, Gabeln, Löffel,)	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Hannes Neubauer		
69.	2008	Thaerstr. 1	Virtuelle Isolation	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; David Kretzer		
70.	2008	Altfriedweg 1	Zeigefinger	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Zeigefinger gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
71.	2008	Max-Eyth-Str.	Fernrohr	Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008; Fernrohr gehört zum „Visuellen Pfad“ von Johannes Zäuner	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 12	
72.	2008	Fahrenheitstr. 8	Mondgesicht	Oliver Olthoff; Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008	http://www.hans-lamb.de/html/skulppark%20fahrenheit.htm HAWK, Skulpturenpark Fahrenheit, Hildesheim 2009, S. 24	
73.	Um 2008	Berghölzchen/ Mittelalle	Steinbank	Steinmetz Thomas Platter , Elzer Straße 1.	Sabine Brand, E-Mail am 6.3.2014	
74.	2008 (keine genauere Angabe möglich)	Steinberg, Wildgatter	Tierskulpturen	Harald Kolbe	telefonische Auskunft von Harald Kolbe am 16.3.2004	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						  
75.	2008 (keine genauere Angabe möglich)	Steinberg, Kupferschmiede	Wegweiser an der Zufahrt Kurt-Schumacher-Str. „Kupferschmied“ am Gasthaus	Harald Kolbe	telefonische Auskunft von Harald Kolbe am 16.3.2004	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						
76.	August 2009	Arbeit und Dritte Welt, Stadtfeld	Plastik „Luftsprung“	Moritz Bormann	HAZ v. 22.8.2009	
77.	15. September 2009	Sachsenring-Kreisel	Kinetische Plastik „Rotor“	Hans Lamb (Hildesheim)	HAZ v. 16.9.2009	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
78.	7. September 2010	Kehrwiederwall	Mädchen mit Laterne	Peter Schmitz	E-Mail von Arwed Löseke am 8.4.2014; E-Mail von Peter Schmitz am 10.4.2014	
79.	2011/2014	Kaiserstraße 54/Am Marienfriedhof, Innenhof der HAWK; umgesetzt zum HAWK-Campus	Zwei Kuben	Lennart Lohmann	E-Mail von Prof. Werner Sauer am 16. Und 19.3.2014; Auskunft v. Hans Lamb am 21.7.2015	 Kaiserstraße  Campus
80.	2012	Dammstraße	Edelstahlleuchte am Eingang des „Hauses der Industrie (Arbeitgeberverband, NiedersachsenMetall)“	Dietrich Brennenstuhl, Geschäftsführer der Fa. Nimbus, Stuttgart	Almut Caspari-Behme	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
81.	Juni/Juli 2012	Jahnstraße, RS Himmelsthür	Findling, Spende zum 50-jährigen Schuljubiläum	Firma Michael Wanjek Tiefbau GmbH und Erdarbeiten aus Bad Salzdetfurth/Breinum	Schild am Stein; E-Mail der Schulleiterin Ellen Osterode-Meyer am 19.2.2014	
82.	2012	Marienfriedhof	Durchbrochene Metallkugel auf aus vier Elementen aufgetürmtem Steinsockel. Gesamthöhe: ca. 1,80 m. Untere Breite: 50 cm, Tiefe: 67 cm. Kugeldurchmesser: ca. 37 cm.	„Wir haben 2012 das Thema im Lyrik-Park gehabt „Was die Welt zusammenhält“. Die von Ihnen fotografierte Kugel-Skulptur passt dort genau hinein. Ich habe die seinerzeitigen Installationskünstler daraufhin nachrecherchiert, aber keinen gefunden, der dieses Kunstwerk geschaffen haben könnte. Die Antwort einer Medienkünstlergruppe aus Köln, denen ich ein solches Werk ggf. zurechnen könnte, steht noch aus. Sollten diese positiv reagieren, werde ich Sie darüber informieren.“	Jo Köhler, Forum Literatur, E-Mail am 29.1.2014	

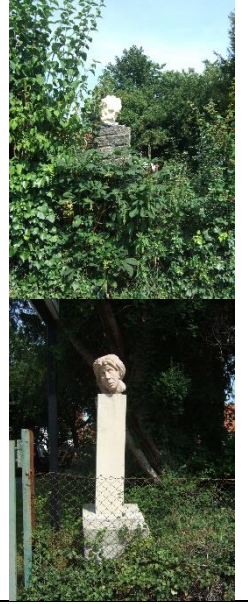
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
83.	2012	Marienfriedhof	Lyrikstelen-Triptychon zum Lyrik-Park 2012, Motto „Was die Welt zusammenhält“. Prenzler arbeitete seit zwölf Jahren an seinem Triptychon. Doch das Material dafür ist noch viel älter: Die drei Trümmersteine gehörten einst zu den Mauern der Garnisonskirche Hannover, die während des letzten Krieges zerstört wurde. Seitdem dienten sie vielen Künstlern der Umgebung als „Steinbruch“, und auch Christian Prenzler nutzt die drei mächtigen Steinfragmente, um sie etwas Neues tragen zu lassen: Nicht mehr den Kirchenraum, sondern Gedichtzeilen des Hildesheimer Dichters Jo Köhler, mit denen ein neues Stück Geschichte in die Steine gemeißelt wird.	Jo Köhler (Texte), Christian Prenzler (Bildhauer)	E-Mail von Jo Köhler am 24.2.2014	  
84.	Juni 2012	Berghölzchen/ Mittelallee	Steinbänke. Es handelt sich insgesamt um 4 Sitzgelegenheiten: - zwei schlicht und	Die Bänke sind zum 1. Waldfest im Berghölzchen (Anlass: 200 Jahre Rettung des Berghölzchens) aufgestellt	Sabine Brand, E-Mail am 1.3.2014	

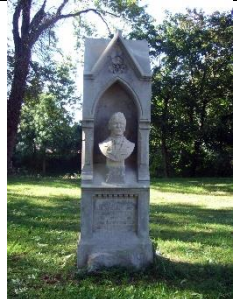
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			modern gestaltete Steinbänke auf der 2. Aussichtsterrasse über der Mittelallee, von Christian Prenzler hergestellt und eingebaut, - eine eher verspielte Bank am Wilhelm-Frische-Gedenkstein am Kammweg etwas südlich des Bergholz-Hotels, von Firma Platter hergestellt und aufgebaut, - einen unbearbeiteten „Thron“, der so, wie im Steinbruch vorgefunden, an der Kreuzung des Spazierwegs von der Bennostraße Richtung Pottrodelbahn mit der Verlängerung der Bennoburg hoch zum Bergholz-Hotel von Prenzler aufgestellt wurde.	worden. Das war möglich durch Sabine Brands Initiative, beste handwerkliche Arbeit der Steinmetze Christian Prenzler (Nordstadt-Friedhof) und Thomas Platter (früher Polivka, Elzer Straße 1), Spendengelder von Volksbank, BWV, einigen Privatleuten und Sabine Brand und durch Annahme der Sachspende durch den Stadtrat.		
85.	7. März 2014	Achtum, Ringstraße/ Ecke Lindenweg	Ortsstein mit Ortswappen und Inschrift „Achtum 1173, Uppen 1125“; 9 Tonnen schwerer Granitfindling aus Polen	Stein beschafft von Christoph Klein bei der Firma Michael Wanjel, Oestrum, Wappen und Inschrift von Steinmetz Delfino Roman, Hildesheim, initiiert vom Heimatverein	Huckup v. 12.3.2014; E-Mail von Monika Pröving am 15.3.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
86.	Anfang März 2014; offiziell: 20. September 2014	Vor Bergstraße 26	Steinskulptur „Suchstein“; 1,20 m x 0,50 m x 0,50 m. Schenkung des Künstlers. Der Stein wurde für den Aufbau der Christuskirche bereits verbaut und im Zuge der Sanierung im Jahr 2009 freigelegt und der Sommerwerkstatt zur Verfügung gestellt. Hieraus entstand der „Suchstein“. Er beinhaltet nach Aussage des Künstlers verschiedene Motive und Darstellungen aus dem Bereich Meerestiere, Wasser und Bewegung. Der Betrachter könne je nach Einblick und Standort im „Suchstein“ die verschiedensten Bedeutungen entdecken.	Henning Schindler	Ratsdrucksache 13/537; Auskunft Sabine Brand, E-Mail v. 21.4.2014, und Erhard Paasch, E-Mail v. 22.4.2014. Danach soll die Skulptur der Ortschaft offiziell am 19. Juni übergeben werden. Dieter Jöhring, Kulturbüro, nennt als Datierung den 20. September 2014	
87.	22. März 2015	Andreasplatz, Nordseite	„Skulptur des Wortes“; Stahlpyramide, zur Kirche offen, 6 Meter hoch, untere Kantenlänge ca. 3,5 Meter, 5,7 Tonnen schwer, Stahl: 5 cm dick. Die Pyramide enthält 700 Zeichen des Prologs des Johannes-Evangeliums (1,	Professor Gerd Winner, Liebenburg. Die Kosten von ca. 140.000 Euro brachte der „Initiativkreis Bürgerschenkung“ zum 1200-jährigen Jubiläum von Stadt und Bistum Hildesheim auf (Sprecher: Konrad Krüger und Dr. Hartmut Reichardt).	HAZ v. 5. Und 23.3.2015	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			1-5, 9-14 (14. Vers ohne „die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit“) in der Einheitsübersetzung von 1980 (abweichend „ER KANNT“ statt „ER-KANNT“). Der Text ist von unten nach oben zu lesen. Die Wörter „Kinder“, „Gottes“ und „Herrlichkeit“ sind durch Vergoldung hervorgehoben.			
88.	Übergabe: 15. April 2015 Aufstellung: 16. Oktober 2015	Domäne Marienburg, vor der Steinscheune	Modell der Domäne als Bronzeguss im Maßstab 1:200 insbesondere für Sehbehinderte ertastbar und in Braille-Schrift erlesbar; Sockel: 2,5 Tonnen, Granit aus dem portugiesischen Moimenta de Beira; Sockel und Skulptur mit Epoxidharz verbunden. Die Umschrift im Sockel: Kulturcampus der Stiftung Universität Hildesheim (Ostseite), Lionsclub Hildesheim-Marienburg Spende 2015 (Südseite), 1346 Burganlage	Otto Almstadt; das Modell wurde dem Universitätspräsidenten Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich anlässlich der Eröffnung des „Forums“ am 15. April 2015 von Prof. Dr. Rainer Verwiebe, Lions Club Hildesheim-Marienburg überreicht und im Oktober von Thomas Plattner aufgestellt.	Persönliche Teilnahme an der Veranstaltung; AUF DER HÖHE, 5/2015, S. 8; HAZ v. 17.10.2015	 Übergabe  Nach der Aufstellung

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			des Bischofs Heinrich III. (Ostseite), Almstadt 2014 (Nordseite). Auf der Grundplatte steht „Domäne Marienburg / M 1:200“.			
89.	28. April 2015	Michaelisplatz	„Kirchenmodell St. Michael“ aus Bronze	Dipl. Metalldesigner und Künstler Henning Henze, Adenstedt. Auftraggeber: Rotary Hildesheim. Der Rat der Stadt Hildesheim nahm die Schenkung am 15.12.2014 an. Der Wert wurde mit 25.000 Euro angegeben. Rotary-Präsident Johannes Meyer übergab das Geschenk zum 1200-jährigen Jubiläum der Stadt an OB Dr. Ingo Meyer.	Ratsdrucksache 14/373; HAZ v. 30.4.2015	 
90.	13. Mai 2015, umgesetzt Anfang August 2018	Neuaufstellung am Königsteich, ursprünglich am Panoramaweg	Doppelkopfbank. Das Ensemble aus Doppelkopfbank, Hinweis-Stele zum Projekt und Wanderhinweisen sowie einem passenden Mülleimer ist Ergebnis des Wohltätigkeits Doppelkopfturniers in der Panorama Lounge Hildesheim. Die Welterbeblick-Bank und die Panorama-Pilgerweg-Steile wurde an	Entwurf und Fertigung Metall & Gestaltung Peter Schmitz, Bauer Ralf Ohlms aus Schellerten besorgte die Eiche, der Tischlermeister Ekkehard Morlock fertigte Sitzfläche und Rückenlehne, der Landschaftsgärtner Jens Lütge baute die Fundamente, Bernd Rebuschat bedruckte die Stele. Die Stadt Hildesheim, vertreten von Ulrich Schartner und	http://www.schmitz-peter.de/feierliche-Uebergabe-der-Doppelkopfbank-auf-dem-Jakobsweg-in-Hildesheim.htm Kehr wieder a. Sonntag v. 17.5.2015; HAZ v. 26.8.2017; Auskunft v. Erhard Paasch am 9.	 © Peter Schmitz  <i>Doppelkopfbank</i> Foto: Erhard Paasch

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Landrat Reiner Wegner und Ortsbürgermeister Erhard Paasch in einer Feierstunde übergeben. Im August 2017 wurde die Bank durch Vandalismus zerstört. Ortsbürgermeister Paasch schlug vor, sie an einem geschützteren Ort, z. B. am Königsteich, aufzustellen.	Grünteam, sowie das Organisationsteam des Wohltätigkeits Doppelkopfturniers der Panorama Lounge Hildesheim übernahmen die organisatorische Seite. Ideen- und Impulsgeber war Friedhelm Hallmann. Der Männerkochklub der Panorama-Lounge finanzierte 2018 die Instandsetzung und Neuaufrichtung.	August 2018. Moritz vom Berge 8/2018, S. 3.	
91.	Mitte 2015	Moritzstraße 9	„Abendröte“ und „Morgenröte“ flankieren die Einfahrt des Parkplatzes, der zum „Atelier Krehla“, einer „Künstlerkolonie“, gehört.	Abendröte: Betonguss, farbig gestaltet von Dieter Homeyer, Morgenröte aus norwegischem Granit, gestaltet von Helmut Speer	Auskunft v. Helmut Speer am 19.7.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
92.	5. August 2015	Johannisfriedhof	Anton Gottsleben (Büste) Inscription: hier ruht / Anton Gottsleben / unermüdlicher Kämpfer für / Wahrheit und Recht / geboren am 10 ^{ten} Juny 1812 / gestorben am 17 ^{ten} Sept. 1867	Dana Litzkendorf (Auszubildende bei Steinmetz Christian Prenzler). Die Skulptur wurde am 31. Juli 2015 aufgestellt, der Sockel fertig am 5. August 2015 fertiggestellt.	Auskunft von Dana Litzkendorf am 24.9.2015	
93.	19. bis 23. Oktober 2015	Roter Stein 27–31	Inklusives Kunstprojekt; Seitenstützen der Bank mit Mosaiken, Fahnenmast mit Teilstücken aus Ton beklebt.	Diakonie Himmelsthür; Fachbereichsleiter Martin Rode, Wohnbereichsleiterin Ulrike Bonin und Almut Heimann vom Eventbereich beauftragten die Braunschweiger Künstlerin Antje Koos mit der Umsetzung. Die Bank erstellten die Bewohner. Für den Fahnenmast wurden im Kinder- und Jugendtreff „Klemmbutze“ in der Stralsunder Straße Teilstücke aus Ton angefertigt. Tatkräftige Unterstützung für die kleinen und großen Künstler aus der Diakonie gab es von der Leiterin der Klemmbutze, Heike Werst, und ihrer Kollegin Nikol Zivkovic.	AUF DER HÖHE Nr. 11, 2015, S. 8	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
94.	November 2015	Magdalenengarten, Ostseite	Zwei weibliche Holzfiguren, die keinen Namen haben. („Wir hatten überlegt, sie Maria und Magdalena zu nennen, aber haben es nicht in die Tat umgesetzt“).	Die Idee, diese Figuren dort aufzustellen, kam von Herrn Dr. Hans-Joachim Tute (Landschaftsplaner, der den Magdalenengarten nach historischen Plänen 2002 rekonstruiert hat. Die Skulpturen sind von Helmut Speer, der auch den Brunnen hergestellt hat (s. B. 18). Speer, ein ehemaliger Sarstedter Unternehmer, hat das frühere Krehla vor einigen Jahren gekauft und dort eine Künstlerwerkstatt errichtet, wo er neben anderen Hobbykünstlern am Arbeiten ist. Die Skulpturen stehen seit knapp einem Jahr dort, und ich habe, nachdem ich mir die Figuren im Krehla angesehen habe, nach Rücksprache mit meinen Träger (Diözesancharitasverband /Bistum Hildesheim) meine Zustimmung gegeben.	E-Mail vom Leiter des, Caritas Senioren- und Pflegeheims Magdalenhof, Michael Sackmann, am 2.11.2016	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
95.	5. August 2016	Berghölzchen, Plattform oberhalb der Mittelallee	„Informationsstele Welt-erbeblick“; aufgeständerter Bogenausschnitt aus Edelstahl: Maße des Bogenausschnitts außen ca. 170 cm, innen ca. 100 cm, Breite ca. 45 cm. Höhe ca 75 cm. Eingravierter Text: „QR-Code + Nordpfeil + UNESCO-Welterbe St. Michaelis + St. Jakobi + St. Andreas + St. Elisabeth + UNESCO-Welterbe Mariendom + St. Lamberti + St. Godehard“ (in der Mitte der Silhouette) Unten: „Mehr Informationen zu den Kirchen sowie zu weiteren markanten Gebäuden über den QR-Code oder unter www.welterbe-blick-hildesheim.de “. Dazwischen stehen die Entfernungen zu den Gebäuden in Kilometern.	Entwurf: Kunstkurs der Robert-Bosch-Gesamtschule; Ausführung: Metalldesigner Dieter Zeyher; Fundament: Steinmetzmeister Christian Prenzler. Kosten: 7.000 Euro (6.000 durch vier Spender, 1.000 durch Ortsrat).	HAZ v. 6.8.2016; Huckup 10.8.2016	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
96.	3. Mai 2017	Hochkamp/Ecke Hasestraße	„Kotbeutel-Skulptur“; Hundekotbeutelhalter aus Stahlblech	Alexander Schulz zusammen mit der Gruppe Happy Dogs, hergestellt in der Metallwerkstatt des Kinder- und Jugendhauses Nordstadt	HAZ v. 27.4.2017	
97.	26. August 2017	St.-Georg-Straße, vor dem Eingang der Katharina-von-Bora-Kirche	„Jubiläumssäule“	Drei Jubiläen fielen zusammen: 30 Jahre Gemeindehaus, 25 Jahre selbständige Gemeinde, 10 Jahre Kirchbau. Die Besucherinnen und Besucher gestalteten mit Kieselsteinen eine Erinnerungssäule.	Eigene Beobachtung am 3.9.2017	
98.	4. Mai 2018	Vor dem Haus Domhof 24	Bronzerelief des Domhofs für Blinde und Sehende (1,2 x 1,2 Meter, Gewicht: 50 kg), Sockel aus behauenen Naturstein. Beschriftungen in Druckschrift und Blindenschrift (Braille).	Bildhauer Egbert Broerken und Sohn Felix. Sponsoren: Beamten-Wohnungs-Verein und Sparkasse Hildesheim Goslar Peine mit je 5.000 Euro, Prof. Dr. Karl-Friedrich Bürrig mit 3.000 Euro und Lions Club Hildesheim mit 2.000 Euro; 10.000 Euro zahlte das Bistum.	HAZ v. 5.5.2018	
99.	1973/1974 6.12.2018	Peiner Straße 57, Fachhochschule für Verwaltung	Die Plastik „Ohne Titel“ wurde beim Umbau zum Landesrechnungshof demontiert. Renovierung vom 1.10. bis 6.12.2018.	unbekannter Künstler Mitwirkende an der Renovierung: Nds. Landesamt für Bau und Liegenschaften in Hannover, Staatliches	Steube 3.22; Niedersächsischer Landesrechnungshof Nr. 61 / 1335	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				Baumanagement Südniedersachsen in Hildesheim, Kunst- und Bauschlosserei Wedekin in Harsum-Asel, Meinert Bauunternehmen in Diekholzen, Planeck-Architekten in Hildesheim, Malermeister Neumann in Hildesheim.	Niedersächsischer Landesrechnungshof PrSt-57104 (Bd. 6)	
100.	3. Juli 2019 (Verabschiedung des Schulleiters Benno Haunhorst)	Domhof, an der Nordseite des Doms	Engelskulptur; Schmiedearbeit; aus einem imaginären Buch tritt ein Engel heraus, der entsteht, wenn sich der Betrachter zum Selfi vor die Flügel stellt. Aus Sicherheitsgründen (scharfe Schweißgrate) musste die Skulptur mit Flatterband umspannt werden.	Neuntklässler des Josephinums unter Leitung der Kunstlehrerin Angelika Gehler, zusammen mit Sprachlehrerin Dorothea Michel	HAZ v. 10.7.2019	 © Norbert Mierzowsky, HAZ  

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
101.	15. November 2019	Bernwardstraße/An-goulêmeplatz	Sechs Meter hohe Licht-stele („Tüte“) zur Erinne-rung an eine Papierrolle als Symbol für die in An-goulême dominierende Papierindustrie	Norbert Wasserfurth-Grzy-bowski	HAZ v. 16.11.2019	
102.	Hergestellt 2006 bei einer Kontakt-Kunst-aktion im Auf-trag von Wolf-gang Matthai, Expo-Gelände, in Hildesheim erstmals be-fristet aufge-stellt am 15. Januar 2015 in der Bern-wardstraße. Am 1. Dezem-ber 2020 Neu-aufstellung vor der Musik-schule.	Bis Frühjahr 2016 Bernwardstraße, vor Nr. 9. Nach vierjähriger Einla-gerung beim Bau-hof Aufstellung an der Einumer Straße vor dem Eingang der Mu-sikschule	Bebop Stahl, Oberkirchner Sand-stein, Größe: 4,30x1,40x1,80 m. Ge-wicht: 1 Tonne.	Konzept, Entwurf, Körper: Moritz Bormann; Kopf: Otto Altmstadt. Der Bebop wurde zu Beginn des Jubiläumsjahrs „1200 Jahre Bistum und Stadt Hil-desheim“ in der Bern-wardstraße in Bahnhoofs-nähe aufgestellt, um die Gäste „musikalisch“ zu emp-fangen. Er ist Peter Kunold und „Bum“ Krüger gewid-met, die sich um den Jazz in Hildesheim außerordentlich verdient gemacht haben. Die öffentliche Vorstellung von Kunstwerk und Ost-stadtbühne am Standort vor der Musikschule fand nach pandemiebedingter Verzö-gerung am Montag, 27. Juni 2022 statt.		 Vor Bern-wardstraße 9  Vor der Musik-schule

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
103.	Oktober 2021	Neben der Brücke an der Lucienvörder Straße zur Jo-Wiese („Gelendzhik-Brücke“)	Findling zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Gelendzhik im Jahr 2022	Idee: Arbeitskreis der Hildesheimer Städtepartnerschaft mit Gelendzhik Findling: SAS Rohstoffe und Entsorgung Sarstedt	PR der Stadt vom 13.10.2021	

D. „Bild“ am Bau

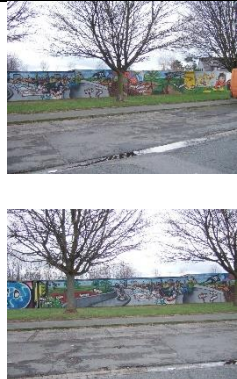
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
1.	Frühjahr 1987	Renataschule, Turnhalle, Schlesierstraße	Wandgestaltung „Parkbäume“	Wolfhardt Grund, Ausführung Firma Bode	Steube-Nr. 4.15	
2.	1992	Albertus-Magnus-Schule, Brühl 42	Wandbild „Ohne Titel“	Entwurf: Michael Franz (Kunsterzieher), Ausführung: Firma Bode	Steube-Nr. 4.11	
3.	9.-13.8.1997	Eichendorffstraße 4	Graffiti „Der kleine König“	Frank Bürmann fertigte das Wandbild an seinem Elternhaus als Geschenk für seine Eltern an.	Im Bild datiert	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
4.	15. bis 26. Mai 2000	Ottostraße 80, Südwand	Wandbild zum Thema „Kommunikation“ im Rahmen des Wandmalprojekts „Mural Global“	Gustavo und Otavio – Os Gemeos („Die Zwillinge“), Sao Paulo, Brasilien, Daniel Man („Codeak“), Hildesheim; Unterstützer: VBN Hannover, Stiftung Leben und Umwelt, Niedersächsische Umweltstiftung, BINGO! Umweltlotterie, niedersächsische Staatskanzlei, Stadt Hildesheim, Bistum Hildesheim/MISSIO Diözesanreferat, LAGS Niedersachsen, Gebotherm GmbH, Eigentümergemeinschaft Ottostraße 80, Garagenbesitzer Herr Kubzig, Loomit und die Praktikantinnen	Flyer; http://mural-global.org/spc26B725f.html?bildid=443B&title=Hildesheim&projektid=86B	
5.	Sep./Okt. 2001	Drispenstedter Str. 26	Wandbild „Mural Global“	Meiner Erinnerung nach müsste das Cido gewesen sein, vermutlich hat auch Ceyhun mitgemalt. Aber künstlerisch federführend sicher Cido. CIDO ONE KOMMUNIKATIONSDESIGN MIT STREETKNOWLEDGE SINCE 1994	Auskunft Jan Heidemann, E-Mail am 10.9.2014.	
6.	4. bis 14. Januar 2001	Spandauer Weg 40 (Heinrich-Engelke-Halle, Rückwand)	„Regenwald“	Marcos Vieira	E-Mail von Marcos Vieira am 5.2.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
7.	29. November 2001	Steingrube 19	Graffiti „Scharnhorst“, Fassade des Scharnhorstgymnasiums	Entwurf: Johannes Graen, Schüler des 13. Jahrgangs, Ausführung durch Schüler unter Anleitung des freischaffenden Künstlers und Theatermalers Thomas Maché; Projektleitung: Studiendirektor Friedrich-W. Ahlborn	Scharnhorstgymnasium, Bericht 2001, S. 18-20	
8.	2005	Ohlendorfer Str. 5	Wandbild am Gebäude neben der Brückenschänke (Charly Chaplin)	Ole Görgens	Datierung im Bild	
9.	2006	Achtum, B 6, Feldscheune nahe der Autobahnbrücke	Hildesheimer Gebäude. Die Feldscheune wurde ständig beschmiert. Der Hildesheimer Präventionsrat, AG Graffiti, bemühte sich um eine dauerhafte Verschönerung dieser am östlichen Ortseingang Hildesheims gelegenen Fläche. Der Förderverein des Präventionsrates und der Eigentümer der Scheune finanzierten das Projekt.	Das Wandbild (gemalt und gesprayed) entstand als Kunstprojekt in einem Wahlpflichtkurs des neunten Jahrgangs am Gymnasium Himmelsthür. Leitung: Kunsterzieher Gerd Günter. Ausführung durch Jugendliche der Jugendwerkstatt Laborg GmbH und Sprayer.	Achtum-Uppen, zwei Siedlungen – eine Ortschaft, Ausgabe 28, Juli 2006, korrigiert von Gerd Günter per E-Mail am 14.8.2018.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
10.	September 2007	Hasestraße 47	Graffiti „Hase“, ca. 5 m ²	Ole Görgens (Hildesheim)	HAZ v. 15.9.2007	
11.	2007	Orléansstraße/Ecke Eichendorffstr. 16	Landschaftsbild	Ole Görgens (Hildesheim)	Signatur	
12.	2007	Eichendorffstr. 7	Gruselgewölbe	Ole Görgens (Hildesheim)	Signatur	
13.	2007, 31. August 2017	Peiner Straße 23	Graffiti „Die Geschichte der Nordstadt“; entstanden zum Ende der Sanierung der südlichen Nordstadt mit Mitteln der Städtebauförderung. Seit Mitte 2017 erläutert ein auf einem Pultständer vor dem Wandbild befestigtes Schild die	Gemalt von Franziska Lenferink (Idee und Gestaltung), Ludger Lenferink, Kalenberger Graben 13, 31134 Hildesheim und Paul van de Pinsel (Heinde). Auch das Schild stammt von Franziska Lenferink.	Christine Söhlke, Stadt Hildesheim, FB 61, E-Mail am 18.2.2014; Stadt Hildesheim, Sanierung südliche Nordstadt, Abschlussdokumentation zur Sanierung von 1986–2008, S. 31;	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			Nordstadtgeschichte und das Wandbild.		E-Mail von Franziska Lenferink an H. Häger am 23.9.2017.	 © F. Lenferink 
14.	2008	Römerring	Gesamtgröße ca. 110 m ² . Drei Werbemotive der EVI	Ole Görgens (Hildesheim)		 
15.	2008 Erweiterung 2012	Triftäckerstraße, Stadtfeld	Garagenrückwand Größe: ca.130 m ² Material: Dispersions- farbe und Lack (Sprüh- dose)	Entwurf: Ole Görgens, Ideen: Workshopteilnehmer Besonderheit: offener Workshop mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadt- teil Auftraggeber: Mobiler Stadtgarten	E-Mail von Ole Görgens am 3.2.2015	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						
16.	März 2008	Fahrenheitstraße 16, Kiosk	„Das Motiv ... soll die westliche Gesellschaft kritisieren. Es zeigt, wie eine Horde Menschen einem Geldschein hinterher jagt. Die Hatz ist so unendlich wie vergessens, denn der Geldschein und die Personen sind mit einem dicken Tau verbunden. „Je schneller sie laufen, desto schneller fliegt auch der Schein“, sagt Kretzer. Das Bild steht für die Werbung, die in den Kunden immer wieder aufs Neue Sehnsüchte weckt, ohne sie zu befriedigen.“	David Kretzer. Das Projekt steht indirekt im Zusammenhang mit den neun Skulpturen, die im Fahrenheitgebiet von den Studenten der HAWK unter Leitung von Professor Hans Lamb aufgestellt werden. Kretzer arbeitet auch in dessen Gruppe. Dadurch habe er den Bezug zum Stadtviertel bekommen. Im letzten Studiensemester müssen die Studenten des Studiengangs Lighting-Design ein achtwöchiges Projekt selbst meistern – von der Kalkulation bis zur Umsetzung. Auch die Sponsorensuche gehört dazu. Die Firmen Sigma Coatings und das Oldenburger Tauwerk unterstützten	HAZ v. 29.3.2008; E-Mail von David Kretzer am 6.9.2014.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				den Studenten bei seiner Arbeit.		
17.	November 2008	Am Marienfriedhof 1	Corporated Design-Graffiti	Die Wand-Grafiken wurden im Rahmen der Jahresausstellung der Fakultät Gestaltung im November 2008 von den damaligen Studenten Tomislav Topic (Quintessenz): tt@quintessenz-creation.com und Nikolaij Hochhalter (z.Zt. Im Master): nikolaij.hochhalter@googlemail.com angefertigt.	Prof. Werner Sauer, E-Mail am 31.3.2014	
18.	2009	Arnekenstraße	Graffiti „Hildesheim-panorama“; Panoramabild von Hildesheim, fotografiert vom Bismarckturm	Ole Görgens (Hildesheim)	http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/hildesheim-panorama (Zugriff: 130818)	
19.	2010	Steingrube, Scharnhorstgymnasium	„Schulische Ausbildung“	Ole Görgens (Hildesheim); Projekt ist seine Diplomarbeit an der HAWK Hildesheim im Bereich Grafik Design	http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/diplomarbeit	
20.	2010	Triftäckerstraße	Bushaltestelle Größe: ca.25 m ² Material: Dispersionsfarbe und Lack (Sprühdose)	Entwurf: Ole Görgens Auftraggeber: Arbeit und Dritte Welt Besonderheit: Beteiligungsarbeit mit dem ADW	E-Mail von Ole Görgens am 3.2.2015	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
21.	Herbst 2010	Goslarsche Straße 3	Logo des Gewerbeaufsichtsamtes als Wandbild über dem Eingang. Einst war das Gebäude in der Goslarschen Straße 3 das Amtsgebäude der Versorgungverwaltung. Seit Januar 2005 hielt schrittweise das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim Einzug.	Im Rahmen der energetischen Sanierung des Gebäudes von Malermeister Thomas Höhns, Springe, auf der Fassade aufgetragen	HAZ 18.5.2011; E-Mail von Bernhard Klann, Bernhard.Klann@gaa-hi.niedersachsen.de, am 4.4.2014	
22.	2011 bis 2013	Steuerwalder Straße, KJN	Kinderrechtewald	Mehrjährige Workshoparbeit mit Kindern und Jugendlichen des KJN, geleitet von Ole Görgens (Hildesheim)	http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/kjn-2011 , (Zugriff: 130818) Telefonische Auskunft des KJN-Leiters Manfred Böse am 29.10.2014	
23.	2011	Rathausstraße, Ecke Scheelenstraße	Hildesheimer Rose	Ole Görgens (Hildesheim), Auftrag zum 20-jährigen Jubiläum der Sendung DAS! Vom NDR	http://www.spruehwerk.de/web/archives/	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
					portfolio/fassade-an-der-lilie	
24.	2011	Martin-Luther-Kinder-garten	Strand hinter Mauern-durchbruch	Ole Görgens (Hildesheim)	http://www.Spruehwerk.de/web/archives/portfolio/famili-enzentrum-maluki	
25.	3. September 2011	Steingrube, Mehr-generationenhaus	Baum aus Händen; ent-standen beim Fest auf dem Außengelände an-llässlich des 850-jährigen Bestehens der Johannis-hofstiftung. Die Festbe-sucher beteiligten sich mit Handabdrücken an der Wandbildgestaltung	Ole Görgens	Auskunft v. Gab-rielle Fürstenberg, 2.7.2014	
26.	2011	Pepperworth (Pas-sage zur Lüntzelstr.)	Hildesheim Denkmäler abstrahiert, Größe: ca.30m ²	Workshoparbeit mit Schü-lern der RBG, geleitet von Ole Görgens (Hildesheim)	http://www.spruehwerk.de/web/ar-chives/portfo-lio/tunnel-pep-perworth	 © Görgens 
27.	2012	Bahnhofsallee, EVI-Trafostation am Sül-tepark	Wind- und Wasser-mühle	Ole Görgens (Hildesheim)		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
28.	2012	Steingrube, Jugendverkehrsschule	Jedes Alter hat sein eigenes Fahrzeug	Workshoparbeit, Projekt Buntstift, geleitet von Ole Görgens (Hildesheim); die Tribüne wurde am 17. August 2018 abgerissen. Die Bilder am Unterrichtsgeläude blieben erhalten.	http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/jugendverkehrsschule-hildesheim , (Zugriff: 130818) HAZ v. 18.7.2018	
29.	2012	Marienburger Straße, Terra Verde	Baum mit Landschaft	Ole Görgens (Hildesheim)	http://www.spruehwerk.de/web/archives/portfolio/terra-verde , (Zugriff: 130818)	
30.	2012	Triftackerstraße, Stadtfeld	Campingwagen Größe: ca.25 m² Material: Lack (Sprühdose)	Entwurf: Ole Görgens Besonderheit: Workshoparbeit, Campingwagen als Jugendtreffpunkt Auftraggeber: GWE Stadtfeld	E-Mail von Ole Görgens am 3.2.2015	
31.	Dezember 2012	Innerstedamm zwischen Marienburg und Drei-Bogen-Brücke, SEHI-Pumpstation	Graffiti „Innerste“	Ole Görgens (Hildesheim)	AUF DER HÖHE, 6/2013	
32.	November 2012	Michaelisstraße 53-54	Graffiti „Michaelisquartier“	Gestaltungsidee: Livia Baum, MA Gestaltung, Friesenstr. 1 A, 39108 Magdeburg, Tel.: 0391 50385790, 0176 64256672, livua-baum@gmx.de	Stadtteilzeitung MQ November 2012 http://www.michaelisquartier-	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				Ausführung: M.A. Thomas Granseuer, Goethestr. 34, 30169 Hannover, 0176 23274110, info@quintes- senz-creation.de Auftraggeber: Wohnungsei- gentümergeinschaft Mi- chaelisstr. 54	hildesheim.de/index.php/aktuel- les/93-fertigstel- lung-wandmale- rei-michae- lisstrasse-53-54 Christine Söhlke, Stadt Hildesheim, FB 61, E-Mail am 17.2.2014	
33.	2013	Triftäckerstraße, Stadtfeld	Straßengalerie Größe: ca.35 m ² Material: Dispersions- farbe und Lack (Sprüh- dose) Auftraggeber: GWE Stadtfeld	Entwurf: Ole Görgens Besonderheit: Workshopar- beit mit dem IJGD, internati- onale Projektarbeit	E-Mail von Ole Görgens am 3.2.2015	   

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						
34.	15. Juli 2014	Ludolfinger Straße, Schulhof der Förder- schule Anne Frank	Kiosk für Spielgeräte- ausgabe	Ole Max Görgens mit Schü- lern der Klasse 6a und der Abteilung „Pinsel und Farbe“ der Schülerfirma	HAZ am 16.7.2014	
35.	28. November 2014	Goslarsche Straße 57, 57 A, 57 B	Parklandschaft; ca. 40 Quadratmeter großes Wandbild; Mal- und Spraytechnik	Ole Max Görgens	HAZ am 29.11.2014	
36.	16. bis 20. März 2015; Teil der Schüt- zengilde am 7. Bis 11. Mai 2015.	Hansering 1	Gestaltung der Außen- wand der Schießanlage der Schützengilde Hil- desheim-Itzum als „Durchsicht“ auf die Sportanlage des MTV von 1848. Gesamtgröße ca. 187m ² . Wegen der Änderungswünsche der Schützengilde wurde das Bild am rechten Ende Anfang Mai neu- gestaltet.	Ole Max Görgens mit Schü- lern der Oskar-Schindler-Ge- samtschule im Auftrag der Stadtteilzeitung AUF DER HÖHE	AUF DER HÖHE, 4/2015, S. 4 und 6. HAZ v. 28.5.2015	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
37.	Anfang August 2015	Osterstraße, BWV-Tunnel zur Zingel	Aquariumbild (wie Sea-Life-Aquarium-Tunnel); es wurde im August 2018 mit einer arabisch geschriebenen Warnung vor dem Asyl e. V. und einem Rechtsanwalt beschmiert.	Ole Max Görgens	HAZ am 1.8.2015; HAZ v. 16.8.2018	
38.	Anfang Oktober 2015	Achtum, Grundschule	Motive rund um das Schulleben; Wandbild an der Südfassade; zwei „Fenster“ neben dem Eingang	Ergebnis eines dreitägigen Workshops mit Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse unter der Leitung von Ole Görgens	HAZ am 14.10.2015	
39.	21. Mai 2016	Marienburger Straße/Evi-Trafohäuschen am NP-Markt	Aufgespraytes Fassadenbild mit Motiven aus der Ortschaft	Angeregt durch Ortsbürgermeister Stefan Gerlach, realisierten Schülerinnen und Schüler der Oskar-Schindler-	AUF DER HÖHE, 6/7, S. 4	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			Marienburger Höhe/Galgenberg	Gesamtschule das mehrtägige Projekt in Zusammenarbeit mit dem Sprühkünstler Ole Görgens. Das Projekt wurde gefördert von der EVI, dem Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, dem Malerunternehmen Mätschke sowie dem Förderverein der Oskar-Schindler-Gesamtschule e. V.		
40.	Juni 2016	Ludolfinger Straße/am Straßenverkehrsamt	Bild an der Verteilerstation der EVI/Werbung für Elektromobile	Ole Görgens	E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.12.2016	  

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
41.	8. Juli 2016	Langer Garten 1, Kulturfabrik	Wandbild an der Kulturfabrik, im Rahmen des BBQs der Veranstaltungsreihe Hi-Town Soul entstanden	Kartel (Eugen Cuncev)	E-Mail von Robert Schäfer <rschaefer@kufa.info> am 20.7.2017 und 31.7.2017	
42.	August 2016	Almstor/Einfahrt Hannoversche Straße	Bild an der Verteilerstation der EVI	Ole Görgens	E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.12.2016	  
43.	Ende August 2016 (34. KW, 22.-26.8.)	Roonstraße 3/Luisenstraße, Frontseite zur Goslarischen Straße	Fassadenbild	Ole Görgens	Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.10.2016	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
44.	Anfang Oktober 2016	Goslarsche Straße/Sedanallee	Bild an der Verteilerstation der EVI; bereits in der 25. KW direkt im Betonwerk, den letzten Schliff bekam sie aber erst vor zwei Wochen nach Beendigung der Aufstellungsarbeiten (40. KW)	Ole Görgens	Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 17.10.2016	
45.	Ende November 2016	Alfelder Straße 51, nördliche Hausfassade von Orthopädieschuhmachermeister Bernd Wand	Illusionsmalerei; Einfahrt in eine Autorennbahn. „Herr Wand wollte etwas zum Thema Formel 1, ich habe versucht, aus der Alfelder Straße die Rennstrecke zu machen, der neue Parkplatz ist die Boxengasse.“	Ole Görgens	Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 1.11.2016/ 7.11.2016; HAZ v. 1.12.2016	 © Görgens
46.	Dezember 2016	Bushaltestelle Ochtersum-Süd	Gestaltung des Buswartehäuschens	Ole Görgens	Eigene Beobachtung; E-Mail-Auskunft v. Görgens am 19.7.2017	
47.	Mai 2017	Rex-Brauns-Straße 10, Fassade der Firma Schröter, Gebäudeservice	Illusionsmalerei. Nach Vorgabe des Geschäftsführers Thomas Voigt drücken Comic-Figuren die Dienstleistungen der Firma aus. In die Gestaltung der Fassade	Ole Görgens	Wir Ochtersumer, Juni 2017, S. 12.	 Foto: Sabine Jüttner

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			wurde die Umgebung einbezogen.			
48.	Anfang Juni 2017	Kaiserstraße 41	Fassadengestaltung der Studentenkneipe Wohnzimmer mit Ethnomustern	Künstlerkollektiv Guapo Sapo: Alexander Isakow, Jurena Munoz; Auftraggeber: Michael Roosen	HAZ v. 11.7.2017	 Foto: Hürter 
49.	2.-6. Juni 2017	Sedanstr. 25 /Eingang Immengarten	Fassadengestaltung der Roland-Loge	„Auslöser dieser Idee war die ständige Verunstaltung der Fassade durch Farbschmierereien. ... Ich kam in Kontakt mit einem Grafik-Design-Studenten der HAWK namens Evgeni Cuncev. Dieser hat schon mehrere Fassaden gestaltet, unter anderem auch die der Kulturfabrik Löseke in Hildesheim. Er erstellte mehrere Entwürfe nach unseren Wünschen, von denen wir einen realisieren ließen. Herr Cuncev hat die Arbeiten vom 02.06.2017 bis 06.06.2017 alleine	Eigene Beobachtung am 16.7.2017; E-Mail von Wolfgang Wuttke am 18.7.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				durchgeführt. Das komplette Motiv wurde ausschließlich mit Spraydosen an die Wand gesprüht. Die verwendete Farbe ist witterungsbeständig, lichtecht und speziell für Fassaden geeignet. Einen Namen haben wir für dieses Kunstwerk nicht. Die Rosen stellen den Bezug zur Stadt Hildesheim dar. Das „allsehende Auge“ und das „Herz in der Hand“ sind alte Symbole der Odd-Fellows. Das allsehende Auge ist das Symbol göttlichen Schauens und Angeschautwerdens. Es sieht alle unsere Wege und kennt alle unsere Gedanken. Es soll mahnen und trösten. Es lehrt auch, dass Gott gütig und voller Mitleid ist und dass wir ihm nacheifern sollen. Das Herz in der Hand ist das Zeichen der Bruderliebe. Die offene Hand symbolisiert die Friedfertigkeit und die Hilfsbereitschaft, zwei zentrale Werte des Ordens der Odd Fellows. Wenn Not und		

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				Trübsal einkehren, wird eine offene Hand liebevoll entgegengestreckt und das Herz schlägt dem Bedrängten warm entgegen. Mit der Gestaltung der Fassade erzielen wir mehr Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, glauben etwas zur gestalterischen Aufwertung der Umgebung beigetragen zu haben und hoffen, dass das Kunstwerk von anderen Farbschmierern respektiert und nicht verunstaltet wird. Unser Grafiker Evgeni Cuncev hat auch ganz bewußt sein Signet „KARTEL“ rechts oben an der Hauswand aufgemalt, da es angeblich in der Graffiti-Szene einen Ehrencodex geben soll, der den Respekt vor solchen Gestaltungen und deren Urhebern beinhaltet.		
50.	24.06.2017	Langer Garten 1, Kulturfabrik Löseke	Wandbild an der Kulturfabrik, im Rahmen des BBQs der Veranstaltungsreihe Hi-Town Soul entstanden	Kartel (Evgeni Cuncev), zusammen mit dem Künstler und Designer Cars10 (Cars ten Poelking).	E-Mail von Robert Schäfer <rschaefer@kufa.info> am 20.7.2017 und 31.7.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
51.	Juli 2017	Doppelgarage am Haus Im Kniepe 4	Spraybild	Ole Goeensr	E.Mail von Ole Görgens am 17.8.2018	
52.	4.8.2017	gegenüber Hohnsen 55 A	Wandbild „Hohnsensee“ an der EVI-Trainstation	Ole Görgens	Eigene Beobachtung	
53.	23.9.2017	Eckhaus Ratsbauhof/Scheelenstraße	Wandbild „Gutes Leben für alle“; es entstand beim Schulwettbewerb der Eine-Welt-Initiative anlässlich der Eine-Welt-Woche (18. Bis 24. September 2017)	Ole Görgens auf der Grundlage des Siegerentwurfs der Marienschülerinnen Elena Wuitschick und Hanna Gawron	HAZ v. 14.9.2017; 25.9.2017	
54.	September 2017, offizielle Vorstellung am 22. Oktober 2017	Altes Dorf 31	„Beautiful People“. Spraybild auf Hausfassade als Teil des gleichnamigen Projekts der Kulturfabrik, das vorbildlichen engagierten Nordstädtern Raum gibt. Das Bild zeigt u. a. den Fotografen Norbert Jäckel	Ole Görgens, Jan Heidemann	HAZ v. 28.9.2017	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
55.	September/ Oktober 2017, offizielle Vor- stellung am 22. Oktober 2017	Sachsenring 3	„Beautiful People“. Spraybild auf Hausfas- sade als Teil des gleich- namigen Projekts der Kulturfabrik, das vor- bildlichen engagierten Nordstädtern Raum gibt.	Ole Görgens, Jan Heide- mann	HAZ v. 28.9.2017	
56.	September/ Oktober 2017, offizielle Vor- stellung am 22. Oktober 2017	Friedrich-Nämsch- Park	„Beautiful People“. Spraybild auf Hausfas- sade als Teil des gleich- namigen Projekts der Kulturfabrik, das vor- bildlichen engagierten Nordstädtern Raum gibt.	Ole Görgens, Jan Heide- mann	E-Mail von Lina Czapla, KuFa, am 19.9.2018.	
57.	Oktober 2017	Hagentor An Bushaltestelle Kardinal-Bertram- Straße	Spraybild am Verteiler- kasten EVI	Ole Görgens	Eigene Beobach- tung am 8.7.2018; E-Mail von Ole Görgens am 17.8.2018	
58.	1. Dezember 2017	Osterstraße 6	Spray-Bild am Stützpfei- ler im Eingang der Kaf- feerösterei	Philipp von Zitzewitz	E-Mail von Mi- chael W. Schuler am 26.6.2018	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
59.	April 2018	Luisenstr. 8 A	Fassadenbild	Ole Görgens	Eigene Beobachtung; E-Mail v. Görgens am 17.8.2018	
60.	April 2018	Orleansstr. 24	Wandbild	Ole Görgens	Eigene Beobachtung am 22.9.2018, Ole Görgens, E-Mail am 22.9.2018	
61.	April 2018	Ottoplatz	Wandbild „Nordstadt“	Ole Görgens; Workshoparbeit in Kooperation mit GO20 Nord	Eigene Beobachtung. Ole Görgens, E-Mail am 25.9.2018	
62.	April/Mai 2018	neben Marienburger Straße 90	Wandbild „Wasser/Energie“ an der EVI-Trafostation; Spray-Technik	Ole Görgens	Ole Görgens, E-Mail am 3.5.2018	
63.	Mai/Juni 2018, Fertigstellung 25. Juni 2018	Rathausstraße, Werner-von-Siemens-Schule	Wandbild	Björn Steinsiek (Hauptverantwortlicher); Schüler: Janis Liegmann, Dennis Prinz; Initiatorin: Gesa Göken	Eigene Beobachtung am 23.6.2018, E-Mail von Gesa Göken am 25.6.2018	
64.	Juni 2018	Steingrube 23	Wandbild Graffiti	Julian Siemund, Baugestaltung.hi@gmail.com	Eigene Beobachtung am 22.9.2018; E-Mail von Julian Siemund am 28.9.2018	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
65.	September 2018	Peiner Straße, gegenüber Nr. 3	Spraybild auf Verteilerkasten	Ole Görgens	Eigene Beobachtung	
66.	September 2018	Bugenhagenstr. 27	Wandbild, Sprühlack	Max Gültig, HAWK-Student, Teilnehmer der Nordwandgalerie, 2. Staffel, Motto: „fabelhaft – fabulous“; insgesamt vier Wandbilder	HAZ v. 4.9.2018	
67.	September 2018	Peiner Straße 41	Wandbild	Eugen Cuncev, Teilnehmer der Nordwandgalerie, 2. Staffel, Motto: „fabelhaft – fabulous“; insgesamt vier Wandbilder	HAZ v. 4.9.2018	
68.	September 2018	Hasestr. 10	Wandbild	Eugen Cuncev, Max Gültig, Teilnehmer der Nordwandgalerie, 2. Staffel, Motto: „fabelhaft – fabulous“; insgesamt vier Wandbilder	HAZ v. 4.9.2018	
69.	26./27. September 2018	Greifswalder Straße, Grundschule auf der Höhe	Bemalung des Spielzeugcontainers auf dem Schulhof	Pädagogische Mitarbeiterin Katrin Trümper und Stud. Päd. Louisa Nabereit mit Eltern und Kindern	AUF DER HÖHE 11/2018, S. 1	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						(Foto: GS adH)
70.	Oktober 2018	Achtumer Linden- kamp, Trafo	Wandbild	Ole Görgens auf Initiative von Uwe Adling, Ortsrat Achtum-Uppen	HAZ v. 10.10.2018	 © HAZ, Reinhard Burghardt
71.	März/April 2019	Altes Dorf 6, Ju- gendwerkstatt La- bora	Spraybild auf dem Ein- fahrtstor	Ole Görgens mit acht Ju- gendlichen bei einem vier- wöchigen Workshop; zu se- hen sind Motive der einzel- nen Werkstätten von Labora	HAZ v. 4.4.2019	 © HAZ, Norbert Mierzowsky 
72.	Ende April 2019	Struckmannstraße, EVI-Trafostation an der Bahnunterfüh- rung	Spraybild „Struckmann- straße“ (unter Einbezie- hung von Tags der Spra- yerszene)	Ole Görgens	Eigene Beobach- tung; E-Mail von Ole Görgens am 25.4.2019, AUF DER HÖHE 6/2019, S. 16	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
73.	Ende Juni 2019	an der Mauer zum Spielhof der Grundschule Alter Markt	Spraybild mit dem Schulnamen	Ole Görgens mit Schülern und Schülerinnen der 4. Klassen der Grundschule Alter Markt	Stadtteilanzeiger Ost-Innenstädter, September 2019, S. 9	 © Grit Schubert
74.	20. Oktober 2019	Rudolf-Diesel-Straße, am Jawoll-Parkplatz (lt. Katalog: Parkplatz Senkingstr. 9), Hasestr. 10, 13, Bischofskamp/Ecke Steuerwalder Straße, Steuerwalder Straße/Ecke Senkingstraße	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“. Insgesamt wurden während des Projekts 35 Flächen gestaltet. Grundlage waren rund hundert Fotos und Zeichnungen der Lebensorte von Nordstädtern.	Alexander Breden	Katalog der KulturFabrik, S. 16–27.	  
75.	20. Oktober 2019	Rudolf-Diesel-Straße, Ecke Bischofskamp, Bischofskamp/Ecke Steuerwalder Straße, Steuerwalder Straße 7, Steuerwalder Straße/Ecke Hannoverische Straße, Bischofskamp 60	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Do Khai Tran (und Stefan Leußner)	Katalog der KulturFabrik, S. 62–71.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
76.	20. Oktober 2019	Friedrich-Nämsch-Park/Hochkamp, Hochkamp 14 und 24, Peiner Straße 18	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Simis	Katalog der KulturFabrik, S. 38–47.	
77.	20. Oktober 2019	Ottostraße 3, Heinrichstraße 36 und 38, Ohlendorfer Straße 10, Altes Dorf/Ecke Ottostraße	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Florian König	Katalog der KulturFabrik, S. 28–37.	
78.	20. Oktober 2019	Sachsenring 62, Hochkamp 16, Martin-Luther-Straße 24, Altes Dorf/Ecke Ottostraße (mit Florian König/Simis + Innocent Buregeya)	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Muntu 621	Katalog der KulturFabrik, S. 52–55.	
79.	20. Oktober 2019	Peiner Straße 41 Peiner Straße 40	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Innocent Buregeya	Katalog der KulturFabrik, S. 48–51.	
80.	20. Oktober 2019	Peiner Straße 32, Kuckuckstraße 11 (mit Simis), Peiner Straße 24, Ottoplatz/Heinrichstraße 15, Heinrichstraße 18, Ottostraße 5,	Beitrag zur 3. Nordwandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Pia Chwalczyk	Katalog der KulturFabrik, S. 6–15.	

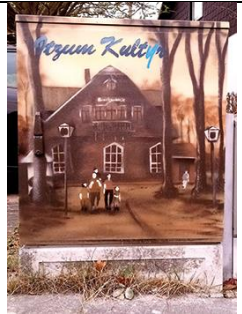
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
		Heinrichstraße 19, Heinrichstraße 3				
81.	20. Oktober 2019	Senkingstraße 13; Bischofskamp/Ecke Steuerwalder Straße, Steuerwal- der Straße 7, Bi- schofskamp 60 (mit Do Khai Tran)	Beitrag zur 3. Nord- wandgalerie, Thema 2019: „Innsichten“	Stefan Leußer	Katalog der Kul- turFabrik, S. 56– 61.	
82.	Fertigstellung: 30. Oktober 2019; offiziell: 7. Februar 2020	Steingrube 19A; am 7.2.2020 „Kleine Steingrube“	Gestaltung einer Wand im Eingangsbereich hin- ter dem Parkplatz	Die Wilderers unter Anlei- tung von Ole Görgens	Facebook Pro- Team Him- melsthür, 30.10.2019	
83.	27. Februar 2020	St.-Georg- Straße/Ecke Adelog- straße Drei Verteilerkästen von Vodafone, EVI und Deutsche Glas- faser	Spraybild, das Natur und Technik verbindet und mit dem natürli- chen Hintergrund ver- schmilzt	Tristan Helmbrecht (Partner von Ole Görgens) im Auftrag des Anwohners Dr. Wolf- gang Retelsdorf	AdH 7-8/2020	  © Retelsdorf

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
84.	6. August 2020	Ecke Steingrube/Luisenstraße (am Verkehrsübungsplatz)	„Let's give peace a chance“ 2x3 Meter großes Wandbild	Künstlerin: Etaja, Hannover Auftraggeber: Greenpeace-Gruppe Hildesheim	HAZ v. 8.8.2020	
85.	Dezember 2020	Auf Stromkästen in der Nordstadt	Motive wie Albrecht Dürers gefaltete Händen oder Saint Exupérys „Kleiner Prinz“ sowie die Michaeliskirche oder die frühere Synagoge am Lappenberg, am Nordfriedhof zwei Kästen zum Thema Oskar Schindler samt Namensliste der Juden, denen er zur Flucht vor den Nazis verholfen hat.	Beiträge zur 4. Nordwandgalerie, Thema „Thirst for knowledge“ Projektseiter: Björn Stein-siek (Eberholzen), bei mehreren Motiven auch Sprayer, weitere Bilder von Paul Banause und dem Spanier Xema Gonzales	HAZ v. 13.1.2021	 © C. Gossmann
86.	Juli 2021	Konrad-Adenauer-Straße, Feuerwehrhaus	Spraybild auf EVI-Verteiler; Gestaltung des Hydranten zum Schlauchmännchen	Spraybild: Ole Görgens Hydrant: Feuerwehr	Eigene Beobachtung; E-Mail v. Ole Görgens v. 18.7.2022	 

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
87.	August 2021	Ostertor 12	Fassadengestaltung	Xema González Vidal, Almeria; umgesetzt von Hildesheim Art anlässlich der Kunstmeile Ostertor & Osterstraße vom 3. September bis 1. Oktober 2021.	HAZ v. 31.8.2021	
88.	5. August bis 15. September 2021	EVI-Verteilerkästen in der Ortschaft Itzum Scharfe Ecke Florianweg 6, neben Feuerwehr St.-Georg-Str. 6 vor alter Scheune Heinrich-Brauns-Weg 1, gegenüber Grundschule	Gesprayte Bilder zu „Kultur Itzum“ und „Natur Itzum“ Domäne mit Burgtheater Streifenwanze Echte Hundszunge Esparsetten Widderchen	Initiator: Dr. Wolfgang Retelsdorf Ausführung: Tristan Helmbrecht (Partner von Ole Görrens) Anschlussauftrag (s. 27. Februar 2020)	Auskunft v. Dr. Wolfgang Retelsdorf; AUF DER HÖHE, 9/2021, S. 13	   

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
		Hansering, Ecke Amalie-Sieveking-Straße	Gelbbauchunke/Herkulesstaude			
		Martin-Boyken-Ring neben Haus 25 am kleinen Kreisel	Eisvogel			
		Spandauer Weg 30	St.-Georg-Kirche			
		Auf der Heide 35	Alte Schmiede, Goldene Hufe			
		Spandauer Weg 70	Libellenrad der blauegebänderten Libelle			

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
89.	Oktober 2021	Teichstraße, Mauer des Jüdischen Friedhofs	Graffiti; Durchsicht zum hinter der Mauer liegenden Friedhof	Ole Jörgens mit Jugendlichen der Jugendwerkstatt Labora	HAZ v. 23.10.2021	
90.	24. Oktober 2021	Senkingstraße 27	„Helfende Hände“, Graffiti an der Fassade der neuen Halle der Hildesheimer Tafel	Hildesheimer-Art; Organisator: Björn Steinsiek	KaS v. 16./17.10.2021	
91.	26. November 2021	Panorama-Hochhaus	„Zeitangler“ auf zwei 80 bzw. 115 m ² großen Flächen von Ost und West.	Ole Görgens in Kooperation der Stadt Hildesheim, der Kulturfabrik und der Gebäudeeigentümerin, Alpha Immobilien, im Rahmen der Aktion „Wir kümmern uns“ um eine lebendige Innenstadt.	HAZ v. 16.11.2021, KaS v. 20./21.11.2021	 Ostansicht

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						 Westansicht
92.	20. November 2021/1. Dezember 2021	Sensburger Ring 141	Spraybild auf EVI-Verteilerkasten in der Ortschaft Itzum Brockenblick	Initiator: Dr. Wolfgang Retelsdorf Ausführung: Tristan Helmbrecht (Partner von Ole Görgens) Anschlussauftrag (s. 27. Februar 2020/5. August 2021)	E-Mail v. W. Retelsdorf am 1.12.2021, ADH 1/2022, S. 5, HAZ v. 30.12.2021, S. 13	  Fotos: Wolfgang Retelsdorf
		Hansering/Rewe	Reiterhof Hubertus			

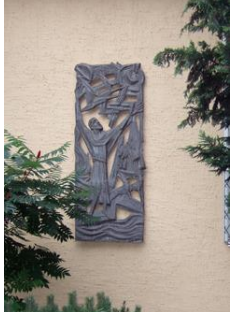
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
93.	18. April 2023	Almsstraße 34	Spraybilder an zwei Hausfassaden. Wettbewerbssieger nach Entscheidung einer Fachjury und 630 Hildesheimern. Motto: „Musik verbindet“.	Robert Matzke („Rookie The Weird“), unterstützt von Tobias Wüstefeld	HAZ v. 13.4.2023	 Nordseite Westseite
94.		Kaiserstraße 1 / Bernwardstraße 32	Graffiti am ehemaligen Büro Kulturhauptstadt 2025	Welf Schiefer	HAZ v. 13.4.2023	

E. „Objekte“ am Bau

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
1.	1. Oktober 1970	Ratsapotheke	Steinrelief (Legende von betrunkenen Eseln)	Prof. Georg Fürstenberg	HJB 42, 60; Steube-Nr. 5.1 (Datierung ca. 1968)	
2.	1970/1971	Kirche Guter Hirt, Altfriedweg 2-4	Relief „Dreifaltigkeit“	Paul König (Hildesheim)	Steube-Nr. 5.11	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
3.	1979	Hoher Weg 16, Jenner	Wandplastik „Knochenhaueramtshaus“	Reineke (Hildesheim)	Steube-Nr. 5.26	
4.	1980/1981	St. Mauritiuskirche	Reliefs „Kreuzwegstationen“	Heinrich Gerhard Bucker (* 5. März 1922 in Vellern; † 11. August 2008 ebenda). Bildhauer, Maler und Kalligraph. In Hildesheim schuf er ab 1985 die Neuausstattung des Chors von St. Michael (Marienrode) für die Benediktinerinnen des Klosters Marienrode.	Steube-Nr. 5.12	 
5.	1982	Bischofsmühle, Dammstraße	Wandplastik „Trompete“	Moritz Bormann	Steube-Nr. 5.27	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
6.	18. Dezember 1982	Südseite der neuen Turnhalle des Andreanums	350 Kilogramm schwere, Sonnenuhr, die den Apostel Andreas mit dem Andreaskreuz zeigt,	Goldschmied Theodor Blume, gestiftet vom Verein alter Andreaner	HAZ v. 20.12.1982; Steube-Nr. 5.3	
7.	1982/1983	Fußgängerbrücke Feldstraße	Plastiken auf den Brückenköpfen	„Aufbruch“ von Rüdiger Höding (Westseite); „Ohne Titel“ von Moritz Bormann und Otto Almstadt (Ostseite)	Steube-Nr. 5.24	
8.	1984	Parkhaus „Rose“, Bischof-Janssen-Straße	Wandplastik „Don Quichotte“	Künstlergemeinschaft Klug/Aranka (Hannover)	Steube-Nr. 5.22	
9.	1984	Landesbildungszentrum, Silberfundstraße 23	Plastik „Vögel“	Reinhard Kubina	Steube-Nr. 5.40	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
10.	7. Dezember 1985	St.-Paulus-Heim, Neue Straße 21	10 Außenplastiken „Sakrale Figuren“	Josef Baron (Unna), Theo Heiermann (Köln), Karl Winter (Lüneburg), Elmar Hillebrand (Köln), Klaus Balke (Köln), Karl Burgeff (Köln)	Steube-Nr. 5.17	
11.	21. November 1986	Knotenvermittlungsstelle Himmelsthür	Plastik aus Edelstahl ohne Namen	Klaus Duschat, Berlin. Innengestaltung (geometrische Figuren) von Wilhelm Beuermann (Hannover)	HAZ v. 21.11.1986; Steube-Nr. 5.25	
12.	1988	Goldschmiede Blume, Hoher Weg 18	Wandplastik „Knospe“	Andreas Blume (Hildesheim)	Steube-Nr. 5.35	
13.	1991	Schratwanne 2	Wandrelief aus Aluminium „Der Sonnengesang des heiligen Franziskus“	Joseph Krautwald (Rheine)	HAZ v. 30.10.1997	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
14.	1995	Finanzamtsneubau, Kaiserstraße/ Lüntzelstraße	„Pneumatisches Objekt in Blau“	Jo Finger (Hildesheim)	Steube-Nr. 5.41	
15.	Ca. 1997	Kaiserstraße 43-45	Bleistifte. Die „Buntstifte“ sind im Rahmen der „500 Jahr Feier Vereinigte Hospitäler“ entstanden, wie mir mein Kollege im Ruhestand, Otto Almstadt berichtete. Das muss Ende der 90er-Jahre gewesen sein. Genauer konnte es mir Otto Almstadt leider nicht sagen.	Studierende des damaligen Fachbereichs Produktdesign; Leitung Otto Almstadt	E-Mail von Prof. Werner Sauer, E-Mail v. 16.3.2014; E-Mail von Sabine Zimmermann am 22.1.2015	 
16.	16. Oktober 1998	Alter Markt	Einweihung des „Kaiserhauses“ mit den restaurierten Wandreliefs römischer Kaiser Das ehemals im Langen Hagen 12 gelegene Haus		HJB 70/71, 444 Zur Geschichte des Kaiserhauses vgl. Angela Weyer: Das Kaiserhaus in	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
			wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört, ein großer Teil des mit Inschriften versehenen Fassadenschmucks und weitere Bauteile blieben erhalten und wurden an der Fassade des 1998 fertiggestellten Hauses Alter Markt 1 angebracht		Hildesheim. Eine Einführung. In: Kaiserhaus, S. 11f.; Kurd Fleige: Wie es zum Wiederaufbau der Kaiserhausfassade kam. In: Kaiserhaus, S. 107–114.	
17.	2000	Bernwardstraße 32	Metallskulpturen: Fassadenkletterer	Juan Pablo Serra in Zusammenarbeit mit Michael Schuster (Hildesheim); Auftraggeber: Fa. Tölle, Hörgeräte, und Magic Optic	Dipl. Ing. Dirk Jäschke, telefonisch am 19.2.2014	 
18.	April 2003	Osterstraße 37A/ am Parkdeck des Torhauses (das Haus des DGB und der AWO sowie (u. a.) eines Finanzberaters)	Wandhängende Skulpturen aus rostigem Eisen. Höhe ca. 195 cm. 3 mm Stahlblech. Plasmagetrennt.	Peter Schmitz	http://www.schmitz-peter.de/Skulpturen-gruppe-aus-rostigem-Eisen.htm ; E-Mail von Peter Schmitz am 10.4.2014	 (links)

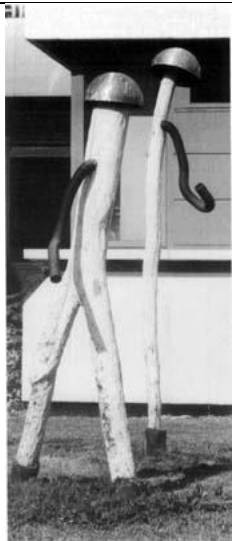
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
						 (Mitte)  (rechts)
19.	Juli 2008	Katharinenstraße 5	Nischenskulptur „Mick Jagger“	Dieter Homeyer (Bründeln)	HAZ v. 8.7.2008	
20.	2008	Bergsteinweg 61; Eingang des „Musikhaus Hildesheim“, Inh. Johann Schreiber	„Musiker“	Waldemar Oswald (2008: Hildesheim, heute: Schweiz)	Auskunft: Johann Schreiber, tel., 22.4.2014	

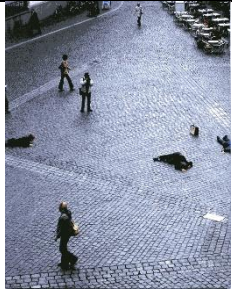
Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
21.	Oktober 2008	Kurt-Degener-Ring 8	Elefanten; Stahlblech, feuerverzinkt, 3 mm	Peter Schmitz	Auskunft von Peter Schmitz am 21.7.2015	
22.	2012	Schützenwiese 37	Stilisierung des Namensgebers Christophorus am Haus Christophorus des Christophorstifts; Material ist Kupfer, zum Teil vergoldet	Reinhard Kubina	Auskunft Eugen Jung am 20.7.2015	
23.	2013	Dammstraße	„Familie (Trio)“ und „Genschleife“; Metallskulpturen auf dem Dach von Bormanns Kunst-Container	Moritz Bormann	HAZ v. 7.8.2013	
24.	Anfang Juli 2014	Stralsunder Str. 2, Eingang Marienburger Straße	Die Blätter an der Holzstele erinnern an ein Projekt, bei dem im Herbst 2013 an dieser Stelle Jugendliche Unkraut, marode Bäume und Buschwerk entfernten und den in diesem Bereich ständig umherfliegenden Müll einsammelten. Die beiden Arme weisen zum Jugend- und zum Kinderbereich.	Harry Kolbe	AUF DER HÖHE, 7/2014, Seite 18.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
25.	13./14. Mai 2015	In der Schratwanne, Haus St. Georg	Metallskulptur St. Georg aus Kupfer mit Oberflächenbearbeitung	Reinhard Kubina, Hönnersum, Heinrich-Aue-Str. 30	Auskunft Eugen Jung am 26.5.2015	
26.	November 2015	Brühl, Eingang zur Marienschule	Installationen aus Farbe und Metall (mit Licht) mit Namen und Wahrzeichen der Partnerländer und Hildesheims	Im Rahmen eines Projekts unter der Leitung der Kunstlehrerinnen Carmen Veith-Denecke und Barbara Kellner entstanden. Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 9-11 haben daran in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 mitgewirkt. Die angebrachten Elemente basieren auf den Entwürfen der Schülerinnen Philine Finke, Juliana Schneider und Natalie Waschke.	E-Mail von Stefanie Troja am 17.1.2018	 
27.	20. März 2019	Josephinum, Eingangshalle (im Barockportal)	Inspiration Bernwardtür	Schülergruppe unter Leitung von Kunstlehrerin Angelika Gehler in Kooperation mit TfN und HAWK. Da das Objekt auch für die Bewerbung Hildesheims als Kulturhauptstadt dient, erfolgten Begleitung und Auswertung in Englisch. Dafür zeichnet Englischlehrerin Dorothea Michel verantwortlich. Die auf der Tür dargestellten Motive haben	KaS vom 23.03.2019	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto
				die jungen Menschen dazu bewegt, selbst Figuren zu schaffen.		

F. Ephemere Kunst, Aktionskunst

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
1.	1990/1991	Gelände der Universität Hildesheim, Marienburger Platz 22, am Nebeneingang Uetzenkamp	„Soldaten“	Daniel Schürer (Via 113) und Bernd Krauß (Sozietät)	Häger, Kriegstotengedenken, 6.4 Steube 3.25	 (aus: Steube)
2.	22. März 1995	Marktplatz, unter den Rathausarkaden	Fotogramminstallation anlässlich des 50. Jahrestag des ersten Atombombenabwurfs	Ditmar Schaedel	Häger, Kriegstotengedenken, 1.22.3 Steube S. 83	 © Schaedel

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
3.	25.-30. April 2004	Marktplatz und Innenstadt	26 künstlerische Interventionen (Performances, Videos, Spiele, Aktionen in der Hildesheimer Innenstadt)	Entstanden infolge eines Workshops mit Studenten der FH Dortmund sowie der HfBK Hamburg und der HBK Braunschweig auf Einladung und Initiative des Kunstvereins Hildesheim (Kurator: Thomas Kaestle)	Vera Bourgeois (Hrsg.), verorten – Künstlerische Interventionen in der Hildesheimer Innenstadt 25.–30.04.2004, Braunschweig (HBK) 2004	 © Performance SPRENGEN #3
4.	8. August 2009 bis Januar 2010	16 öffentliche Orte und Bauwerke	Lesezeichen 2009/2010; „Die Zentrierung auf das Wort als vitale und spirituelle Quelle der Kreativität nimmt Bezug auf Ort und Zeit, spannt den Bogen von 2009 bis 2010 als zentrale Veranstaltung im Bereich Wort und feiert noch als weiteres kleines Jubiläum 15 Jahre Arbeit des Forum-Literaturbüros in Hildesheim. Damit aus bloßen Räumen Orte werden, Orte der Poesie.“	Jo Köhler vom Forum-Literaturbüro e.V. in Kooperation mit der Kulturfabrik Löseke und Hildesheim Marketing	Das Gedicht zu den Menschen bringen Dokumentation von Nicola Volckmann	
5.	August 2011 bis März 2012: eröffnet am 9.9.2011	22 öffentliche Orte und Bauwerke	44 großflächig gedruckte Gedicht-Banner zeitgenössischer Autoren aus	Forum-Literaturbüro e.V.	z. B. HAZ v. 12.8.2011; 10.9.2011	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Deutschland und vier weiteren Nationen. Die Maße der Gedicht-Installationen erreichen bis zu 1,50 Meter Breite und 6 Meter Höhe.			© Forum-Literaturbüro e.V.
6.	4. April 2014	vor der Jakobikirche	„Kesselkunst“ – „Hot-spot-Dinner am Rand“	Initiatoren: Karu-Levin Grundwald-Delitz, Nico Franke u. a. Studierende der Uni Hildesheim (Kulturwissenschaft)	HAZ am 3. Und 5. April 2014	 © HAZ
7.	22. April 2014	Großer Saatner/Marienburger Straße	„Ghost-Bike“	Harry Keuneke. Das erste Mahnrاد in Hildesheim – ein weiß angestrichenes Schrottrad, das die Fa. Dynamo zur Verfügung stellte – erinnert an den Unfall, bei dem 2013 eine Radfahrerin trotz grüner Ampel von einem abbiegenden LKW erfasst wurde und verstarb. Die aus den USA kommende „Ghost-Bike“- Idee wurde bereits in vielen Großstädten aufgegriffen. Keuneke ließ sich von einem „Ghost-Bike“ in Berlin-Kreuzberg inspirieren. Ein weiteres Rad will er in Drispensiedt (Peiner Landstraße/Hildebrandtstr.) aufstellen.	AUF DER HÖHE 5, 2014, S. 11 http://www.adfc-berlin.de/aktionenprojekte/verkehrssicherheit/geisterraeder.html Auskunft von Keuneke am 13. Juni 2014. HAZ 21.11.2016, Huckup 23.11.2016	 (Foto: Otto Malcher)

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
8.	9. Mai 2014	26 Orte	61 Lesezeichen von 45 Dichtern aus acht Nationen zum Thema „Lebensräume – Lebensträume“	Forum-Literaturbüro e.V.		
9.	Ende Mai 2015	Innersteweg zwischen Beusterbrücke und Pumpstation	Tierdarstellungen. Ein Beitrag zum Projekt b.kunst 2015 – WANDERUNGEN sind ein Dutzend großflächige Tierdarstellungen, die im Juni auf einer Wanderung zwischen Wasserstation und Domäne Marienburg zu entdecken sind.	Den Werken liegen Zeichnungen von Bewohnern der Heimstatt Röderhof zugrunde. Die Vorlagen wurden stark vergrößert und auf Holzplatten übertragen, ausgesägt und bemalt. In ihrem grafischen Schwarz-Weiß stehen sie in einem reizvollen Kontrast zur grünen Umgebung. Sie können als Hinweis auf die abnehmende Zahl heimischer und exotischer Tiere verstanden werden und weisen so auf den, für uns damit einhergehenden, Verlust hin.	http://www.heimstattroederhof.de/index.php/angebote-und-projekte/b-kunst/berichte/155-tierdarstellungen-aufgestellt	  Beispiele
10.	29. Oktober bis 1. November 2015	Innenstadt	Internationales Lichtkunstfest; Lichtprojektionen an 30 Orten	40 Künstlerinnen und Künstler des In- und Auslands	Pressemitteilung der Stadt Hildesheim v. 14.10.2015	 Tom Groll © Stadt Hildesheim, Foto: Sara Foerster

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
11.	Anfang Mai bis Ende Oktober 2017	30 Orte in der Innenstadt	„Lesezeichen“; etwa 100 Gedichte von 49 Autoren aus 9 Nationen und 3 Jahrhunderten hängen oder liegen an verschiedenen Orten (Bushaltestellen, Bahnhof, Einkaufszentren, Geschäften, Kirchen, Theater, Kino – stark frequentierten Orten. Cross-over: Lyrik wird Kunst im öffentlichen Raum	Initiator: Jo Köhler. Der Gründer des das „Forums Literaturbüro“ wurde landesweit bekannt durch zahlreiche Modellprojekte Landesweit bekannt wurde der Verein durch zahlreiche Modellprojekte: - Lyrik-Garten rund um die Villa Dyes in Hildesheim (1996, 1998) - Lyrik-Säulen (1999/2000) - Literatur im öffentlichen Nahverkehr (seit 1996) - Lyrik-Wettbewerbe (fast jedes Jahr seit 1997) - das „Ei der tausend Wünsche...“ (1999/2000) - Lyrik-Park auf dem Marienfriedhof (2008, 2010, 2012) - Lesezeichen (2009, 2011, 2014). Jo Köhler wurde für sein Wirken und Schaffen als Konzept- und Projektkünstler 1997 von der Stiftung Lesen in Mainz mit der Auslese '97 in Nachfolge von	HAZ v. 18.7.2017, http://www.hildesheimer-lesezeichen.de/	 Foto: Heidrich

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				Ulrich Wickert (Tagesthemen) ausgezeichnet. Köhlers Aktionen sind grundsätzlich der ephemeren Kunst zuzurechnen. Allerdings blieben „Erinnerungsobjekte“ im öffentlichen Raum zurück: C 33, 54, 77, 78.		
12.	1. bis 29. September 2017	Osterstraße/Ostertor	„Kunstmeile“. In etwa 20 Geschäften präsentieren Künstlerinnen und Künstler ihr Kunstschaffen (Bildende Kunst, Literatur, Musik)	Organisation: Aktionsgemeinschaft Osterstraße und Ostertor; rund 20 Geschäfte, 50 Künstlerinnen und Künstler (angemeldet).	HAZ v. 17.8.2017	
13.	25. bis 28. Januar 2018	Stadtgebiet	Internationales Lichtkunstfest; Lichtprojektionen an 33 Orten.	Beteiligt waren 29 Künstlerinnen und Künstler, 40 Helfer und 50 „Komplizen“ (Führer und Erklärer). Veranstalter der EVI Lichtungen war der eingetragene Verein Internationale Kunstprojekte Hildesheim. Projektleiter Klaus Wilhelm und die künstlerische Leiterin Bettina Pelz; Hauptsponsor: EVI, Gesamtkosten: ca. 330 TEUR.	HAZ v. 29.1.2018; Hildesheim Marketing, PR v. 29.1.2018.	 Casa Magica (Volksbank, Kennedydamm 10)  Xenorama (Andreaskirche) Fotos Jennifer Braun

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
14.	31. August bis 29. September 2018	Osterstraße und Ostertor; hier: vor dem Geschäft Kühn Sicherheit, Osterstraße 40	Kunstmeile 2018 (s. Ziff. F 10); Partnerschaftsskulptur (abgebaut nach Ende der Kunstmeile 2019 Ende September 2019)	Organisation: Aktionsgemeinschaft Osterstraße und Ostertor Partnerschaftsskulptur: Werner Speer	Eigene Beobachtung	 
15.	11. Oktober 2018	Kultur-Camus Marienburg	Licht-Kunst-Performance	Kurt Laurent Theinert am „visual piano“ und Arne Dreske am Klavier	Eigene Beobachtung	
16.	5. August 2019	Kaiserstraße 1, Projektbüro 2025	Wandbild „Die Route wird neu berechnet“. „Der pinke Klecks“ hat den Ideenwettbewerb der HAWK für die Gestaltung unserer Fassade gewonnen und stellt den Umriss des Landkreises Hildesheims dar. Im Rahmen der	HAWK-Master-Studierende der Fakultät Gestaltung Francesca Führmann	Eigene Beobachtung; https://www.hi2025.de/die-route-wird-neu-berechnet/ ; HAZ v. 9.11.2019	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			Kulturhauptstadtbe- wertung berechnen wir die Route Hildesheims neu, nehmen Bekanntes an- ders wahr und rücken es in ein neues Licht.“			
17.	1. Mai bis 31. Oktober 2019	56 LeseZeichen- Orte	LeseZeichen 2019, cross- mediales Projekt, Lyrik- plakate im öffentlichen Raum, Hörtexte, gelesen von Tobias Hieronimi, auf http://www.hildesheimer-lesezeichen.de/ ; „37 Autoren aus der gan- zen Welt, von internatio- nal berühmten Lyrikerin- nen bis zu renommierten regionalen Autoren; von der 16-jährigen Aus- tauschschülerin in den USA bis zum 97-jährigen Hildesheimer Ehrenbür- ger“	Verein Forum Literaturbüro Hildesheim (Jo Köhler)	HAZ v. 27.4.2019	 Susanna Piontek, Bushaltestelle Almstor
18.	23. bis 26. Ja- nuar 2020	Stadtgebiet	EVI LICHTUNGEN – Inter- nationale Licht Kunst Bi- ennale Hildesheim; Licht- projektionen an 24 Or- ten.	Beteiligt waren 22 Künste- rinnen und Künstler und 70 Mitwirkende. Ca. 25.000 Be- sucher. Veranstalter war der einge- tragene Verein Internatio- nale Kunstprojekte Hildes- heim, Organisation und Durchführung liegen in den	HAZ v. 27. Und 30.1.2020, PR von Hildes- heim Marketing am 27.1.2020	 Jeongmoon Choi, Drawing in Space, Turmzimmer im Andreasturm,

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				Händen der Hildesheim Marketing GmbH. Projektleiter Klaus Wilhelm und Kuratorin Alice Hinrichs; Gesamtlosten: ca. 275 TEUR, Hauptsponsor: EVI, weitere Sponsoren: Stiftungen Weinhagen, Niedersachsen, Sparkasse, Volksbank..		Foto: Lars Griebner
19.	September 2020	Am Rand der Tonkuhle, Bromberger Straße	„Sprechende Bänke“. Zwei aus Palettenbrettern gezimmerte Bänke mit Bekenntnissen zu einem umweltgerechten Lebensstil	unbekannt	AUF DER HÖHE, 10/2020, S. 18	  Foto: Rengstorf
20.	Januar 2021	Steingrube, am Zaun des Verkehrsübungsplatzes	Falkenkopf. In Kreuzstick-Technik erzeugtes Bild, befestigt am Drahtgitter	Alexandra Hamann	HAZ v. 9.1.2021, S. 13; KaS v. 9./10.1.2021, S.	 Foto: Heike Stumpe

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
21.	28. April bis 31. Oktober 2021	65 LeseZeichen-Orte	6. LeseZeichen-Aktion 2021, crossmediales Projekt, 150 Lyrikplakate von 25 Autorinnen und Autoren im öffentlichen Raum, Hörtexte, gelesen von Tobias Hieronimi, auf http://www.hildesheimer-lesezeichen.de/	Verein Forum Literaturbüro Hildesheim (Jo Köhler)	HAZ v. 29.4.2021	 Ein Beispiel: Das Gedicht des Hildesheimer Ehrenbürgers Guy Stern am ZOB
22.	27. Januar 2022	Marktplatz, auf dem Dach des Knochenhaueramtshauses, Südseite	Lichtinstallation „Never Sleep“ Der Titelsponsor der Lichtkunst-Biennale Lich-tungen hatte das Werk von Tim Etchells danach erworben. Seitdem war die Botschaft von der B 1 stadteinwärts zu sehen. Seit der Sanierung des Gebäudes ist aber kein Platz mehr. Deswegen hat sich die EVI entschlossen, das Kunstwerk an wechselnden Orten in der Stadt zu zeigen, diesmal für drei Wochen am Knochenhaueramtshaus.	Tim Etchells	HAZ v. 28.1.2022	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
23.	11. Juni 2022	auf dem Gelände der denkmalgeschützten, ehemaligen Pathologie am HAWK-Campus Weinberg	Öffentliches Happening zu der neuen Kunstinstallation geplant. Bürgerinnen und Bürger der Neustadt – aber auch alle anderen Interessierten – können sich mit Studierenden der Fakultät Gestaltung treffen, um über die geplante Realisierung dieser Installation ins Gespräch zu kommen. Ihr Titel lautet „Perspektiven“. Die Komposition besteht aus 16 Holzrahmen, die regelrecht aus dem Gebäude dringen werden.	Studierende im Projekt „Neustadt 3D“ unter der Leitung von Prof. Hans-Jürgen Lamb an der Fakultät Gestaltung der HAWK	HAZ v. 8.6.2022	 © Skizze: Eva Rühmekorf
24.	18. Dezember 2022	Neustadt	Neustadt 3D	Beim Rundgang Neustadt 3D stellte Prof. Hans Lamb fünf Objekte von Studierenden des Seminars „Kunst am Bau“ vor: Wollenweberstraße 8: Eric Rühmkorf, „Kleine Notiz des Lebhaften“ Keßlerstraße: Evelina Müller, „Yellow Break“ Annenstraße, Café Codos: Mohammad Forsati, „Fiktion“	HAZ v. 19.12.2022	 © Julia Moras

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
				Keßlerstraße 37: Birger Peters, „Volant Battant“ Keßlerstraße 7: Melvin Kaczmarczyk, „Matron“ HAWK, Alte Patrhologie: Eric Rühmkorf, „Perspektiven“		
25.	22. Februar 2023	Garten für Skulpturen im St. Bernward Krankenhaus	Kooperation von St. Bernward Krankenhaus und HAWK; Skulpturengarten im Innenhof des St. Bernward Krankenhauses; im halbjährlichen Wechsel werden Werke von Studierenden der Fakultät Gestaltung gezeigt. Den Anfang macht die Ausstellung „ALIEN FRUITS“: 15 Skulpturen, die fiktive Früchte oder Gemüsesorten darstellen, die auch von einem Stern stammen könnten.	Studierende des zweiten Semesters unter Leitung von Prof. Hans-Jürgen Lamb	HAZ v. 21. und 23.2.2023	 © Björn Stöckemann
26.	1. Mai 2023	75 LeseZeichen-Orte	150 Banner an 75 Orten wie Hauptbahnhof, Bushaltestellen, Einkaufspassagen und Kirchen zeigen Lyrik von 32 Dichterinnen und Dichtern aus sieben Ländern zum Thema „Wunder der Schöpfung“, die Gedichte	Verein Forum Literaturbüro Hildesheim (Jo Köhler)	HAZ v. 29.4.2023	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Bezeichnung	Ersteller	Quelle	Foto
			werden als Hörtexte von Tobias Hieronimi gelesen auf http://www.hildesheimer-lesezeichen.de/			

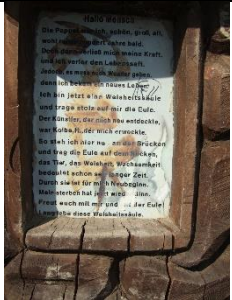
G. Demontierte Objekte

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto: Werner Kaiser
1.	28. November 1971	Vor Kaufhaus Horten (heute: Kaufhof)	Brunnenanlage	von Prof. Rolf Crummenauer	HJB 43, 68 Steube 2.5 HAZ v. 16.9.2014	Nach der Demontage wegen des Umbaus der Fußgängerzone sollte der Brunnen verschrottet werden. Der Freundeskreis des Städtischen Krankenhauses holte ihn auf das Gelände, wo er nach dem Umzug des Rhön-Klinikums in das Eigentum der Fa. Lüder überging. Lüder will ihn an einem geeigneten Ort wiederaufstellen.
2.	April/Mai 1971	früher: Dammstraße; seit 2008: Wallenstedt	Skulptur „Wellenblöcke“	Otto Almstadt	Steube 3.16	Vom Künstler zurückgenommen

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto: Werner Kaiser
3.	1973/1974	Dammstraße	„Schneide“ (Skulptur)	Moritz Bormann	Steube 3.10	Vom Künstler zurückgenommen
4.	1973/1974	Dammstraße	„Stier“ (Skulptur)	Hannes Meinhardt	Steube 3.13	Vom Künstler zurückgenommen
5.	ca. 1985	Dammstraße	Plastik „Kopfstele“	Moritz Bormann	Steube 3.9	Vom Künstler zurückgenommen
6.	17. November 1989	Gymnasium Himmelsthür	Freiheitsbaum zur ideellen Unterstützung der Entwicklung in der DDR	Wie dem HAZ-Bericht vom 18.11.1989 (s.d.) zu entnehmen ist, handelt es sich um eine Eiche, die von der damaligen Klasse 11f mit ihrem Lehrer J. Ramuschkat als Freiheitsbaum zur ideellen Unterstützung der Entwicklung in der DDR vor der Schule eingepflanzt wurde. Dort hat sie/er bis vor ca. 3 Jahren auch gestanden.	Das schulische Jahrbuch von 1989/90 enthält – leider in einer qualitativ nicht sehr ansprechenden Form – eine Fotokopie (Textausschnitt) dieses Artikels, weitere Informationen habe ich nicht zur Verfügung. E-Mail des Schulleiters Holger Fründt am 9.9.2014.	Der Baum fiel dem Mensa-Neubau zum Opfer.
7.	11. bis 13. September 2002	Spandauer Weg 40 (GS Itzum, Eingang)	„Schlangen“ (Das Wandbild wurde 2013 übermalt.)	Marcos Vieira	E-Mail von Marcos Vieira am 5.2.2014	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto: Werner Kaiser
						
8.	1971/1972	Bischofsmühle, Dammstraße	Reliefs „Ohne Titel“	von Moritz Bormann	Steube 5.7	Beim Umbau demontiert
9.	8. August 1979	evangelisches Gemeindezentrum am Krähenberg	Skulptur aus Ort beton. Sie wurde zusammen mit der tragenden Wand geschüttet und im Zusammenhang mit der Architektur und dem Sinn des Baus konzipiert	Bildhauer Siegbert Amler (Glücksburg)	Flensburger Tageblatt v. 9.8.1979 in StA Hi Bestand 800 Nr. 273.	Beim Umbau zur privaten Musikschule verschollen
10.	März/April 1992	Mauer des Städtischen Krankenhauses (heute: Rhönklinikum) Renatastraße	Siebdruckplatten „Wandel des menschlichen Weltbildes“	Entwurf: Jürgen Meier und Marion Lidolt	Steube 4.16	Zerstört im Zuge des Campus-Neubaus
11.	Mai 1994	NLÖ, An der Scharlake	Plastiken „Dreiklang“ zwischen den Gebäudetrakten	von Günther Zins (Kleve)	Steube 5.31	Nicht vorhanden
12.	2007	Gallberg	Kunst- und Naturerlebnispfad. 17 Stationen mit Kunstobjekten	Kunstkurs des Gymnasiums Himmelsthür unter der Leitung von Rolf Behme	Hans-Jürgen Frohns, Kunstversuch in der Natur, in: HAZ-Beilage Aktiv leben, 8.1.2019	 Eisenkäfig bedrängt Mohnblüte, Technik behindert Natur. Fotos: Frohns

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto: Werner Kaiser
13.	April 2011	Kaiserstraße 43-45: Unter den Nischenbaldachinen am Portal der alten Bahnhofsschule	Zwei ca. 80 cm hohe Skulpturen aus je 24 eckigen Klammern aus Vierkantstahlrohr	Dominik Sufin (und Christoph Tucholke), beide HAWK-Studierende	HAZ v. 28.4.2011; Auskunft von Hans Lamb am 21.7.2015	 Nach Umzug zum Campus demon- tiert
14.	2008	Kaiserstraße 54/Am Marienfriedhof, Hintereingang der HAWK;	Fassadenworte	Malte Simon. Projektseminar „Skulpturenpark Fahrenheit“ mit neun Studierenden, Professor Hans Lamb, 2006-2008	Auskunft von Hans Lamb am 21.7.2015	 Nach Umzug zum Campus demon- tiert
15.	11. August 2006	An der Innerste-Au am Fußweg am Hochwasserbett	Holz-Skulptur „Säule der Weisheit“, 4,50 m hoch, Pappel-Holz (die Pappel stand früher am Concordia-Platz); im Mai 2016 sollten Faulstellen entfernt werden. Die Säule wurde demontiert. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass der ganze Kern von Sporen befallen war, wurde entschieden, die Holzfigur nicht wieder aufzustellen.	Harald Kolbe	HAZ v. 4.9.2006; AUF DER HÖHE Mai 2016, S. 16, HAZ v. 4.7.2016, Kehr wieder v. 10.7.2016.	

Lfd. Nr.	Datierung	Ort	Beschreibung	Ersteller	Quelle	Foto: Werner Kaiser
						
16.	2021	Römering 1	Lichtkunstwerk „Never Sleep“	Seit dem 20. Februar 2018 hatte das Lichtkunstwerk des britischen Künstlers Tim Etchells am EVI-Verwaltungsgebäude, Römering 1, gehangen, nachdem es dort bereits während der Lichtkunstbiennale EVI Lichtungen zu sehen war. Seit der Sanierung des Gebäudes ist aber kein Platz mehr. Deswegen hat sich die EVI entschlossen, das Kunstwerk an wechselnden Orten in der Stadt zu zeigen	EVI-PR vom 20. Februar 2018 HAZ v. 2.3.2018. HAZ v. 28.1.2022	 © EVI